Rit III 6.

Liturg. Handlungen

5 h.

<36605914720015

<36605914720015

Bayer. Staatsbibliothek

Handlungen

und

Gebete

bey dem

öffentlichen Gottesdienste

der

evangelisch lutherischen Gemeine

in der

Reichsstadt Kempten.

Kempten,

gedruckt bey Tobias Dannheimer, Stadtbuchdrucker.

1794.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wir Bürgermeister und Rath dieser kayserlichen, des heil. römischen Reichs freyen Stadt Kempten geben Einer gesammten hiesigen lieben Bürgerschaft hiemit zu vernehmen, daß Uns das hiesige wohlehrwürdige Ministerium mit Mehrerm vorgestellt hat, wie, und auf welche Weise dem bisher bey dem öffentlichen und Haußgottesdienste gebräuchlichen Kirchengebetbuche eine die Erbauung mehr befördernde und zweckmäßigere Einrichtung gegeben werden könnte.

Da wir nun die Uns von wohlgedachtem Ministerium vorgelegten Vorschläge und Abänderungen bey der angestellten Prüfung allerdings von solcher wohleingerichteten Beschaffenheit befunden haben, daß dadurch die Erbauung der hiesigen Christlichen Gemeine nicht wenig befördert werden dürfte, so haben wir auch keinen Anstand genommen, von obhabender oberbischöflichen Gewalt wegen, dieses Kirchengebetbuch durchaus zu begnehmigen, desselben Einführung bey allen gottesdienstlichen Handlungen zu beschließen, auch zu dessen allgemeiner Benützung solches durch den Druck bekannt zu machen.

Wir hegen keinen Zweifel, Eine gesammte liebe Bürgerschaft werde auch hieraus unsere für die Beförderung der Ehre Gottes und die Erbauung eines jeden Gliedes der hiesigen christlichen Gemeine unausgesetzte Vorsorge nicht nur erkennen, sondern auch diese nach eines Jeden Umständen zu benützen fleißigen und eifrigen Bedacht von selbst nehmen. Und indem wir dieser bestgemeinten Anstalt die gesegnetesten Früchte anwünschen, verbleiben wir Einer gesammten lieben Bürgerschaft mit obrigkeitlicher Wohlneigung zugethan. Beschlossen im Rath den 13. May 1794.

(L.S.) Bürgermeister und Rath der kaiserl. freyen Reichsstadt Kempten.

Vorbericht.

Niemand, der über das, was er liest, und hört, nachzudenken gewohnt ist, wird die Nothwendigkeit einer bessern Liturgie auch bey uns läugnen. Und wer sollte diese Verbesserung angelegentlicher wünschen, als ein gewissenhafter Lehrer, der die beseligenden Wahrheiten der Religion Jesu auf eine edle und würdige Weise vorzustellen gewohnt ist, und durch Alles, was bey dem öffentlichen Gottesdienste geschieht, auch seine Zuhörer mit dem wahren Sinne derselben bekannt machen, mehr Würde und mehr Herzerhebendes in die liturgischen Handlungen und Gebetsformeln bringen, und dadurch größere Erbauung stiften möchte.

Von

Von diesem Geiste beseelt, wünschten wir Lehrer bey der hiesigen Gemeine, daß doch eine für unsre Zeiten und Religionskenntnisse zweckmäßigere Liturgie mit der alten, an welcher Viele keinen Geschmack fanden, verwechselt werden möchte. So getrost wir die Erfüllung dieses gerechten Wunsches bey einer Gemeine erwarten durften, die, seit mehrern Jahren, jeder Verbesserung die Hand bietet, und bey der man den Widerstand gar nicht befürchten darf, der an manchen andern Orten so viel Gutes verhindert, so wollten wir doch vorher ihre Gesinnung erforschen. Wir machten Anfangs bloß Veränderungen in der gar nicht in dem Geiste des Evangelii abgefaßten Taufagende. Da aber dieses ängstliche Flickwerk bald nicht mehr gefiel, so bedienten wir uns der Agende aus der vorzüglichen Churpfälzischen evangelischen Liturgie. Der Beyfall, mit der diese Veränderung aufgenommen wurde, war allgemein. Mit einem gleich glücklichen Erfolge machten wir einen Versuch mit dem Trauungsformulare und den Festtagsgebeten, und das allgemeine Wohlgefallen daran ließ uns nicht mehr zweifeln, eine neue Liturgie werde unsrer für das Bessere so gestimmten Gemeine willkommen seyn. Es war eben nicht nöthig, eine ganz neue zu verfertigen, da schon mehrere vortrefliche vorhanden waren. Vor andern gefiel uns die schon oben gerühmte churpfälzische evangelische, weil wir sie besonders unserm Rituale angemessen fanden. Was in derselben an Gebeten und Kollecten noch mangelte, wurde aus andern Agenden, oder durch selbst verfertigte

fertigte ergänzt. Diese Bemühung wurde von einem Hochedeln und Hochweisen Magistrate mit der Theilnehmung und Achtung aufgenommen, welche eine so wichtige Sache verdient, und die wir zugleich von der aufgeklärten Denkungsart Hochdesselben getrost erwarten durften.

In den Handlungen der öffentlichen Gottesverehrung fanden wir Nichts zu verändern. Wir hatten nie den Exorcismus bey der Taufe, keine Ohrenbeichte; sondern eine allgemeine, und so manche andere Gebräuche nicht, welche anderswo der Verbesserung dieser Art die größten Hindernisse in den Weg legen. Wir durften also nur für bessere Formulare bey den Handlungen und Gebeten sorgen.

Die erbauliche Ceremonie der Confirmation, die bey vielen Gemeinen unsrer Kirche längst Statt findet, und die gewiß nicht ohne gute Wirkung bleiben wird, wurde mit allgemeinem Vergnügen neu aufgenommen.

Je übereinstimmender mit den Grundsätzen der Religion Jesu der Leser in dieser Liturgie Alles finden wird, eine desto geneigtere Aufnahme derselben dürfen wir erwarten. Wir bitten Gott herzlich, daß er dadurch mehr Liebe für den öffent-

lichen Gottesdienst erwecken, die allgemeine Erbauung befördern, und die Ueberzeugung immer allgemeiner werden lassen wolle, daß wir ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten müssen.

Kempten den 11. Aug. 1794.

Das kemptische Predigtamt.

Inhalt.

Inhalt.

I. Von dem Gottesdienste an Sonn- Fest- und Feyertagen. Seite 1.

Gebete am Sonntage.

Vormittags nach der Predigt. 5.

Besondere Fürbitten. 5.

Erstes Gebet. 9.

Zweytes Gebet. 11.

Drittes Gebet. 14.

Nachmittags nach der Predigt.

Erstes Gebet. 17.

Zweytes Gebet. 19.

Drittes Gebet. 20.

Gebete an den Fest- und Feyertagen. 21.

Zur Adventszeit.

Erstes Gebet. 21.

Zweytes Gebet. 23.

Drittes Gebet. 24.

Am

Am Feste der Geburt Christi. Seite.
Vormittags. 26.
Nachmittags. 29.

Am zweyten Christtage.
Vormittags. 31.
Nachmittags. 33.

Am Tage des Evangelisten Johannes.
Vormittags. 35.
Nachmittags. 37.

Beym Jahresschlusse. 39.

Am neuen Jahrstage.
Vormittags. 41.
Nachmittags. 45.

Am Feste der Erscheinung Christi.
Vormittags. 46.
Nachmittags. 48.

Am Feste der Reinigung Mariens.
Vormittags. 50.
Nachmittags. 52.

Am Feste der Verkündigung Mariens.
Vormittags 54.
Nachmittags. 55.

Zur Passionszeit.
Beym Anfange der Passionsbetrachtungen. 57.

Ueber

Ueber die Bereitwilligkeit Jesu zu seinem Leiden. Seite 59.
Auf die Einsetzung des heil. Abendmahls. 61.
Ueber die Leiden Jesu am Oelberge. 63.
Ueber die Verläugnungssünde Petri. 65.
Auf die Leiden Jesu am Kreutze. 68.
Auf die letzten Worte Jesu am Kreutze. 70.
Am Charfreytage.
Vormittags. 73.
Nachmittags. 76.
Am Osterfeste.
Vormittags. 79.
Nachmittags. 82.
Am zweyten Ostertage.
Vormittags. 83.
Nachmittags. 85.
Am Bußtage.
Vormittags. 87.
Mittags. 91.
Nachmittags. 94.
Am Feste der Himmelfahrt Christi.
Vormittags. 97.
Nachmittags. 100.
Am Pfingstfeste.
Vormittags. 102.
Nachmittags. 105.

Am

Am zweyten Pfingsttage.
Vormittags. Seite 106.
Nachmittags. 109.

Am Feste der Dreyeinigkeit.
Vormittags. 110.
Nachmittags. 113.

Am Schulfeste. 114.
Auf die Gedächtnißtage der Apostel. 118.
Am Tage Johannis des Täufers. 119.

Am Erndtedankfeste.
Vormittags. 121.
Nachmittags. 126.

Nach einer sparsamen Erndte. 128.
Auf die obrigkeitlichen Wahltage. 131.
Auf einen Schwörtag. 134.
Auf die Engel zur Michaeliszeit. 136.

II. Von dem Gottesdienste an dem wochentlichen Bettage. 138.
Gebete nach der Predigt.
Hauptgebet mit angehängter kurzer Collekte. 139.
Schlußgebet vor dem Segen. 142.

III. Von dem Gottesdienste in der Woche. 144.
A) Gebete nach den Wochenpredigten.

Erstes

Erstes Gebet. Seite 146.
Zweytes Gebet. 148.
Nach den Passionspredigten. 150.

B) Gebete in den Betstunden.
Anrede. 152.
Erstes Gebet in den gewöhnlichen Frühbetstunden. 153.
Zweytes Gebet. 157.
Drittes Gebet. 161.
In den Passionsbetstunden. 165.
In Betstunden wegen allgemeiner Noth. 168.
In der sonnabendlichen Betstunde. 172.

C) Dankgebet nach abgewendeter allgemeiner Noth. 174.

D) Kurze Collekten zum Gebrauche in Betstunden.
1) nach gewöhnlichen Frühbetstunden. 177.
2) nach Bußbetstunden. 178.
3) nach Betstunden bey besonderer Noth. 179.
4) nach Betstunden zur Adventszeit und in andern Gedächtnißtagen unsers Erlösers. 180.
5) zur Passionszeit. 181.

IV. Von dem katechetischen Unterrichte. 182.

Gebet

Gebet vor dem Unterrichte. Seite 183.
Nach dem Unterrichte. 185.

V. Von der heiligen Taufe. 187.

A) Ordentliche Handlung der Taufe. 188.

B) Von der Nothtaufe, die durch den Prediger bey großer und gefährlicher Schwachheit eines Kindes geschieht. 198.

C) Von der Nothtaufe, die durch eine andere christliche Person verrichtet, und deren Bestätigung von dem Prediger verlangt wird. 201.

VI. Von der Confirmation junger Christen. 207.

VII. Von dem heiligen Abendmahle. 214.

A) Ordentliche Handlung des heiligen Abendmahls. 216.

B) Handlung des heiligen Abendmahls bey Kranken. 226.

1) Längere Handlung bey solchen, welche nicht gefährlich krank, noch in tödtlicher Schwachheit sind. 227.

2) Kürzere Handlung bey gefährlich kranken und sehr schwachen Personen. 233.

Anhang

Anhang von Gebeten bey Kranken und Sterbenden. Seite

Gebet einem Kranken überhaupt vorzusprechen. 239.

Ein anders von ähnlichem Inhalte. 241.

Bey schmerzhafter und ängstlicher Krankheit. 244.

Einer jungen kranken Person vorzusprechen. 246.

Einem Kranken von hohem Alter vorzusprechen. 247.

Bey einem Kranken, der unchristlich gelebt, und seine Besserung bis auf die letzten Stunden verschoben hat. 250.

Einem Sterbenden vorzusprechen. 253.

Gebet mit den Umstehenden für einen Sterbenden. 256.

VIII. Von der Einsegnung der Ehen. 258.

A) Form der ordentlichen Einsegnung. 259.

B) Einsegnung solcher Eheleute, die funfzig Jahre beysammen im Ehestande gelebt haben. 268.

IX. Von

IX. Von der Ordination der Prediger.

Form der Ordination. Seite 271.

X. Von der Beerdigung der Todten. 283.

Gebet nach einer Leichenpredigt, oder auf dem Kirchhofe vor dem Grabe zu sprechen. 284.

Ein anders Gebet. 285.

Gebet bey der Beerdigung eines Kindes. 287.

I.

Von dem öffentlichen Gottesdienste an Sonn- Fest- und Feyertagen.

Unsere hiesige Kirche feyert mit öffentlichem Vor- und Nachmittagsgottesdienste:

Alle Sonntage,
das Fest der Geburt Christi,
den zweyten Christtag, nebst
dem Tage des Evangelisten Johannes,
den Neujahrstag,
das Fest der Erscheinung Christi,
die Feste der Reinigung und
der Verkündigung Mariens,
den grünen Donnerstag und
den Charfreytag,
das Osterfest mit
dem zweyten Ostertage,

den Bußtag, an welchem noch über dieses ein mittägiger Gottesdienst gehalten wird, anstatt der sonst gewöhnlichen Katechisation.

das Fest der Himmelfahrt Christi,

das Pfingstfest und

den zweyten Pfingsttag,

das Fest der Dreyeinigkeit, und

die Gedächtnißtage der Apostel; außer daß am Tage Petri und Pauli, so oft der gewöhnliche Jahrmarkt auf denselben fällt, der nachmittägige Gottesdienst unterbleibt, und endlich

das Erndtedankfest.

Mit vormittägigem Gottesdienste allein werden gefeyert:

der Tag Johannis des Täufers, weil an demselben der sogenannte Hirtenmarkt gehalten wird,

das jährliche Schulfest, und

die obrigkeitlichen Wahltage.

Die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes ist des Morgens im Winter um acht Uhr, und im Sommer eine halbe Stunde früher; des Nachmittags aber, um zwey Uhr. Nur am Bußtage wird, weil sich der

mittägige Gottesdienst um zwölf Uhr anfängt, der Anfang des nachmittägigen eine halbe Stunde nach zwey Uhr; am grünen Donnerstag und Charfreytag aber erst um drey Uhr gemacht.

Der Anfang des öffentlichen Frühgottesdienstes geschieht, an allen Sonn- Fest- und Feyertagen, gleich mit Absingung des Hauptliedes, nach welchem an den Sonn- und hohen Festtagen, Pfingsten ausgenommen, der erste Vers des Lieds Nro. 90. an den Feyertagen aber wechselsweise eins von den Liedern Nro. 300. und 301. angestimmt wird; bey dessen Ende den Winter hindurch, im Sommer aber unter einer darauf folgenden kurzen Kirchenmusik, der Prediger auf die Kanzel tritt, an den drey hohen Festen zwischen dem Auftritt und Predigteingang, unmittelbar vor dem stillen Vater unser, die alten Lutherschen Gesänge, am Christfeste Nro. 34. am Osterfeste Nro. 74. an Pfingsten aber den ersten Vers von Nro. 90. absingen läßt, über das ordentliche Evangelium prediget, das Sonn- oder Fest- und Feyertagsgebet abliest, das Vater unser und den Wunsch spricht: Der Friede Gottes, welcher höher ist, u. s. w. und endlich, nachdem noch ein kurzer auf den Inhalt der

Predigt sich beziehender Gesang von beyläufig 1 — 3 Strophen angestimmt, und der Segen ertheilt worden ist, die Kanzel wieder verläßt. An Kommuniontagen wird nach dem Vater unser, gleich anstatt des gewöhnlichen Kirchensegens, eine kürzere Segensformel gebraucht, und der Prediger verläßt sogleich die Kanzel; worauf die Gemeine einige Strophen von einem Kommunionliede absingt.

Des Nachmittags wird nach einem abgesungenen Liede, während welchem der Prediger die Kanzel besteigt, über die Epistel gepredigt, und das Gebet verlesen, worauf sich der Gottesdienst mit einem kurzen Gesange und Ertheilung des Segens endigt. Außer den Bußtagen- Schul- und Erndtefesten und Wahltagen, werden die gewöhnlichen Evangelien und Episteln sehr selten hintangesetzt, welches aber doch mehr eine Folge des Herkommens, als einer strengen Vorschrift zu seyn scheint.

Um die Andacht zu befördern und der Zerstreuung der Gedanken vorzubeugen, sind mehrere Gebete verfaßet worden, damit man abwechseln könne, und nicht nöthig habe, immerhin einerley Formular abzulesen, wobey die Zuhörer endlich alle Aufmerksamkeit verlieren.

Gebete am Sonntage.

Vormittags.

Nach der Predigt.

Ehe das Kirchengebet nach dieser oder jeder andern Predigt, oder auch nach Betstunden, verrichtet wird, pflegt gemeiniglich diese kurze Danksagung gesprochen zu werden:

Nach angestellter Betrachtung des göttlichen Worts sind wir auch schuldig, dem Herrn, unserm Gott, dafür gebührendes Lob und Dank abzustatten, und ihn zu bitten, daß er dieses sein heiliges Wort als einen theuren Schatz unserer Seelen bis an das Ende der Tage in aller Lauterkeit und Reinigkeit unter uns gnädiglich erhalten wolle.

Hierauf wird der Gemeine bekannt gemacht, was die Umstände erfordern, wenn sich etwas dergleichen vorfindet.

Sind Verlobte da, welche öffentlich aufgerufen werden sollen; so geschieht dieses mit den Worten:

Es wollen sich in den Stand der heiligen Ehe begeben N. N. u. s. w. welches zu dem Ende ange-

zeigt

zeigt wird, daß, so Jemand Ursachen oder Hindernisse wüßte, warum jetztgemeldete Personen nicht ehelich zusammen kommen könnten, er es bey Zeiten anzeige, oder sich hernach enthalte, etwas dagegen einzuwenden. Du aber o Gott! segne das Vorhaben dieser Verlobten; sey ihnen gnädig, und erhalte sie in deiner Furcht und Liebe, damit sie deines Wohlgefallens immerdar fähig seyn mögen.

Ist dieses vorbey, und sonst nichts zu verkündigen, so spricht der Prediger weiter:

Hierauf wenden wir uns zu unserm Kirchengebete, tragen dem lieben Gott vor die Noth und das Anliegen der ganzen Christenheit in allen Ständen und schließen (wenn keine besondere Fürbitte begehrt wird,) überhaupt in unsere Fürbitte mit ein alle arme, schwache, kranke, angefochtene, verfolgte, nothleidende und sterbende Personen, daß sich der Herr ihrer in Gnaden erbarmen, sie im Glauben, in der Hofnung und Geduld stärken, und es mit ihrer Noth und Widerwärtigkeit so wenden wolle, daß dadurch zuvörderst die Ehre seines heiligen Namens, der Kranken und Nothleidenden aber zeitliches, und vorzüglich geistliches und ewiges Wohl möge befördert wer-

werden, und das wolle er thun um seiner Barmherzigkeit willen. Erhebet nun heilige Herzen und Hände mit mir zu Gott, und betet im Geiste und in der Wahrheit also:

Sind aber Kranke da, für welche öffentliche Fürbitte verlangt wird; so sagt der Prediger anstatt: und schließen in unsere Fürbitte überhaupt, besonders mit ein N. N. worauf der Seufzer gesprochen wird:

Barmherziger Vater! Erbarme dich, um deines Sohnes, Jesu Christi, willen dieser und aller andern Kranken, Schwachen, Armen, Angefochtenen und Sterbenden! Tröste sie in ihrem Leiden! Lindere ihre Schmerzen! Hilf ihnen ihr Elend tragen, und befreye sie von demselben durch deine Macht und Güte, wenn es ihnen heilsam und dir gefällig ist.

An Communiontagen folgt erst, nach der Fürbitte für die Kranken, die für die Communikanten in folgenden Worten:

Auch bitten wir dich für unsere heutigen christlichen Communikanten, an der Zahl.** Gott, laß sie alle mit Andacht, mit Ehrerbietung, mit Glauben und Dankbarkeit vor dem heiligen Tische des

Herrn

Herrn erscheinen. Erquicke sie mit dem göttlichen Troste, daß der Erlöser der Welt auch für sie seinen heiligsten Leib in den Tod gegeben, und sein theuerstes Blut vergossen habe. Erwecke sie durch dieses Gedächtniß seiner unendlichen Liebe, daß sie ihn von ganzem Herzen wieder lieben, nach seinen Geboten stets fromm und tugendhaft leben, im Glauben an ihn bis an ihr Ende beharren, und durch ihn ewig selig werden mögen.

Nach gesprochenem Kirchengebet sagte der Prediger ferner: Herr erbarme dich über uns, u. s. w.

Vater Unser, u. s. f.

Der Friede Gottes, welcher höher ist, als alle Vernunft, stärke und bewahre eure Herzen und Sinnen in Christo Jesu zum ewigen Leben! Amen.

Statt der letztern aber an Communiontagen:

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen.

Erstes Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott! Wir fallen nieder vor dem Throne deiner Majestät, und verehren dich in demüthiger Anbetung, als den Schöpfer und Erhalter der ganzen Welt. Wir loben und preisen dich für die unzähligen Wohlthaten, die du uns von dem Anfange unsers Lebens, bis auf diesen Tag, an Leib und Seele erwiesen hast. In kindlichem Vertrauen auf deine große Güte, und im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, nahen wir uns auch jetzt zu dir, und bitten dich um alles, was wir zu unserer wahren Glückseligkeit nöthig haben. Erhalte uns dein Wort, den edelsten Schatz unserer Seelen, und erleuchte Alle, die uns solches verkündigen. Gieb uns stets deinen heiligen Geist, und laß uns in der Erkenntniß deines Willens, im Glauben an deine Verheißungen, und in allen Tugenden des Christenthums täglich zunehmen, damit wir in deiner Gnade unser Leben vergnügt fortsetzen und selig vollenden mögen.

Vater der Menschen! beglücke alle unsere Mitchristen, alle unsere Nebenmenschen, in allen Ständen,

den, und an jedem Orte der Welt. Regiere, nach deiner Gnade, den römischen Kaiser (und König,) (die beyden höchsten Reichsverweser) und alle Könige, Fürsten und Herren. Beschütze insonderheit unsere theure Obrigkeit. Erfreue sie und alle Oberherren mit deiner Güte, und schenke ihnen bey einer glücklichen Regierung Gesundheit, und langes Leben. Gieb ihnen Weisheit, Gottesfurcht und Menschenliebe, damit durch sie deine Ehre und die Wohlfahrt ihrer Bürger und Unterthanen befördert werde. Hilf, daß wir alle die Pflichten unsers Standes und Berufes treulich erfüllen, und allezeit thun, was recht ist vor deinem Angesichte. Fördere eine jede gute und nützliche Unternehmung, und laß deinen himmlischen Segen nie von uns weichen. Siehe mit erbarmender Gnade auf uns und alle Einwohner dieses Landes herab. Sey du unsere Hülfe, unser Schutz und unser Erretter.

Bewahre uns vor Krieg, vor Seuchen, vor Theurung, vor Wassers- und Feuersnoth, und andern Plagen. Gieb gesunde und gedeihliche Witterung, und laß uns die Früchte des Landes, in Frieden und Ruhe, mit Danksagung genießen. Erbarme dich aller elenden, verlassenen und nothleidenden Men-

schen. Tröste die Betrübten; erquicke die Kranken; versorge die Wittwen und Waisen; nimm dich der Schwangern und Säugenden an. Alle, die in Unwissenheit und Irrthum leben, erleuchte mit deinem Lichte. Alle sichern Sünder erwecke durch deine Kraft, daß keiner deines ewigen Heils verlustig werde.

Allwissender, allmächtiger und gütigster Vater! alle unsere Sorgen, im Zeitlichen und Geistlichen, überlassen wir deiner gnädigen Fürsorge. Dir empfehlen wir unsern Leib und unsern Geist. Alles, was du für heilsam erkennest, das schenke uns! Und allen Christen! Und allen unsern Nebenmenschen, um Jesu Christi willen! Amen.

Zweytes Gebet.

Ewiger und allmächtiger Gott, liebreicher himmlischer Vater! Siehe mit Gnaden und Erbarmung auf uns, deine Kinder, herab, und laß dir unser Lob und unser Gebet wohlgefallen. Durch dich allein sind und bestehen wir, und ohne dich vermögen wir nichts. Dir allein haben wir unser Leben, unsere Kräfte, alle unsere irdischen und geistlichen

Güter;

Güter; dir haben wir alles zu danken, was wir Gutes sind und besitzen, denken und thun. Dir sind wir den größten unserer Vorzüge schuldig, den Vorzug, daß wir dich und deinen Sohn Jesum kennen; daß wir deine Kinder und Erlößte unsers Heilandes sind; daß wir uns als solche deiner väterlichen Huld und Fürsorge, deines Beystandes und deiner Hülfe freuen, und, wenn wir dir treu bleiben, ein ewiges Leben von dir erwarten dürfen.

Dank, ewiger Dank sey dir dafür gesagt, barmherziger Vater! Ach laß uns deine Güte nie vergessen, sie nie zur Sünde mißbrauchen! Je gütiger, je wohlthätiger du gegen uns bist, desto sorgfältiger und freudiger müsse der Gehorsam seyn, den wir dir und deinen Geboten leisten; desto fester müsse das Vertrauen seyn, das wir auf dich setzen; desto mehr müssen wir dir, unserm Vater, in der Liebe und im Wohlthun gegen unsere Nebenmenschen nachzuahmen suchen. Stehe uns dazu mit deinem Geiste bey. Hilf uns stets so denken und so leben, wie es Menschen geziemt, die du nach deinem Bilde geschaffen, und durch Jesum Christum so vorzüglich gesegnet hast.

Dir empfehlen wir alle unsere Schicksale; dich flehen wir mit kindlicher Zuversicht um alles an, was uns nützlich ist. Erhalte uns dein Wort, worinn du selbst zu uns redest; uns Trost und Rath in jedem Vorfalle unsers Lebens giebst, und frohe Aussichten in die Ewigkeit eröfnest. Segne den Unterricht, den wir aus demselben erhalten, und laß uns in der Kenntniß und Ausübung alles Guten und aller Tugenden täglich stärker werden.

Wir bitten dich für alle Hohen dieser Welt, denen du die Regierung der Völker und die Verwaltung der Gerechtigkeit anvertraut hast. Erfülle sie mit Weisheit, und richte alle ihre Anschläge auf das wahre Beste der Menschen: Erhalte und segne insonderheit unsern Kaiser (und König) (die höchsten Reichsverweser) und alle Stände des Reichs. Regiere auch unsere geliebteste Obrigkeit, damit in allen Ständen deine Ehre und das gemeine Beste befördert werde. Erfülle die Lehrer in Kirchen und Schulen mit dem Lichte deiner Erkenntniß, und laß sie selbst in allen Tugenden Vorbilder werden. Laß es überall unter uns, nicht allein vor den Menschen, sondern auch vor deinen Augen redlich zugehen, und

segne die Werke unsers Berufs. Wende Feuers- und Wassersnoth, Krieg und Seuchen, Mißwachs und Theurung, und andere Landplagen in Gnaden von uns ab. Sey ein Vater der Wittwen und Waisen, ein Versorger der Armen, ein Helfer der Kranken und Nothleidenden, ein Trost der Betrübten. Erleuchte die Unwissenden, bessere die Lasterhaften, stärke die Schwachen und Wankelmüthigen. Erhalte uns alle in deiner Furcht und Liebe, und gieb uns Weisheit und Kraft, unsere Augen stets auf das große Ziel der Ewigkeit zu heften, damit wir uns bey Zeiten bereiten, mit der Ruhe und Freude eines Christen zu sterben, der seiner künftigen Seligkeit versichert ist. Erhöre uns, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Drittes Gebet.

Dank, Lob und Preiß sey dir gesagt, gütigster Gott und Vater! für die unschätzbare Wohlthat, daß wir dein heiliges Wort hören, und dadurch unsere ewige Glückseligkeit befördern können. Laß uns doch immer begieriger werden, deinen heiligen Willen recht zu erkennen, und nach demselben unser ganzes Leben einzu-

einzurichten. Stärke unsern Glauben, vermehre die Liebe zu dir und allen Menschen, und verleihe uns immer mehr Lust und Kraft, die guten Gedanken und Vorsätze auszuführen, die wir durch deine Gnade gefaßt haben, damit wir ja nicht vergeßliche Hörer, sondern eifrige Thäter deines Wortes seyn mögen. Und nun, barmherziger, gütiger Gott! vernimm unser glaubiges und demüthiges Flehen, das wir für alle Menschen vor deinen Thron bringen. Du bist ja Aller Vater: du hast sie Alle geschaffen, und durch Jesum Christum erlößt; du willst auch nicht, daß Jemand verlohren, sondern Jeder ewig selig werde. Ach! so nimm dich auch Aller gnädig und väterlich an.

Regiere und leite mit deinem Geiste alle hohen Häupter und Regenten der Christenheit, daß sie, erfüllt mit Eifer für Wahrheit und Religion, Aufklärung und Besserung der Nationen befördern, damit der Glanz deines göttlichen Worts endlich über alle Völker aufgehe, und dein großer Name von einem Ende der Welt bis zum andern durch reine Lehre und heiliges Leben verherrlichet werde. Schütte deinen Segen insonderheit aus über unsern Kaiser,

(auch über unsern König) und Herrn (über die beyden höchsten Reichsverweser,); bedecke ihn (sie) mit deiner starken Hand, und sey ihm (ihnen) an allen Orten Schirm und Schild. Beweise deine Vatergüte an unserer lieben Obrigkeit, schütze und segne sie; leite sie nach deinem Willen, und laß alle ihre guten Anschläge gelingen. Verleihe unsern Mitbürgern den erwünschtesten Fortgang ihrer Geschäfte, und den blühendsten Wohlstand ihrer Familien. Stehe uns allen in Unglücksfällen, in gefährlichen Versuchungen und schweren Leiden, die uns etwa nach deinem Willen treffen, gnädig bey. Erbarme dich über die Nothleidenden und Bedrängten; tröste die Traurigen; richte auf die Niedergeschlagenen; versorge die Dürftigen; heile und stärke die Kranken. O du Vater der Waisen und Wittwen, du Beschützer der Verfolgten! hilf allen, die verlassen im Kummer und in Sorgen sich befinden. Rette die Seelen, die durch Aberglauben, Irrthum und Zweifel verführt werden, und verleihe den Lehrern deines Evangeliums die Gnade, daß sie durch das Licht der Wahrheit recht viele Menschen aufklären, bessern, und zur ewigen Seligkeit zubereiten.

Gieb,

Gieb, daß des Elendes und der Sünden auf Erden immer weniger werde. Erfülle die Herzen aller Menschen mit der allgemeinen Bruderliebe, daß sie wie Kinder Eines Vaters einander zu helfen und zu erfreuen willig seyn mögen, damit wahre christliche Duldung, Verträglichkeit und gemeine Glückseligkeit überall befördert, Wahrheit und Tugend immer weiter ausgebreitet, und dein heiliger Wille auf Erden, wie im Himmel, vollbracht werde. Erhöre, Gott, unsere Bitte, vernimm unser demüthiges Flehen um Jesu Christi unsers Heilandes willen. Amen.

Sonntägliche Nachmittagsgebete.

Erstes Gebet.

Ewiger und allmächtiger Gott! Wir danken dir mit demüthigem Herzen für deine große Gnade und Barmherzigkeit, die du an uns und allen Menschen beweisest. Wir preisen dich für unsere Erschaffung, Erhaltung und alle Segnungen, die du unserm Leben beygelegt hast; am allermeisten aber für deine

unaussprechliche Liebe gegen die Welt, sie durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, erlösen zu lassen; für alle die Mittel der Gnade, die du in ihm uns darreichest; und für die Hoffnung ewiger Herrlichkeit, die er uns erworben hat. Wir bitten dich, o Herr! pflanze doch in uns alle ein solches Gefühl deiner Gnadenerweisungen, daß unsere Herzen dir dafür aufrichtig dankbar seyn mögen, und wir deinen Ruhm ausbreiten, nicht allein mit unsern Lippen, sondern auch mit unserm Leben. Gieb, daß wir uns ganz deinem Dienste ergeben, und vor dir wandeln alle Tage in Heiligkeit und Rechtschaffenheit, wie es dir wohlgefällig ist. Vermehre in uns die Erkenntniß deiner Wahrheit zur Gottseligkeit, damit wir Jesu Christo, unserm Heilande, immer ähnlicher, und dadurch immer fähiger werden, dereinst in sein himmlisches Reich einzugehen. Erhöre uns, o Gott, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Zur Abwechselung dienen folgende:

Zweytes Gebet,

im Sommer zu gebrauchen.

Für die Früchte des Landes.

Gütiger Gott, barmherziger Vater! der du Alles, was lebt, mit Wohlgefallen sättigst, und allem Fleische zu rechter Zeit seine Speise mit geöfneter Hand giebst; auch uns hast du es bisher an keinem Gute fehlen lassen, wodurch unser dürftiges Leben erhalten wird. Diese deine väterliche Fürsorge stärkt uns in dem Vertrauen, du werdest uns noch ferner die Mittel unserer Erhaltung beschehren, und in diesem Vertrauen bitten wir dich in kindlicher Demuth, daß du uns den Segen, womit du unsere Felder und Wiesen gekrönt hast, erhalten, und allen Schaden, wodurch unsere Hofnungen vereitelt werden könnten, gnädiglich abwenden wollest. Allmächtiges Wesen! wir sind mit Allem, was wir haben, in deiner Hand. Ein Wink von dir, so ist der Schmuck unserer Fluren dahin; Sonnenschein und Regen, und Alles, was uns nützlich werden könnte, wird uns, wenn du es willst, schädlich. Laß uns unsere ganze Abhängigkeit von dir erkennen, und

dadurch zum kindlichen Gehorsam gegen dich erweckt werden, damit wir deine Segnungen um so viel getroster erwarten können. Wir sind Sünder, und haben nur Mangel und Verderben verdient; aber du bist unser in Christo Jesu versöhnter Vater. In seinem Namen bitten wir dich um Alles, was wir bedürfen. Erhöre uns um seinetwillen. Amen.

Drittes Gebet,

nach der Erndtezeit und im Winter zu sprechen.

Um gnädige Bewahrung unserer Obrigkeit und des ganzen gemeinen Wesens.

Barmherziger, treuer Gott und Vater! der du allein der Herr der ganzen Welt und der Hüter Israels bist, wir bitten dich demüthig, du wollest auch über unserer Stadt und über unserm gesammten lieben Vaterlande, worinn dein heiliger Name nach deinem Evangelio angerufen und verehrt wird, mit väterlicher Fürsorge und Barmherzigkeit jederzeit (besonders in dieser gefahrvollen Zeit) wachen, unsern Regenten und Obern ein gottesfürchtiges Herz, christlichen Verstand und Weisheit, heiligen

Muth und Trost, gnädige Hülfe und Beystand verleihen, und alle ihre Rathschlüsse und Unternehmungen segnen, damit wir von ihnen durch deine Kraft treulich regiert und beschützt, und mit unsern Familien, Gewerbe und Gütern in gesegnetem Wohlstande erhalten werden mögen. Ach du treuer Hirte deiner Kinder! der du nicht schläfst noch schlummerst, wache stets über uns, und hilf uns in jeder Noth, welche uns nach deinem heiligen Willen treffen mag, damit wir sie geduldig aushalten und mit freudigem Muthe überwinden. Laß uns leben vor dir, und thue uns jetzt und in alle Ewigkeit wohl, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Gebete an den Festtagen.

Gebete zur Adventszeit.

Erstes Gebet.

Gottes Sohn! du wirst Mensch, erniedrigest dich, wandelst auf Erden in Gesellschaft deiner sündigenden

Geschöpfe

Geschöpfe in elender Knechtsgestalt, daß sie, deine Feinde, Leben und volle Genüge haben. Ist auch ein Segen der Welt, die im Argen liegt, gegönnt, der mit diesem zu vergleichen wäre? Du kömmst, den blöden Verstand der Unwissenden zu erleuchten, und den Weg des Friedens, die Gesetze der Heiligkeit und der Tugend unbetrüglich zu zeigen. Bester Lehrer! wir danken dir von rechtem Herzen, daß du uns lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. O daß doch unser Leben deine Rechte mit ganzem Ernste hielte! deine Rechte wollen wir halten; verlaß uns nimmermehr mit deiner Kraft, die uns tüchtig machen muß, nach den heiligen Geboten unsers Gottes zu wandeln. Unter den Menschen wandeltest du, daß sie ein vollkommenes Beyspiel des treuesten Gehorsams gegen den Herrn ihres Lebens, reiner und ungefärbter Sitten haben möchten. Ach neige unsere Herzen nur dahin, daß wir auf deinen unbefleckten Wandel sehen, und stets mit unbeflecktem Gewissen den richtigen Pfad betreten, den dein heiliger Vorgang uns so schön bezeichnet hat. Auf Erden lebtest du, damit du den Willen Gottes erfüllest, anderer Stelle, die unvermögend sind, einen vollkommenen

menen Gehorsam zu leisten, damit du den Fluch der Sünde tragest für die, die gesündiget haben, und ewiglich für die ungeheure Schuld ihres Frevels büssen müßten; damit du sterbest, und dein heiliges Leben unter bitterer Schmach und Schande hingerissen werde, damit Ehre, damit ewig geltende Gerechtigkeit, damit himmlischer Friede die sonst äußerst elenden Menschen erquicke. Herr! dieser Segen komme über uns und über unsere Seelen. Erwecke, stärke, bewahre unsern Glauben an dich, o Weltheiland! dein sind wir von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Zweytes Gebet.

Wie können wir dich für deine unaussprechliche Liebe würdig genug preisen, gnädiger Gott! barmherziger Vater! Wo sollen wir Worte finden, dir für alles das Gute Dank zu sagen, welches du uns in Christo, unserm Erlöser, erzeigt hast! Noch ehe die Welt war, gedachtest du schon an unser Heil, sahest uns in unserm natürlichen Elende, verordnetest uns deinen Sohn zu einem Erretter, und machtest die Grundlage zum Baue unsers ewigen Heils.

Ja, darinn zeigt sich deine Liebe, o Gott! in ihrer ganzen Herrlichkeit, daß nicht wir dich, sondern, daß du uns, deine ungehorsamen Geschöpfe, in Christo zuerst geliebt, und uns deinen Sohn zum Versöhner für unsere Sünden gegeben hast. Preis und Dank sey dir, o du liebreicher Vater! für alle die Wohlthaten gesagt, die du uns durch deinen Sohn in unserm ganzen Leben erzeigt, und für alles das Gute, welches du uns noch durch ihn zu verleihen beschlossen hast. Heilige dir unser ganzes Herz zu einem Opfer und Eigenthum. Erzeuge in uns die kindliche, dankbare Liebe, welche dir wohlgefällt; stärke uns durch dieselbe, um deinetwillen alle Untugenden mit Ernst zu meiden, alles Gute, wozu du uns tüchtig machst, mit Freuden zu verrichten, dir in allen Leiden mit glaubiger Hofnung zu vertrauen, dir zu leben, dir zu dienen, und in dir einst selig zu sterben. Amen.

Drittes Gebet.

Barmherziger Vater! du schenktest uns deinen Sohn, daß er unser Heiland seyn sollte; also liebtest du die Welt, daß du ihn, den Eingebohrnen,

für alle Sünder dahin gabest, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ja, deine väterliche Absicht war, daß Niemand in seinen Sünden umkomme, sondern daß alle Welt durch den, welchen du der ganzen Welt gabst, selig werde. Aber du verordnetest ihn gleichwohl zum Richter der Lebendigen und der Todten, welcher am Ende der Tage in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit erscheinen, wird, und vor welchem wir alle müssen offenbar werden, auf daß Jeder von uns empfahe, nachdem er bey Leibes Leben gehandelt hat, es sey gut oder böse.

O! gieb uns Kraft, und mache uns eifrig, uns die erste Erscheinung deines Sohnes, und die durch ihn gestiftete Erlösung recht würdig zu Nutzen zu machen, damit uns seine Zukunft zum Gerichte nicht fürchterlich, sondern tröstlich seyn möge. Lehre uns täglich im Glauben und in der Gottseligkeit auf den großen Tag Jesu Christi geschickter werden; lehre uns wachen und beten, uns selbst und unsere bösen Lüste und Leidenschaften bezähmen, jede unserer Pflichten getreulich erfüllen, und im Fleiße guter

Werke uns üben, auf daß wir am Tage des Gerichts große Freudigkeit zu dem Richter der Welt haben, und das Urtheil der Begnadigung aus seinem Munde hören. Erwecke uns, bey allen Versuchungen zur Sünde, stets an das Ende, und an die große Rechenschaft zu gedenken, und unsere Seelen rein, und unsere Gewissen unbefleckt zu behalten. Dann mag unser Richter uns rufen, wann es ihm gefällt, wir hören die Stimme unsers Freundes und Retters, und folgen ihm in seine Herrlichkeit nach. In dem Tod, und vor Gericht sey du unsre Zuversicht! Amen.

Gebete am Feste der Geburt Christi.

Vormittags.

Herr, unser Gott! Erbarmer und Wohlthäter gefallener Sünder! Wir, deine Erlößten, werfen uns, von Bewunderung und Freude durchdrungen, vor deinem Throne nieder, und beten dich, als den

Ewigen,

Ewigen, den allein Weisen, den unendlich Gütigen und Barmherzigen, voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an. Dieser feyerliche Tag, der uns vor deinem Angesichte versammelt, an welche Geheimnisse der Weisheit, an welche Geheimnisse der Liebe und Gnade erinnert er uns nicht! Ungehorsamen Geschöpfen schenktest du deinen Sohn, den Eingebohrnen, zum Lehrer, zum Mittler, zum Heilande! Ungehorsamen Geschöpfen, strafbaren Aufrührern in deinem Reiche, lässest du durch deinen Sohn an statt der Strafe, Gnade; an statt des Todes, Leben; an statt des Elendes, worein sie sich gestürzt hatten, Seligkeit anbieten! Also hast du die Welt geliebt, daß du deinen eingebohrnen Sohn gabst, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Wer kann die Größe deiner Liebe begreiffen! Wer sind wir, daß du um unsertwillen solche große und außerordentliche Dinge gethan hast! Bewunderung und Freude, Ehre und Preis, Anbetung und Dank müssen heute, müssen ewig die Opfer seyn, die dir deine begnadigten und erlößten Menschen darbringen.

Und

Und du, göttlicher Erlöser, Herr Jesu, gelobt seyst du, der du kommst im Namen des Herrn, und uns vom Himmel gute Botschaft bringest, Gnade und Leben verkündigst, den Gefangenen Freyheit, den Gebundenen Erlösung predigst, und den zerbrochenen, trostlosen Herzen Erquickung und Muth einflößest! Wie viel hast du nicht für uns Sünder gethan! Von der großmüthigsten Menschenliebe beseelt, entäußertest du dich selbst deiner göttlichen Herrlichkeit, nahmst unsern schwachen, zerbrechlichen Leib, nahmst Knechtsgestalt an, und unterwarfst dich allen Bedürfnissen und Beschwerden unserer Natur, um den gnädigen Rath Gottes von unserer Erlösung auszuführen. Weder Armuth noch Verachtung, weder Widerspruch noch Undank, weder Schmerzen noch Tod konnten dich davon abhalten, das Werk zu unternehmen und zu vollenden, das dir der Vater zu thun aufgetragen hatte Und nun ist es vollendet, und wir genießen die seligen Früchte desselben. Nun haben wir an dir einen untrüglichen Lehrer, einen mächtigen Erretter, einen Heiland, der selig machen kann alle, die an ihn glauben. Wie können wir dich für deine unendliche

Liebe genug loben und preisen! Wie sollen wir die Empfindungen unserer dankvollen Herzen an den Tag legen! Ach Herr! der du dich so tief erniedrigt hast, unser armes Geschlecht zu erhöhen, dir sey unser ganzes Leben geheiligt! Dich wollen wir lieben, dir wollen wir vertrauen, nach deiner Lehre und nach deinem Beyspiele wollen wir glauben und thun. Lenke du selbst unsere Herzen nach deinem Sinne, und hilf uns, daß wir, durch deine Kraft gestärkt, dich alle mit willigem Gehorsam verehren, bis an unser Ende. Dann werden wir dich, und die, welche dir der Vater gegeben hat, sehen; dann werden wir das Glück, deine Erlößten zu seyn, ganz empfinden, ganz Dankbarkeit und Freude seyn, dich so, wie du es würdig bist, lieben, und in dir und durch dich vollkommen glückselig seyn. Amen.

Nachmittags.

Gelobet seyst du, Herr, unser Gott! Du hast besucht und erlößt dein Volk; du hast alle deine Verheissungen treulich erfüllt; du hast mit deinem Sohne uns alles geschenkt, was zum Leben und

gottseligen Wesen nöthig ist, damit wir, erlößt von der Sklaverey der Sünde, dir dieneten unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Dank sey dir, barmherziger Gott, für diese große Gnade, die du durch Jesum Christum uns armen Menschen erwiesen hast. Mache uns doch selbst durch deinen guten Geist tüchtig, daß wir dich nicht nur mit Worten, sondern auch mit allen unsern Werken preisen. Laß deine erschienene heilsame Gnade uns kräftig antreiben, daß wir allem ungöttlichen, dir, unserm großen Wohlthäter, mißfälligen Wesen, nebst allen sündlichen Lüsten, von ganzem Herzen entsagen, und dagegen züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, damit deine liebreichen Absichten an uns erreicht, und wir im Glauben und in der Tugend diejenige Seligkeit erlangen mögen, die du uns durch deinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, bereitet hast. Amen.

Gebete am zweyten Christtage.

Vormittags.

Barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Du hast nach deiner unaussprechlichen Liebe deinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt, und ihn zum Heil des ganzen menschlichen Geschlechts gebohren werden lassen. Wir preisen deine unendliche Güte gegen uns arme Sünder, und bitten dich demüthig, du wollest noch diese Gnade hinzu thun, und durch deine göttliche Kraft eine aufrichtige, thätige Dankbarkeit in uns wirken. Nie müssen wir es vergessen, nie mit Kaltsinn und Gleichgültigkeit daran gedenken, wie viel du an uns gethan, und mit welchen Vorzügen du uns als Christen begnadigt hast. Du hast uns an Jesu einen Erlöser gegeben, der uns von der Herrschaft der Sünde und des Lasters befreyen, und uns auf dem Wege der Rechtschaffenheit und der Tugend zur Vollkommenheit führen sollte. Gieb doch, daß wir alle der Sünde absterben, und der Gerechtigkeit

leben; daß wir ihm nachfolgen, und unter seiner Anführung von einer Stufe der Vollkommenheit zu der andern fortgehen. Du hast uns durch ihn zur Hoffnung des ewigen Lebens erhoben. Laß doch diese Hoffnung unserm Geiste stets gegenwärtig seyn. Bewahre uns, daß wir uns derselben nie durch muthwillige Sünden, und durch ein unchristliches, lasterhaftes Leben unwürdig und verlustig machen. Laß sie vielmehr immer edlere, himmlische Gesinnungen in uns erwecken, unsere Anhänglichkeit an das, was sinnlich und vergänglich ist, immer mehr mäßigen, und uns in dem Bestreben nach geistlichen, bleibenden Gütern immer eifriger und unverdrossener machen, damit wir dereinst, wenn unser Heiland zum zweytenmale erscheinen und die Menschen richten wird, heilig und unsträflich vor ihm erfunden werden. Erhalte uns im Glauben und in der Tugend, und gieb, daß wir, als deine Erlößten, bis an das Ende unserer Tage, nicht uns und unsern Lüsten, sondern nur dir, zu Gefallen leben. Dir übergeben wir uns ganz, Herr, unser Gott! Deine Weisheit leite, deine Kraft unterstütze, deine Huld und Gnade erfreue uns im

Leben

Leben und im Tode, und bringe uns dereinst in die Versammlung der vollendeten Gerechten, und zu Jesu, ihrem und unserm Haupte, wo wir dich würdiger ehren, und in deiner Verehrung unsere höchste Glückseligkeit finden werden. Erhöre uns, barmherziger Gott, durch deinen Sohn, unsern Heiland. Amen.

Nachmittags.

Liebreicher und gnädiger Gott! Gesegnet sey uns das Andenken der Sendung deines Sohnes in die Welt, und des großen Werks, das er auf Erden vollbracht hat! Nun kennen wir dich, als unsern Vater, und dürfen uns deine Kinder nennen. Nun steht uns der freye Zugang zu dir, der ewigen Quelle alles Lebens, aller Freude und aller Glückseligkeit, offen. Wir haben an Jesu einen Seligmacher, der uns, wenn wir uns von ihm helfen und bessern lassen, von der Sünde erlöset, von aller Furcht der Strafe befreyet, von deiner Gnade versichert, und mit seinem Geiste belebt und stärkt; einen Mittler, der uns zu dir führt, mit dir vereinigt, und dessen Tod unser Leben ist. Lob und

Dank sey dir, dem Gnädigsten, dem Barmherzigsten, für alle diese Wohlthaten, für alle diese Beweise deiner unendlichen Liebe! Erfülle doch unsere Herzen mit der innigsten wirksamsten Gegenliebe! Gieb, daß wir, als deine Erlößten, dir alle übrige Tage unsers Lebens widmen! Dir für deine Wohlthaten zu danken, dir unsern Dank durch einen freudigen Gehorsam, durch eine gänzliche Ergebung in deinen Willen, durch ein unbewegliches Vertrauen auf dich zu beweisen, und unserm Heilande durch die Nachahmung seines Beyspiels immer ähnlicher, und dadurch der Theilnehmung an seiner Herrlichkeit immer fähiger zu werden: dieß, o Gott, dieß müsse von nun an unser aller Wunsch und Bestreben seyn! Stehe uns hiezu kräftig bey, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebete am Tage des Evangelisten Johannes.

Vormittags.

Wir nahen uns jetzt, göttlicher Mittler! zu deinem Throne, wir beten dich demüthig an, Sohn Gottes! Herr und erhabener Regent der Welt, unser Versöhner, unser Freund, ach! unser Bruder! Wie sollen wir deiner unendlichen Liebe genug danken — wie die Barmherzigkeit rühmen, mit der du dich unser angenommen, durch dein Evangelium uns die wahre Weisheit gelehrt, durch die Lehre von deinem Versöhnungstode unsere Gewissen beruhigt, und uns die Hofnung des ewigen Lebens erworben hast! Nun wissen wir gewiß, daß uns Gott liebt; denn er gab uns seinen Sohn, und ist bereit, uns alle Sünden zu verzeihen, und uns in Christo Alles zu schenken. Nun sind wir gewiß, daß keine Versuchung, keine Gewalt der Sünde, keine Reizung der Welt, uns ganz von unserm Gott trennen werde; denn wir haben einen

mächtigen Beschützer unserer Seelen auf dem Throne der Gottheit. Nun sind wir gewiß, daß kein Mangel, keine Sorge, und kein anderes Leiden uns je in zu große Traurigkeit versetzen werde: denn der Sohn Gottes ist unser Erretter; unsere Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gieb nur, theurer Erlöser! daß wir, durch die Kraft deines Geistes gestärkt, also wandeln, daß wir deiner Liebe und deines Schutzes nicht unwürdig seyen, daß wir uns vielmehr dir wieder ergeben, wie du uns zum Besten gelebt, und den Tod für uns gelitten hast, — daß wir uns stets erinnern, wie genau wir mit dir, als unserm Blutsfreunde, verbunden seyen, damit wir die niedrigen Lüste des Fleisches meiden, göttliche Gesinnungen bey uns unterhalten, und dir zu Ehren unser ganzes Leben zubringen. Das wird doch der beste Dank seyn, den wir dir bringen können; da werden dir auch die schwachen Loblieder gefallen, welche wir mit andern Christen öffentlich anstimmen; und in unsern Herzen dir singen: Preiset ihr Gerechten, den Herrn, rühmet unter den Völkern die Wunder seiner Erbarmung! Das Wort ward Fleisch! der hoch-

gelobte

gelobte Sohn Gottes wohnte unter uns; die Menschen sahen seine Herrlichkeit — auch wir werden sie einst mit Frohlocken vor seinem Throne, ewig sehen. Ehre sey Gott in der Höhe; Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Halleluiah! Amen.

Nachmittags.

Barmherziger Menschenvater, du hast deinen Sohn von deinem Throne auf Erden gesendet, daß er unser Bruder werde, die Sünde an sich strafen lasse, und mit seiner Gerechtigkeit dir die abgewichenen Kinder versöhne. Aus Liebe gegen uns hast du ihn gesendet, die wir keiner Erbarmung werth waren, weil wir deine Feinde durch Sünde und Muthwillen wurden. Ach Herr! wie herrlich ist dein Name in allen Landen; wie billig ists, daß dir danke alle Welt! Unser Herz sey das Opfer, das wir dir bringen für deine unermeßliche Güte, nach der du deines eingebohrnen Sohns nicht verschont, sondern ihn für uns, zu unserer ewigen Seligkeit, dahin gegeben hast. Hilf uns selbst, Gott, unser Helfer, und reinige unsere Herzen,

daß sie mit redlichem Ernste Allem absagen, was dir, Allwissender! nach deiner Gerechtigkeit mißfallen muß, daß sie lieben und suchen, was deine Heiligkeit fordert. Jesu, unser Bruder und göttlicher Erlöser, richte dein Werk auf in unsern Seelen, die zu retten du dich so tief erniedrigt hast. Erfülle uns mit deinem Frieden, den keine Vernunft finden, den keine Welt geben kann, und ohne den doch ewig keine wahre Ruhe ist. Mache, du kannst es thun; denn in deiner Hand stehet es, die Herzen zu lenken — mache unsere Herzen gewiß, daß auch uns, um deines Verdienstes willen, die Uebertretungen vergeben, und unsere Sünden bedeckt seyen; daß uns nun nicht mehr unsere Missethat zum ewigen Verderben zugerechnet werde. Dein sind wir, dir wollen wir dienen ohne Heucheley, so lang wir leben; dein sind wir, dich wollen wir preisen in Vollkommenheit, wenn unser irdischer Lauf vollendet ist, in den Wohnungen deiner Herrlichkeit, ewiglich. Amen.

Gebet beym Jahrsschlusse.

Wir danken dir, Herr Zebaoth, du Gott Israels! wir danken dir Alle für deine Güte und für deine Wunder, welche du dieses verflossene Jahr, ja die ganze Zeit unsers Lebens hindurch an uns bewiesen hast. Denn ob wir gleich bekennen müssen, daß wir Alle vielfältig wider deine heiligen Gebote gesündigt haben, und du gerecht geblieben wärest, wenn du mit uns gehandelt hättest, wie wir gelebt, und uns gerichtet hättest, wie wir verdient haben, so ist dennoch deine Barmherzigkeit zu brünstig, daß du nicht gethan hast nach deiner von uns verdienten Ungnade, noch dich gekehrt, uns gar zu verderben; denn du bist Gott, und nicht ein Mensch, und bist der Heilige unter uns. Es ist deine Güte, daß wir nicht gar aus sind, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Du hast alle unsere Sünden hinter dich zurückgeworfen, und uns dieselben erlassen und vergeben. Du hast alle unsere

Gebrechen geheilt, unser Leben vom Verderben errettet, und uns mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönt. Unsere Kirche und Schulen, unsere Obrigkeit und unser Eigenthum hast du gesegnet, und vor vielem Uebel behütet. Du hast uns Lehrer zur Gerechtigkeit gegeben, und uns sagen lassen, daß sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen bekehre und bessere. Du hast unserer christlichen Obrigkeit Gnade und Weisheit verliehen, daß wir, unter ihrem Regimente, unser Leben in stiller Ruhe und gutem Frieden mit aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, wie Christen gebührt, haben führen können. Du hast uns im vergangenen Jahre vor Pest und theurer Zeit, vor Krieg und Blutvergießen, vor Aufruhr und Zwietracht, vor Wassers- und Feuersnoth, und vor so manchem Schaden, welcher uns sonst an Leib und Seele hätte zugefügt werden können, treulich bewahrt. Du hast uns unser tägliches Brod gegeben, und unsere guten Unternehmungen vielfältig gelingen lassen. Die Hungrigen hast du gespeist, und es den Armen an ihrer nothdürftigen Unterhaltung nie mangeln lassen. Kurz: du hast uns und den Unsrigen an unserm Leibe und an unserer

Seele

Seele in jedem Betracht so viel Gutes gethan, daß wir unmöglich Alles gebührend zu rühmen im Stande sind. Gelobt sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, der uns so viel Gutes gethan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsere Herzen mit Speise und Freuden erfüllt hat. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset, die er aus ihren Aengsten errettet hat: Gelobt sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk sage Amen, und lobe den Herrn! Gelobt sey der Herr ewiglich! Amen.

Gebete am neuen Jahrstage.

Vormittags.

Ewiger, gütiger Gott und Vater! Wir kommen heute vor dein Angesicht mit Danken, und

Rühmen

Rühmen, die überschwenglich große Liebe, die du uns, wie stets, so auch in dem verflossenen Jahre erzeigt hast. Du hast uns Leben, Gesundheit und Nahrung; du hast uns Segen und Gedeihen zu unsern Werken, so manche vergnügte Stunde in guten, und so manchen Trost in betrübten Tagen gegeben; du hast uns dein heiliges Wort, und alle Mittel zur Vorbereitung auf eine selige Ewigkeit geschenkt, und dich überhaupt als einen höchstliebreichen, für seine Kinder besorgten Vater an uns bewiesen. Gelobt seyst du, o Gott, für alle die geistlichen und leiblichen Segnungen, mit welchen du uns bis auf diesen Augenblick begnadigt hast. O daß doch jeder Tag, jede Stunde des verflossenen Jahres von unserer Dankbarkeit, von unserer Gegenliebe und von unserm Gehorsam gegen dich zeugen möchten! Du bist die Liebe selbst; aber wir müssen uns schämen, wenn wir unser Verhalten gegen dich mit deinem Verhalten gegen uns vergleichen. Wie vieler versäumter Pflichten, wie vieles unterlassenen Guten, wie vieler unordentlichen Lüste und böser Thaten müssen wir uns nicht vor dir, dem Allwissenden, anklagen! Ach Herr,

erbarme dich unser aller! Höre nicht auf, unser zu schonen! Tilge unsere Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit, und laß sie, gleich dem vergangenen Jahre, in das Meer der Vergessenheit versinken. Und dieses neue Jahr, das uns deine Güte heute antreten läßt, ach, laß dasselbe nicht unsere Schuld vermehren, sondern unsere Vollkommenheit und Glückseligkeit befördern; laß es fruchtbarer an guten christlichen Gesinnungen und Thaten für uns seyn, als es unsere bisherigen Lebensjahre gewesen sind. Gieb, daß wir unsere höhere Bestimmung nie vergessen, das Gegenwärtige stets mit dem Zukünftigen verbinden, und vornehmlich nach dem trachten, was droben ist, wo Christus ist.

Barmherziger Vater! von dem alles Leben und alle Glückseligkeit herkommen, laß uns den Reichthum deiner Güte noch ferner empfinden. Ueberschütte mit deinen geistlichen und irdischen Segnungen unsern theuersten Kaiser (auch König) und Herrn, (die beyden höchsten Reichsverweser). Schenke ihm (ihnen) Leben, Gesundheit und Kräfte, und erfreue ihn (sie) auch in diesem Jahre mit deinem Schutze und mit deiner Hülfe. Deiner väterlichen

Obhut

Obhut empfehlen wir unsere theure Obrigkeit. Regiere die Väter deines Volks, daß Gerechtigkeit und Friede unter uns wohnen. Gieb allen Lehrern der Religion Licht und Kraft, dein Wort rein zu lehren, und viele Seelen zu bessern. Bilde die Jugend in den Schulen nach deinem Sinne, und segne den Unterricht an ihren Seelen. Verleihe zu allen Arbeiten und Gewerben der Unterthanen dein göttliches Gedeihen. Wende schädliche Landplagen, Krieg, Hunger und Seuchen von unsern Gegenden ab. Laß uns alle in stiller Zufriedenheit deine väterlichen Wohlthaten genießen. Erquicke die Leidenden mit Hülfe und Trost. Nimm dich der Armen und Elenden an. Getreuer Schöpfer und Vater! auf dich hoffen wir alle; dir überlassen wir uns ganz mit Leib und Seele. Nimm uns hin, und mache aus uns ein dir angenehmes Volk, das stets in deinen Geboten wandelt, deine Rechte hält, und, um Christi willen, deines Wohlgefallens sich trösten und erfreuen kann. Dann wird uns in der Zukunft kein wahres Unglück treffen können; wir werden unter dem Schutze des Allmächtigen sicher wohnen; wir werden unter deinem gnädigen

Beystande hier glückselig leben, voll Trostes und freudiger Hoffnung einst selig entschlafen, und dich vor deinem Throne ewig rühmen und preisen. Amen.

Nachmittags.

Allmächtiger Gott, der du von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest und herrschest und wirkest; dir übergeben wir uns und alle unsere Schicksale auf dieses und alle folgende Jahre und Tage unsers Lebens. Sey mit uns, barmherziger Vater, wie du bisher mit uns und mit unsern Vätern gewesen bist. Hilf uns auch dieses Jahr in deiner Furcht anfangen, fortsetzen und vollenden. Laß es sich doch nicht durch Verbrechen, nicht durch muthwillige Sünden, nicht durch Undank gegen deine Güte, sondern durch Weisheit und Tugend, durch recht gute Thaten, durch Liebe zu dir und zu den Menschen, von den vorigen Jahren unsers Lebens auszeichnen, damit es dereinst nicht wider uns, sondern für uns zeuge, nicht unsere Schuld und Strafe, sondern unsere Seligkeit vermehre, und uns dem Ziele der christlichen Vollkommenheit näher bringe. Laß uns doch die Kürze und Flüchtigkeit unsers irdischen Lebens,

und seine Verbindung mit unserm künftigen ewigen Schicksale nie vergessen, damit wir stets das wählen und thun, was wir dereinst, wenn unser letzter Tag erscheint, und uns der Tod vor Gericht führt, wünschen werden, gewählt und gethan zu haben. Erhöre uns, barmherziger Gott, um deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Gebete am Feste der Erscheinung Christi.

Vormittags.

Barmherziger und wohlthätiger Gott, wie glücklich sind wir, daß du uns zum Christenthume berufen, uns zu deiner und deines Sohnes Erkenntniß gebracht, und uns dadurch auf den Weg der Seligkeit geführet hast! Wie leicht, eben und lichtvoll ist die Bahn, die du uns gehen heißt, wie mannigfaltig der Beystand, wie groß die Kraft, die du uns zum sichern, frohen Wandel auf derselben darreichst, wie glänzend das Ziel, zu welchem sie uns

leiten soll! Mit welchen Vorzügen hast du uns nicht vor so vielen andern Menschen begnadiget, die dieser Wohlthaten aus nur dir bekannten Ursachen noch entbehren! Herr, wer sind wir, daß du unser so gedachtest, daß du dich unser so annahmst! wer sind wir, daß du dein Licht über uns leuchten, und dein Heil uns erfreuen lässest, da Finsterniß und Elend auch unsere, wie so viele andere, Gegenden des Erdbodens bedecken konnten? Wir sind sehr vorgezogen, und das verdanken wir dir, als eine ganz unverdiente Wohlthat, mit vereinigten Herzen. Aber o wie strafbar würden wir seyn, wenn wir deine Wohlthaten mißbrauchten, und uns dadurch nicht vorzüglich weise und gut machen ließen; und davor wollest du uns gnädiglich bewahren. Nein, dein Licht müsse nicht vergeblich über uns leuchten, dein Heil uns nicht umsonst angeboten werden! Fromme Freude über unser Glück, und der beste, treueste Gebrauch desselben, das müsse der Dank seyn, den wir dir heute und alle Tage unsers Lebens dafür bringen. Heilige uns, heiliger Vater, noch ferner in deiner Wahrheit, und schaffe durch deinen Geist, daß wir ein

reines

reines unbeflecktes Herz in uns erhalten, uns von heidnischen Lastern und Unreinigkeiten entfernen, und nach der Lehre und dem Beyspiele deines Sohnes, als ein dir geweihtes Volk, heilig hier leben, bis du uns zu der Gemeine der vollendeten Gerechten versammeln, und zur unvergänglichen Seligkeit einführen wirst, nach der sichern Hofnung, die du uns in Christo Jesu gegeben hast. Amen.

Nachmittags.

Menschenfreundlicher Heiland, wir würden nicht sehen, was zu unserm Frieden dient, wenn uns das Licht nicht erleuchtete, welches du uns in deinem geoffenbarten Worte gegönnt hast. Finsterniß und Zweifel beunruhigten den geschärftesten Verstand der Weisesten unter den Heiden, und wie konnte der Wille zum uneigennützigen und treuen Dienste der Tugend, und zum muthigen Kampfe gegen das Böse, bey so großer Unwissenheit, heilig belebt seyn! Wie unglücklich ist der Mensch, der dich nicht kennt, daß du uns von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung gemacht bist! Tödtende Furcht des Gewissens, ohne gründ-

liche

liche Erkenntniß seiner Sünden, und ernstliche Bereuung derselben; ungewisse Hofnung auf Gnade, weil der Richter aller Welt gütig ist, aber ohne eine beruhigende Ueberzeugung und ohne ein trostvolles Gefühl von derselben; flüchtige Vorsätze, die Tugend um ihrer Würde und süssen Früchte willen zu ehren und auszuüben, und vor dem Laster, weil es seinen Knechten ewig verderblich ist, zu fliehen, ohne die zu ihrer Erfüllung, zur Ueberwindung aller Hindernisse des eigenen bösen Willens, und zum tapfern Widerstande gegen alle innerlichen und äußerlichen Versuchungen nöthigen siegreichen Beweggründe und Kräfte. — Dies ist das Loos des unerleuchteten und ungebesserten Menschen. Nur du hast uns Licht und Ruhe, gegründete Hofnung der göttlichen Gnade, und Kraft zum Wandel im Lichte, und zum Erbe der göttlichen Gnade verschaft. Dieß ist das Heil, welches du dem Volke, das von Natur in Finsterniß und Schatten des Todes saß, so herrlich erwarbest und schenkest, und wir genießen es in dir und in deinem Verdienste durch das Wort, welches uns unterrichtet und weise macht. Laß es uns alle redlich gebrauchen

zur Belehrung unsers Verstandes, und zur richtigen Bildung unsers Willens, unserer Begierden, unsers Dichtens und Trachtens. Jesu, gütigster Jesu! Hilf uns, daß wir durch deinen Beystand gerecht und heilig werden, und so im treuen Gebrauche deiner Gnade verharren, bis wir dich und den Vater einst sehen von Angesicht zu Angesicht in ew'ger Freud' und sel'gem Licht. Amen.

Gebete am Feste der Reinigung Mariens.

Vormittags.

O Christ des Herrn, Gesalbter Gottes! Anbetung und Dank opfert dir unsere Seele; denn du bist dessen würdig, der du Gott bist über alles, hochgelobet in Ewigkeit. Wir sind dir dieß schuldig, der du unser einiger und größter Wohlthäter bist, da du dich durch deinen Gehorsam, durch deine unbefleckte Heiligkeit, durch deine Leiden, durch deinen

Tod,

Tod, als ein ewig gültiges Opfer für unsere Sünden, unserm Richter dargestellt, und uns dadurch Gerechtigkeit, Ruhe des Gewissens, und ewiges Leben erworben hast. O könnten wir dir danken, wie es die unermeßliche Größe deiner Gnade verdiente! Könnten wir dich anbeten, du Erhabenster, wie du es würdig bist! Nimm schwache Opfer an mit den liebreichen Gesinnungen der Geduld und der Nachsicht, die uns deine Verheißungen zusichern. Es sind Opfer eines gedemüthigten Geistes, geängstigter und zerschlagener Herzen, die wirst du, Herr, nicht verachten. Deiner Erlösung freuen wir uns; denn du bist ja unser Heiland, welcher der Sünde die Macht genommen, und eine ewige Versöhnung zwischen uns und dem beleidigten Gesetzgeber aufgerichtet hat. Als deine Erlößten übergeben wir dir uns ganz und gar, übergeben dir unsere Herzen, auf daß wir forthin nicht uns, nicht den Lüsten unsers Fleisches, nicht dem verführerischen Dienste der Welt, sondern dir leben, der du für uns gestorben bist. Sey uns gnädig, und fördere selbst in uns dein Werk. Da sagen wir, da wird es bey uns erfüllt: Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm sel-

ber. Leben wir, so leben wir dir, o Jesu! Sterben wir, so sterben wir dir. Wir leben, oder sterben, so sind wir dein ewiglich. So leite unsere Schritte auf dieser Wallfahrt, so laß uns einst im Frieden fahren zu deinen herrlichen Wohnungen ewiger Seligkeit, Amen.

Nachmittags.

Gott, Vater alles Lichts, wie viel Dank sind wir dir nicht schuldig, daß du uns in den lichtvollern Zeiten des neuen Bundes hast geboren werden lassen, wo wir die größten deiner gnädigen Verheissungen nicht erst noch erwarten dürfen, sondern in Jesu Christo erfüllt sehen; wo dein Rathschluß von unserer Erlösung nicht mehr ein in Dunkelheiten eingehülltes Geheimniß ist, sondern in der Menschwerdung, dem Leben, Leiden und Tode, in der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes vor unsern Augen aufgedeckt da liegt; wo das Licht deiner Wahrheit fast allen Völkern leuchtet, wo Leben und unsterbliches Wesen wieder an das Licht gebracht worden ist. O, wie gut läßt sichs nun auf Erden leben, da nicht mehr Finsterniß

das Erdreich und Dunkel die Völker bedeckt, sondern das erfreuliche Licht deiner Gnade uns so helle scheint; und wie gut läßt sichs nun sterben, da uns der Weg zu einer seligen Unsterblichkeit geöfnet und gebahnt ist! Herr, nun lässest du deine Verehrer im Frieden fahren: denn unsere Augen haben deinen Heiland nicht nur in seiner Erscheinung, sondern auch in seiner Vollendung gesehen, in welcher er Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit worden ist. Ach, möchten wir nur diese Gnade nicht vergeblich empfangen, sondern dein Wort, das uns erleuchtet, aufmerksam betrachten, und uns stets, wie Simeon, in deinem Hause finden lassen, damit wir in der Erkenntniß Jesu Christi, unsers Heilandes, im Glauben, in der Liebe, im Gehorsam, in der Freudigkeit, und in der Hofnung täglich völliger werden, und wenn du dereinst über unser Leben gebietest, mit getrostem Muthe aus diesem unvollkommenen Leben in jenes unendlich bessere übergehen mögen. Amen.

Gebete am Feste der Verkündigung Mariens.

Vormittags.

Göttlicher Heiland! Jesus heissest du, Gottes Sohn wirst du genannt vom Geiste, der unbetrüglich ist, und die Tiefen der Gottheit durchforscht. Ein König bist du ewiglich, und dein Königreich hat kein Ende! O was können wir hoffen von dir, von deiner Macht und Gnade, Herr, unser Heiland — wir, die wir um der Sünde willen in Furcht des Todes, gleich boßhaften und zur bittersten Strafe bestimmten Knechten, uns immerfort ängstigen müßten! Ja Herr! Hülfe und Freyheit können wir von dir gewiß erwarten; denn du bist ein Heiland, der sein Volk selig macht von allen Sünden. Darum hast du dich erniedrigt, darum hast du der Menschen Fleisch und Blut an dich genommen, daß sie an dir einen Bruder hätten, der sie von der tödtenden Gewalt ihrer Feinde, der Sünde, des Todes und der Hölle erretten könnte.

Jesu,

Jesu, Gottes und Marien Sohn! erbarme dich unser; auch bey dir ist kein Ding unmöglich. Rette uns durch deine wirksame Kraft von unserm Verderben, mache aus Menschen, deren Dichten und Trachten von Natur böse ist, fromme Menschen, welche die Tugend ehren, und sie mit redlichem Herzen ausüben, die die Sünde hassen, und immer vor ihr, als dem schrecklichsten Gifte, fliehen. Dein Reich, du mächtiger König! komme doch auch zu uns, mit allen seinen kostbaren Segnungen. Vergebung der Sünden erfreue unser Gewissen! göttliche Gnade, das tröstende Recht, den Herrn aller Welt zu nennen Abba, lieber Vater, erquicke unsere Seelen! die seligste Hofnung, da wir durch dich versöhnte Kinder Gottes sind, auch deine Miterben, Erben des Himmels zu seyn, stärke uns unter den Unvollkommenheiten dieses Lebens! In diesem Schmucke wollen wir dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang, Amen.

Nachmittags.

Wie können wir dich für deine unaussprechliche Liebe würdig genug preisen, gnädiger Gott, barmherziger

herziger Vater! Wo sollen wir Worte finden, dir Dank zu sagen für alles das Gute, das du uns in Christo, unserm Erlöser, erzeigt hast! Noch ehe die Welt war, dachtest du schon auf unser Heil, sahest uns in unserm natürlichen Elende, verordnetest uns deinen Sohn zu einem Erretter, und machtest die Grundlage zum Baue unsers ewigen Heils. Ja, darinn zeigt sich deine Liebe, o Gott! in ihrer ganzen Herrlichkeit, daß nicht wir dich, sondern daß du uns, deine ungehorsamen Geschöpfe, in Christo zuerst geliebt, deinen Sohn für uns gegeben, und zur Versöhnung für der Welt Sünde gemacht hast. Er nahm den Saamen Abrahams an sich, und scheute sich nicht, uns Menschen gleich zu werden, und uns seine Brüder zu nennen. In ihm offenbartest du deine Gnade und Wahrheit dem armen gefallenen Menschengeschlechte, und wir sahen in ihm, dem heiligen Menschensohne, den, an welchem du Wohlgefallen hast, und seine Herrlichkeit, als die Herrlichkeit deines eingebornen Sohnes, der aller Welt Gerechtigkeit und Frieden verschaffen, und die Wege zu dir bahnen sollte. Preiß und Dank, und Lob sey dir

gesagt für alle Wohlthaten, die du uns in unserm ganzen Leben durch deinen Sohn erzeigt, und für alles das Gute, welches du uns noch zu verleihen beschlossen hast. Heilige dir unser ganzes Leben zu einem Opfer und Eigenthum. Erzeuge in uns die kindliche dankbare Liebe, die dir wohlgefällt; mache uns deinem Sohne gehorsam und treu; lehre uns um seinetwillen alles Böse mit Ernst meiden, und alles Gute, wozu du uns tüchtig machst, mit Freuden verrichten, auf ihn in allen Leiden mit gläubiger Hofnung vertrauen, ihm leben und dienen, um auch einst in ihm selig zu sterben. Amen.

Gebete zur Passionszeit.

Gebet beym Anfang der Passionsbetrachtungen.

Wir danken dir, Herr Jesu! daß du uns arme Sünder, ohne alle unsere Würdigkeit, durch dein Blutvergießen und Sterben so theuer erlöset hast.

Ach

Ach Herr! wie groß war dein Leiden, wie schwer deine Pein, wie viel deiner Martern, wie bitter und schmerzlich dein Tod! Du bist der Allerhöchste, und hast dich uns zu gut so tief erniedrigt; du warst unschuldig, unbefleckt, und von den Sündern abgesondert, und hast doch, aus Liebe zu uns, Strafen, wie ein Sünder, auf dich genommen. Du hast vor grosser Seelenangst blutigen Schweiß vergoßen, dich von einem ungerechten Richter zu dem andern führen, fälschlich verklagen, verurtheilen, verspeyen, verhönen und mit Fäusten in das Angesicht schlagen laßen! Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen gemartert, gegeisselt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet worden! Du bist wegen unserer Mißhandlungen unter die Uebelthäter gerechnet, als ein Fluch an ein Holz geheftet, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, und in deinem höchsten Durste mit Essig und Galle getränkt worden! Du hast mit großen Schmerzen deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Strafen hinweg nähmest, und wir durch deine Wunden geheilt würden! O Herr Jesu! für alle diese für

uns erduldete Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich demüthig: laß doch dein bitteres Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn! Gieb, daß wir uns dessen jederzeit von Herzen trösten, und es also betrachten, daß alle bösen Lüste in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber, durch die Erwägung deiner Liebe und deines großen Beyspiels, alle Tugenden eingepflanzt und gemehrt werden, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, das Uebel mit Geduld ertragen, das Unrecht mit gutem Gewissen leiden, und endlich, nach allen überstandenen Prüfungen, zu dir in dein Reich eingehen, an deiner Herrlichkeit Theil nehmen, und dich ewig loben und preisen mögen. Erhöre uns, göttlicher Erlöser! um deiner unendlichen Liebe willen. Amen.

Gebet über die Bereitwilligkeit Jesu zu seinem Leiden.

Gelobt seyst du, Herr Jesu! von uns allen, daß du dich zur rechten Zeit so bereitwillig zu Jerusalem

lem eingefunden hast, um an unserer Statt der Sünden Strafe zu leiden, damit wir Frieden haben möchten. Daraus erkennen wir die unendliche Größe deiner Liebe gegen uns arme Sünder. Schenke uns deine Gnade, daß deine Bereitwilligkeit, für uns zu leiden und zu sterben, uns zur Erweckung diene, willig und geduldig alles Leiden dieser Zeit zu übernehmen, welches uns nach deinem Rathe in deiner Nachfolge betrift, und aus herzlicher Dankbarkeit für dein zu unserm Heil übernommenes unaussprechliches Leiden, uns willig und bereit finden zu lassen, auf alle mögliche Art, das Wohl unserer Mitmenschen zu befördern, und überhaupt mit willigem und freudigem Herzen dir, unserm Erlöser, im heiligen Schmucke zu dienen unser Lebenlang, bis du uns nach deinem heiligen Willen in dein himmlisches Reich aufnehmen wirst, wo wir dich für alle deine Wohlthaten, und insbesondere für deine harten Leiden und für deinen Tod ewig loben und und preisen wollen. Amen.

Gebet auf die Einsetzung des heiligen Abendmahls.

Heiland der Welt, Herr Jesu! Du hast ein Gedächtniß der Wunder deiner Liebe gestiftet. Nur wenige Stunden vor deinem Leiden setztest du das heilige Abendmahl, zum Troste deiner Verehrer, und zur Stärkung ihres Glaubens ein. Du giebst uns in demselben noch jetzt die kräftigste Versicherung, daß du auch für uns deinen heiligen Leib in den Tod gegeben und dein theures Blut vergossen hast. Welche Gnade, welche Beruhigung für uns, daß wir dich, den einigen, den vollkommenen Mittler zwischen Gott und den Menschen, daß wir deine Lehre und dein Heil kennen, daß wir dich unsern Herrn und Gott nennen, uns deiner seligen Gemeinschaft rühmen, und zu deinen Erlößten zählen dürfen! Wie unwissend, wie verderbt, wie trostlos und elend würden wir ohne dich seyn! Wie theuer soll uns denn nicht das Gedächtniß deiner unaussprechlichen Liebe, das Gedächtniß deines blu-

tigen Todes am Kreuze seyn! Wie glückselig sind wir, daß wir dieses Gedächtniß so oft erneuern, und in dem Genuße des heiligen Abendmahls unsern Glauben stärken, unsere Seele trösten, und in der genauesten Vereinigung mit dir die gewisseste Versicherung der Vergebung der Sünden und der ewigen Seligkeit haben können! Lob, Preiß und Dank sey dir, göttlicher Erlöser, für diese große Wohlthat. Laß uns doch alle dieselbe so annehmen, wie es deinen heiligen Absichten gemäß ist. Laß uns nie aus Gewohnheit, nie kaltsinnig, nie aus Heucheley und Verstellung, sondern allezeit mit Andacht und Ehrfurcht, mit aufrichtiger Seele, und mit der innigsten Begierde nach dir und deiner Gemeinschaft, zu deinem heiligen Tische kommen. Gieb, daß wir uns beständig bemühen, deiner heiligen Lehre zu folgen, und unser ganzes Leben so einzurichten, wie du es von deinen redlichen Nachfolgern forderst. Und wenn wir, bey einer genauern Prüfung unsers Seelenzustandes, unsere Schwachheiten und mannigfaltigen Abweichungen von deinen Geboten mit Schrecken gewahr werden; wenn wir uns als bußfertige Sünder zu

dir nahen, und bey dir Ruhe für unsere Seele suchen, so laß uns dann den herrlichen Reichthum deiner Gnade im heiligen Abendmahle recht lebendig empfinden, und in der freudigen Zuversicht gestärkt werden, daß wir an dir haben die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast aus Liebe dein Leben für uns gelassen; du wirst uns auch erhören, die wir dich demüthig bitten, uns ganz nach deinem Sinne zu lenken, und in deiner seligen Gemeinschaft zu erhalten, bis wir vom Glauben zum Schauen übergehen, und dir für alle deine Gnade ewigen Dank opfern können. Amen.

Gebet über die Leiden Jesu am Oelberge.

Herr Jesu! du Anfänger und Vollender unsers Glaubens, der du wohl hättest mögen Freude haben, und dennoch aus Liebe zu uns das Kreutz erduldetest, und am Tage deines Fleisches Gebet und Flehen mit Thränen und starkem Geschrey dem opfertest,

test, welcher dir von dem Tode aushelfen konnte. Dir sey ewiger Dank für deine freywillige Liebe, welche dich drang, an unserer Statt die härtesten Kämpfe zu übernehmen, und einen solchen Sieg zu erstreiten, der uns Allen segensvoll seyn konnte. Lehre uns deine schweren Leiden in den bangen Stunden, da du, mit der Schuld unserer Missethaten beladen, vor dem ewigen Richter erschienest, ja nicht gleichgültig und müßig betrachten, sondern ihre furchtbare Größe, aber auch ihre heilsamen Folgen mit stillem und andächtig forschendem Geiste überlegen, über unsere Sünden erschrecken, und uns unserer ungöttlichen Verirrungen und Mißhandlungen, welche dir diese Arbeit und Mühe verursachten, vor dir auf das herzlichste schämen; aber erwecke uns auch, weil du, der Gerechte, für uns Ungerechte so unaussprechlich hart littest, aller Sünde und Ungerechtigkeit in deiner Kraft ganz zu entsagen, und wirke in uns den festen Entschluß, nur dir, und der Wahrheit und Tugend beständig zu leben und ganz ergeben zu seyn. Theuerster Heiland! laß deine tiefe Traurigkeit, dein Zittern und Zagen, das Gefühl der größten Ohnmacht,

das

das dich durchdrang; laß deine unaussprechliche Demüthigung im Gebet vor Gott; laß die feyerliche Aufopferung deines Willens an deinen ewigen Vater, deinen hohen Gebetseifer und Kampf wider Sünde und Tod einen tiefen und bleibenden Eindruck auf uns machen, damit wir auch, durch dich gestärkt, wider die Sünde unverzagt bis in den Tod kämpfen, bey dir Kraft und Freudigkeit zum anhaltenden Gebete suchen und finden, unsern Willen dem Willen unsers himmlischen Vaters auf das vollkommenste unterwerfen, und dir geduldig und standhaft im Leiden nachfolgen, aber auch deines Trostes hier und dort theilhaftig werden, und mit dir in deine ewige Freude und Herrlichkeit eingehen mögen. Amen.

Gebet auf die Verläugnung Petri.

Treuer und barmherziger Heiland! wir preisen deine Menschenliebe, nach welcher du uns in deinem Worte Beyspiele der menschlichen Schwach-

heit und Fehlerhaftigkeit, aber auch einer auf redliche Sinnesänderung gefolgten Wiederbegnadigung aufgestellt hast, um uns zu warnen, und vor dem Falle zu bewahren. Schenke uns deine Gnade, daß wir uns stets vor aller Selbsterhebung und Vermessenheit, vor unzeitigem Vorwitze, oder zu großem Vertrauen auf unsere eigenen Kräfte, aber auch vor bösen Gesellschaften, vor der Gleichstellung der Welt, und vor aller unordentlichen Menschenliebe oder Menschenfurcht hüten. Reiße unsere Herzen von aller übertriebenen Anhänglichkeit an das Irdische los, damit uns Nichts so lieb sey, daß wir darüber deine Gnade verscherzen, und uns in die Gefahr einer ewigen Unseligkeit stürzen wollten. Ja, ersticke du selbst in uns jede unlautere und eigennützige Liebe unsers irdischen Lebens, und mache uns bereitwillig, es aus Liebe zu dir zu verläugnen, damit wir dich weder bey dem Genuße zeitlicher Freuden, noch am Tage der Trübsal sträflich verläugnen, und du uns dann wieder vor deinem Vater und vor seinen Engeln verläugnest. Lehre uns, wenn wir durch deine Kraft stehen, wohl zusehen, daß wir nicht auch fallen, und

durch standhaften Fleiß in der Tugend und unausgesetzte Wachsamkeit über uns selbst an deiner Gnade fest halten, damit wir in der Stunde der Versuchung nicht unglücklich werden. Und wenn wir vielleicht aus Schwachheit und Uebereilung hier und da straucheln und fallen; so richte uns durch deine Erbarmung wieder auf, und schenke selbst den größten Sündern Raum und Kraft zur Bekehrung und Besserung ihres Sinnes und Wandels. Mache uns Alle dir treu, und lehre uns beständig vor dir die überzeugendsten Proben unserer rechtschaffenen Treue ablegen, unsern Wandel mit christlicher Vorsichtigkeit führen, und dich durch unsere Rechtschaffenheit und Beständigkeit bis an das Ende freudig bekennen und preisen, damit du uns einst ewig für die Deinen bekennest, und wir in dem Reiche deiner Herrlichkeit bey dir leben, und deine Freuden genießen. Amen.

Gebet auf die Leiden Jesu am Kreuze.

Jesu Christe, erwürgtes Lamm Gottes, der du unsere Sünden getragen, und an deinem Leibe auf dem Holze geopfert hast, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Wir danken, o! wir danken dir für alle deine Schmerzen, die du bis an den letzten Augenblick deines Lebens innerlich und äußerlich für uns ausgestanden hast; für den unaussprechlichen Hohn, der dich in deinen letzten Stunden traf, und zum Fluche der Welt machte; für die mannigfaltigen Widersprüche, welche du von frechen Sündern erduldetest, und die deine unschuldige Seele betrübten, und für deinen freywilligen Gehorsam in den bangsten Versuchungsstunden, ja bis zum Tode am Kreutze. Bekehre du, Herzog unserer Seligkeit! Alle, welche noch unbekehrt sind; zeuch sie durch deine Liebe zu dir, und erwecke sie zu redlicher und standhafter Aenderung ihres Sinnes und Wandels, damit sie der Welt und

ihrem Fleische; die Welt und die Eitelkeit aber mit allen bösen Lüsten ihnen hinwiederum gekreutziget seyen. Alle bekehrten und rechtschaffenen Christen laß hingegen bey deinem Kreutze durch den Trost der Vergebung ihrer Sünden überschwenglich erquickt und erfreut werden. Deine Schmach sey ihre Ehre; deine Angst und Pein sey ihre Beruhigung und Aufrichtung unter allen Mühseligkeiten ihres vergänglichen Lebens; dein vergoßenes Blut komme über sie zur Reinigung von ihren Sünden und zur Seligkeit ihrer Seelen; dein Tod stärke und erhalte sie zum ewigen Leben! Werde uns, als unser gekreuzigter Heiland, täglich besser bekannt, und laß uns Alle die Kraft deines Todes und deiner Auferstehung zu unserer gründlichen Bekehrung und zur gnadenvollen Vergebung unserer Sünden erfahren, damit wir, weil du um unsertwillen allenthalben versucht worden bist, durch dich zu aller Zeit Barmherzigkeit beym Vater erlangen, und Gnade finden, wenn uns Hülfe nöthig seyn wird. Dein sind wir; wir gehören nur dir an. Erhalte uns im Glauben und in der Tugend bis an das Ende, und gieb uns einst die Seligkeit. Amen.

Gebet auf die lezten Worte Jesu am Kreuze.

Göttlicher Heiland, der du, als unser Lehrer vom Vater, bis in den Tod Worte aussprachest, die Geist und Leben sind --- Worte, durch welche so mancher Sünder zur Busse gerufen, gebessert, und von dem drohenden ewigen Elende errettet --- Worte, durch die so manche bekümmerte und geängstigte Seele unaussprechlich beruhigt, getröstet und erquickt wurde: laß deine lezten Worte, die du sterbend zur Rührung und Besserung der Sünder, und zum Troste und zur Stärkung deiner frommen und treuen Verehrer gesprochen hast, recht tief in unsere Seelen eindringen, uns unvergeßlich seyn, und einen starken und bleibenden Eindruck auf uns machen, und kräftige und heilsame Mittel werden, wodurch viele rohen Sünder aus dem Schlafe ihrer Sicherheit aufgeweckt, viele blöden Seelen getröstet und aufgerichtet, und viele treuen Christen in deiner Gnade gestärkt und erhalten werden mögen.

Laß

Laß uns Vergebung aller unserer, auch der aus Unwissenheit begangenen, Sünden beym Vater erlangen; aber ersticke auch alle harten und unversöhnlichen Empfindungen und Triebe in uns, und lehre uns durch dein Beyspiel die erhabene Großmuth, für unsere Beleidiger mit sanftmüthigem Geiste zu beten. Wirke in uns eine frohe Ueberzeugung von unserer Bestimmung zur Seligkeit, und treibe uns an, ihrer stets würdig zu wandeln; bewahre uns aber vor einem fleischlichen Vertrauen auf sie, und vor einem unbußfertigen Wandel: sonst kann sie weder in unserm Leben, noch an unserm Ende unserer Seele Trost und Ruhe verschaffen. Sorge für uns, und nimm dich unser an, wenn wir im Leben verlassen sind, aber mache uns auch von Herzen bereitwillig, uns unserer verlassenen Brüder und Schwestern in ihrer Trübsal gern anzunehmen, und ihre Stützen, Pfleger und Wohlthäter zu seyn. Laß uns nicht in der Angst unserer Sünden verschmachten, und den traurigen Zustand der Verlassung von Gott erfahren, sondern züchtige die, welche sich noch auf dem Wege des Verderbens befinden, so lange, bis sie umkehren, und die Gnade suchen

und finden, die sie zu ihrer Rettung bedürfen; aber die gebesserten und dir ergebenen Seelen mache in der Gnade ihres Erbarmers bis an ihr Ende fest und getrost. Bezähme unsere unordentlichen Begierden, und richte sie nur auf dich und das Gute. Erwecke uns, gern den Durst unserer Brüder zu stillen und ihrer Noth abzuhelfen, und laß uns stets Erquickung und Hülfe in jeder Verlegenheit und unter jedem Nothgefühl bey dir und dem Herrn finden. Lehre uns, wie du, das Wohlgefallen unsers Gottes standhaft vollbringen; vollende das große Werk unserer Bekehrung und Besserung in uns, und laß uns im Vertrauen auf deine Vollendung in dem angefangenen Wesen treulich fortfahren, bis wir es durch deine Gnade selig vollführen. Vollbereite du uns an unserm Ende, und nimm uns dann in deine Herrlichkeit auf. Gieb, daß wir der Eitelkeit und unsern schnöden Lüsten täglich mehr und mehr sterben, und nur der Wahrheit und Tugend, nur dir und dem Herrn leben, und uns ihm stets übergeben, damit wir ihm einst auch, wie du, sterbend unsern Geist freudig empfehlen, und in deinem Namen ruhig einschlafen können. Laß

dann

dann unser Ende selig, und unsere Ruhe ewig und wonnevoll seyn, und die Hände deines und unsers Vaters uns segnen mit unvergänglichem Leben und Frieden. Amen.

Gebete am Charfreytage.

Vormittags.

Barmherziger Gott, liebreicher himmlischer Vater! Wir loben und preisen dich, daß du uns, nach dem Reichthum deiner unergründlichen Liebe, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heilande und Erretter gegeben hast. Irrthum und Sünden hatten die Menschen von dir, der Quelle des Lichts, des Lebens und der Glückseligkeit, entfernt. Sie waren Sklaven des Lasters und Kinder des Todes. Von Vorwürfen und Zweifeln geängstigt, lebten sie ohne Trost, ohne Hofnung in der Welt. Der richtige Weg, der zu dir und zur Glückseligkeit führt, war ihnen verborgen. Und so irrten sie auf mancherley gefährlichen Abwegen herum,

herum, und giengen, mit Sündenschulden beladen, einer Zukunft entgegen, die sie nothwendig verwirren und erschrecken mußte. Aber du, barmherziger Gott, hast dich ihrer und unser als ein Vater erbarmt. Du hast uns einen Lehrer, einen Führer, einen Erretter gesandt; du hast deines einigen, deines geliebtesten Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahin gegeben. Um unsert willen hast du ihn von dem Himmel auf die Erde gesandt, ihn der tiefsten Verachtung, den schmerzlichsten Leiden, dem schimpflichsten Tode unterworfen, und ihn als ein Opfer für die Sünden der Welt sterben lassen. Ein tröstlicher, ein heilbringender Tod! Gesegnet sey uns sein Angedenken! Gesegnet das Angedenken des großmüthigen Menschenfreundes, des mächtigen, liebreichen Erretters, der alles für uns gewagt, alles für uns aufgeopfert; der unsere Gewissensruhe und unsern Trost so theuer erkauft, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung zu dir, o Gott, und zur Seligkeit geführt hat!

Dank, ewiger Dank sey dir, der du am Kreuze für uns starbst, und uns das höchste Beyspiel der Liebe gegeben hast! Dich müssen Himmel und Erde

loben!

loben! Dich müssen alle Verstorbenen und Lebendigen, alle, die bey dir Ruhe gefunden haben, alle, die durch dich zu Gott gekommen sind, und noch zu ihm kommen, alle, die des Trostes der Vergebung der Sünden genießen — dich müssen alle Engel und Menschen, als den größten Beförderer der menschlichen Glückseligkeit, preisen!

Und Dank, ewiger Dank sey dir, dem ewig gütigen Gott, daß du uns diesen Mittler, diesen Erretter geschenkt, und uns durch ihn mit dir versöhnt hast! Laß uns doch deine unendliche Liebe, und die Liebe unsers Heilandes immer deutlicher erkennen, und ihren Werth immer lebhafter empfinden! Laß innige, thätige Gegenliebe gegen dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, unsere Herzen ganz durchdringen, und uns zum willigsten, standhaftesten Gehorsam antreiben! Ach, laß die Sünde nicht mehr über uns herrschen! Gieb, daß wir von nun an nicht mehr uns selbst, oder nach unserm eigenen verkehrten Willen, sondern bloß nach dem Willen und den Vorschriften desjenigen leben, der für uns gestorben und auferstanden ist. Laß seinen Geist in uns leben und herrschen, und

uns

uns so gesinnet seyn, wie er gesinnet war, und uns so wandeln, wie er gewandelt hat, damit wir der Seligkeit immer fähiger werden, die du uns durch ihn verheißen hast. Stärke unsern Glauben, und hilf uns, daß wir in den bedenklichsten Umständen unsers Lebens, ja mitten unter den Schrecknissen des Todes, in dem blutigen Versöhnungs-Tode unsers Mittlers Ruhe und Trost für unsere Seele finden, und wenn wir unsern Lauf vollendet haben, mit ihm voll Hofnung und Zuversicht sagen mögen: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! So, o Gott, so müsse uns durch deine Gnade das Angedenken des sterbenden Jesu im Leben und im Tode heilsam und erfreulich seyn! Amen.

Nachmittags.

Wir danken dir, Sohn Gottes, Versöhner des ganzen menschlichen Geschlechts! daß du dir gefallen ließest, dich mit der menschlichen Natur zu vereinigen, und in derselben, als der unschuldige Bürge, die Strafe der Schuldigen zu leiden. Um unsert willen hast du die empfindlichsten Martern und den schmerzlichsten Tod am Kreuze erlitten; um unsert

willen hast du dich, wie andere Sterbliche, in ein Grab legen lassen. Nicht unser Verdienst, nur allein die Liebe zu deinem Vater, und deine grundlose Barmherzigkeit gegen uns, hat dich bewogen, dieß ungewöhnliche und über aller Menschen Gedanken erhabene Werk zu vollenden. Was sollen wir dir zum Dankopfer dafür bringen, daß du dich um unsert willen so tief erniedriget hast? Ach, Herr! wir übergeben uns dir ganz zum Eigenthume, und bitten dich demüthig, du wollest uns, deine Erlößten, tüchtig machen, alles zu thun, womit wir dir gefällig werden können. Entzünde du selbst in unsern Seelen die innigste Gegenliebe gegen dich, unsern göttlichen Erretter. Gieb, daß wir uns ganz nach deinem Willen richten, und dem heilsamen Unterrichte folgen, den du uns zur Seligkeit gegeben hast. Du bist ja darum für alle gestorben, auf daß die, welche leben, hinfort nicht ihnen selbst, sondern dir leben, und deinem Vater, der dich gesandt hat. Nie müsse uns diese hohe Absicht deiner heilbringenden Leiden aus dem Gemüthe kommen. Stets soll uns dein vollkommenstes Beyspiel vor Augen schweben. Wie du deinem himmlischen Vater

ter gehorsam warest, bis zum Tode am Kreuze: so wollen auch wir unserm guten Gott in allen seinen Geboten gehorsam seyn. Wie du zum Besten der Menschen alles gethan, und so gar dein Leben dahin gegeben hast: so wollen auch wir die Glückseligkeit Anderer gerne befördern, und unserm Nebenmenschen so nützlich zu werden suchen, als es uns möglich ist. Dich zu lieben, dir zu gehorchen, deinen Namen unter den Menschen zu verherrlichen, und uns zu deiner nähern Gemeinschaft im Himmel geschickt zu machen, dieß soll unsere Ehre, unser Ruhm und unser vornehmstes Geschäft seyn. Gütigster Heiland! Befestige du selbst diese Entschließungen in unsern dir geheiligten Seelen. Erhalte uns im Glauben und in der Tugend bis an unser Ende, und laß uns, wenn solches heran nahet, in deinem Tode unsern Trost und unsere Beruhigung finden. Stärke uns in dem letzten Kampfe, und gieb, daß wir, in festem Vertrauen auf dich und deine große Versöhnung, unsere völlige Erlösung mit Freuden erwarten. Und wenn sich nun unser Geist von dem Leibe scheidet, so nimm ihn auf zu dir, und laß ihn deiner so theuer erworbenen Se-

ligkeit ewig genießen. Da wollen wir dir würdiger danken, und dich für deine unendliche Liebe ohne Unterlaß loben und preisen. Amen.

Gebete am Osterfeste.

Vormittags.

Allmächtiger Gott! Wir feyern den Tag der Vollendung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, den Tag seines Sieges, der auch unser Sieg ist, den Tag, da du ihn öffentlich für deinen Sohn, und uns, die wir an ihn glauben, für deine Kinder und für Erben seines Reiches erklärt hast. Du hast ihn, unsern Erretter, unsern Anführer und unser Haupt, von den Todten auferweckt, und ihn zu deiner Rechten im Himmel über alles erhöhet. Wir freuen uns darüber, daß du seine unaussprechliche Menschenliebe so herrlich belohnt, und ihm nun alle Gewalt gegeben hast, diejenigen selig zu machen, zu deren Besten er sich selbst aufgeopfert hat. Er lebt, er, der für uns gestorben und begraben war;

er lebt, und ist auferstanden! Heil uns, daß wir ihn nicht im Grabe, nicht bey den Todten suchen dürfen! daß wir es wissen, und mit Zuverläßigkeit wissen, daß der Trost und die Hoffnung der Sterblichen nicht mit ihm begraben worden, sondern mit ihm aus dem Grabe hervorgegangen ist, und nun Licht und Seligkeit über die Welt verbreitet! Nun, o Gott, können wir nicht daran zweifeln, daß er, dein Sohn, dein Gesandter, der uns von dir bestimmte Mittler und Seligmacher der Menschen sey. Nun ruht unser Glaube auf festen, unbeweglichen Gründen. Nun sind wir deiner Gnade völlig versichert, und wider die Furcht der letzten Stunde gewaffnet. Nein, der Tod kann uns nicht mehr schrecken! Denn Er, unser Haupt und Herr lebt, und mit ihm und durch ihn sollen und werden auch wir leben. Unser Geist kann und wird nicht sterben. Auch dann, wenn unser Leib im Staube liegt, werden wir, die wir Jesum lieben und ihm gehorchen, bey ihm, unserm Herrn, seyn, und uns mit Freuden der Vollkommenheit nähern, zu welcher er uns durch seine letzte Zukunft erheben wird.

Gütig-

Gütigster, barmherzigster Gott! Lob, Preiß und Dank sey dir für die herrliche Hülfe, die du uns durch Jesum geleistet, und für die erhabene Hofnung, die du uns in ihm gegeben hast. Und du, göttlicher Erlöser! der du dich für uns so tief erniedrigt hattest, und nun über alles erhöhet und mit Majestät und Herrlichkeit umgeben bist, wie sollen wir dich an diesem Feste würdig genug preisen! Wir freuen uns öffentlich und gemeinschaftlich vor dir, daß wir deine Erlößten, deine Unterthanen, dein Eigenthum sind. Unser ganzes Leben soll dir gewidmet seyn. Alle unsere Worte und Werke sollen davon zeugen, daß wir es für unser größtes Glück halten, dir anzugehören, und uns ganz nach deinen Vorschriften und nach deinem Beyspiele zu richten. Laß deinen Geist in uns leben und herrschen, und uns dir immer ähnlicher und wohlgefälliger werden, damit wir dereinst ewig bey dir seyn mögen. O wie ganz anders werden wir uns dann freuen, wenn wir dich, wenn wir die Herrlichkeit sehen werden, die dir der Vater gegeben hat! Da werden wir mit verklärten Lippen dich preisen; da werden wir jauchzen: der Tod ist

verschlungen in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

Nachmittags.

Gelobt seyst du, gnädiger und barmherziger Gott! daß du uns durch die Auferweckung Jesu Christi von den Todten zu einer lebendigen, festgegründeten Hoffnung, zur Hoffnung eines unbefleckten, unverwelklichen Erbes, einer ganz reinen und unaufhörlichen Seligkeit im Himmel erhoben hast! So gewiß Jesus lebt, und ewig lebt; so gewiß sollen auch wir leben und nie zu leben aufhören. So gewiß er das Grab verlassen hat, und mit verklärtem unsterblichem Leibe in den Himmel eingegangen ist; so gewiß werden auch wir dereinst auf seinen Ruf unsere Gräber verlassen, und mit unverweßlichen, herrlichen Leibern in sein Reich eingehen. Nun darf uns der Gedanke des Todes nicht ängstlich verwirren: Jesus hat ihm seine Macht, seine Schreckniße benommen. Unter der Aufsicht unsers auferstandenen, über alles erhöheten,

Heilandes dürfen wir weder Vernichtung noch Todesschlaf befürchten. Ach Gott! möchte doch diese Hoffnung uns alle beleben, aber auch uns alle auf das kräftigste antreiben, uns der seligen Unsterblichkeit, zu welcher du uns berufen hast, durch ein frommes Herz, durch eine recht christliche Sinnesart, durch ein unschuldiges, heiliges Leben fähig und würdig zu machen! Stärke du unsern Glauben; gieb du uns den Willen und das Vermögen, nach deinem Sinne zu wandeln, und unterstütze uns mit deiner alles vermögenden Kraft, daß wir geschickt werden, in deine Herrlichkeit einzugehen, und daheim zu seyn bey dem Herrn, unserm ewigen Könige, der um unserer Seligkeit willen gestorben und auferstanden ist. Amen.

Gebete am zweyten Ostertage.

Vormittags.

Gütigster Gott! Wie unaussprechlich groß ist deine Barmherzigkeit, daß du uns einen Erretter und

Seligmacher geschenkt hast, der sich für uns in den Tod dahin gegeben hat, um uns der Strafe und der Herrschaft der Sünden zu entreißen, und uns zu weisen, frommen und seligen Menschen zu machen — einen Erretter, der nun, nach überstandenen Leiden des Todes, lebt und herrscht, und sich darüber freuet, wenn wir, zu deren Heil er gestorben ist, ein besseres, unserer Natur und Bestimmung würdigeres Leben führen, und uns von ihm zur Vollkommenheit leiten lassen. Wie undankbar würden wir seyn, wenn wir diese große Gnade nicht erkennen, in der Sünde beharren, und unserm erhöheten Heilande die Freude nicht machen wollten, seine wohlthätigen Absichten an uns zu erreichen! Ach Herr! bewahre uns alle vor dieser unauslöschlichen Schande! Erwecke unsere Seelen, daß sie aufwachen vom Schlafe der Sünden! Laß es uns nie vergessen, daß ohne Tugend und Heiligkeit keine Seligkeit für uns möglich ist, und daß wir hier Christo, unserm Herrn, nachfolgen und ähnlich werden müssen, wenn wir dort an seiner Herrlichkeit Theil nehmen wollen! Laß diese feyerlichen Tage dazu gesegnet seyn, daß wir uns von neuem ent-

schließen, des Namens der Christen würdig zu werden, und unsern Glauben an den Versöhner der Welt nicht bloß mit dem Munde, sondern durch wahre, thätige Liebe, und durch einen kindlichen Gehorsam gegen alle seine Gebote zu beweisen. Befestige diesen Vorsatz in unsern Seelen, und gieb, daß wir alle mit Wahrheit sagen mögen: Ich lebe, aber nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir, und so lange ich noch in diesem sterblichen Leibe lebe, will ich dem leben, der für mich gestorben und auferstanden ist. So können und werden wir der Erscheinung unsers Heilandes getrost entgegen sehen, und nicht zu Schanden werden, wenn er kommen wird, die Welt zu richten, und seine rechtschaffenen Nachfolger zum Besitze seiner Herrlichkeit einzuführen. Hilf uns dazu, o Gott, durch Jesum Christum, der todt war, und lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Nachmittags.

Gnädiger und barmherziger Gott! Die Festtage, die uns deine Güte hat erleben lassen, die Tage der frommen, heiligen Freude über die Auferstehung

Jesu

Jesu Christi von den Todten, sind wieder ihrem Ende nahe. Wer weiß, wie viele solcher Tage wir noch hier auf Erden feyern können! Wer weiß, ob dieses nicht die letzten sind, die wir hier erleben werden! O möchten sie doch recht gesegnet, recht fruchtbar am Glauben und an der Gottseligkeit für uns seyn! — So gesegnet, daß uns dieser Segen in das Grab und in die Ewigkeit begleitete! Ach Herr, laß den Funken des neuen Lebens, den du durch dein heiliges Wort in uns angezündet hast, nicht wieder auslöschen! Laß ihn immer stärker, immer wirksamer in uns werden, und unverwelkliche Früchte der Besserung und der Seligkeit hervorbringen! Gieb doch nicht zu, daß schon morgen, schon nach wenigen Tagen, die guten Eindrücke, die hier in uns entstanden sind, wieder ausgelöscht werden! Laß uns nun mit gestärktem Muthe hingehen, und das thun, was du uns befohlen hast, und das ins Werk richten, wozu wir uns hier entschlossen haben! Laß uns alle so leben, wie Christen leben sollen, die mit Jesu gestorben und auferstanden sind, die Theil an seinen Schicksalen nehmen und seinem Beyspiele folgen, damit wir

auch

auch alle der Seligkeit mögen theilhaftig werden, die er uns erworben hat! Erhöre uns, o Gott, um deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Gebete am Bußtage.

Vormittags.

Herr, Herr Gott! barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue; der du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde denen, die sich von Herzen zu dir bekehren! Mit Demuth und Ehrfurcht werfen wir uns vor dem Throne deiner göttlichen Majestät nieder, und bekennen vor dir, dem Allwissenden, daß wir uns vieler Sünden und Fehler schuldig gemacht; unsere Pflichten oft versäumt, und noch öfter mit Zwang und Widersetzlichkeit, nur halb und zum Scheine erfüllt haben. So viel du auch an uns gethan hast, o Gott, um uns zu dir zu ziehen, so haben wir uns doch geweigert, dir zu gehorchen, und sind von deinen Geboten gewichen. Religion und

Tugend gelten bey uns das nicht, was sie bey weisen Menschen, bey Christen gelten sollten; Sinnlichkeit, Unglaube und Zweifelsucht haben ihr Ansehen geschwächt, und manche von uns gleichgültig dagegen gemacht. Die Welt und ihre betrüglichen, flüchtigen Güter ziehen unsere Neigungen und Begierden zu stark an sich; wir sind mehr darauf bedacht, unsere unordentlichen Lüste und Leidenschaften zu befriedigen, als uns des herrlichen Namens der Christen, den wir tragen, würdig zu machen. Wir sind deine Geschöpfe; aber aufrührische und strafbare Geschöpfe. Wir unterstehen uns, dich Vater zu nennen; aber wir sind meistens ungehorsame, undankbare Kinder, die sich nicht wollen bessern lassen, die dich mit Gedanken, mit Worten und Werken beleidigen. Weder deine Wohlthaten, noch deine Züchtigungen haben bey uns ausgerichtet, was sie nach deinen liebreichen Absichten bey uns ausrichten sollten. Wie oft haben wir dir Besserung angelobt! aber noch sind unsere Gelübde nicht bezahlt. Mit wie viel Güte hast du uns, wie in unserm ganzen Leben, so auch in diesem Jahre, zur Buße gerufen! aber wir haben deine freundliche

Stimme

Stimme nicht geachtet. Welcher Untreue, wie vieler wiederholter Sünden und Uebertretungen müssen wir uns nicht anklagen! Ja, Herr, wir bekennen, wir bereuen sie, wir schämen uns derselben. Unser eigenes Gewissen verurtheilt uns darüber. Wie könnten wir vor dir bestehen; wo sollten wir bleiben, wenn du, der gerechte Richter, mit uns ins Gericht gehen, und uns vergelten wolltest, wie wir verdient haben? Ach Herr, der du vormals gnädig gewesen bist deinem Volke, und demselben seine Missethat vergeben hast! Wir bitten dich, um deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, willen; sey uns armen Sündern gnädig und barmherzig! Verzeihe uns alle unsere Vergehungen! Erlaß uns die Strafen, die wir mit unsern Sünden verdient haben! Schone unser, und wende, nach deiner großen Erbarmung, auch die zeitlichen Plagen von uns ab, womit du uns nach deiner Gerechtigkeit züchtigen könntest. Behüte uns vor Krieg und Seuchen, vor Mißwachs und Theurung, vor Feuers- und Wassersnoth, und andern Uebeln. Barmherziger Vater! erfreue uns ferner mit deiner Gnade, die du uns

bisher so reichlich erwiesen hast. Erhalte uns den Trost unserer Seelen, den höchsten Schatz deines allein seligmachenden Wortes. Flöße allen Obrigkeiten, die du über die Menschen gesetzt hast, Ehrfurcht für die Religion, und friedsame, liebreiche Gesinnungen gegen alle deine Verehrer ein; segne auch in dieser Absicht insbesondere unsere theure Obrigkeit. Die Beförderung deiner Ehre, die Ausbreitung der Tugend und Gottseligkeit, und die darauf beruhende allgemeine Glückseligkeit müsse das Ziel aller ihrer Bemühungen seyn. Alle andere Vorgesetzten, alle Lehrer der Religion, und alle Einwohner des Landes wollest du mit deinem guten Geiste regieren, damit ein Jeder, in heiliger Furcht vor dir, dem Amte und der Stelle, die du ihm angewiesen hast, gewissenhaft vorstehe, und das geistliche und leibliche Wohl seines Nebenmenschen nach seinem Vermögen befördere. Leite uns alle nach deinem Wohlgefallen, und hilf uns, daß wir nicht mehr das Unglück haben, dich zu beleidigen. Rotte du selbst alles, was dir mißfällt, aus unsern Herzen aus; entreiße uns der Gewalt aller bösen, unordentlichen Lüste und Leidenschaften, und laß

die aufrichtigste Begierde und das ernstlichste Bestreben, dir zu gefallen, und deinen Willen zu thun, unser ganzes künftiges Verhalten regieren. Entferne von uns, durch deine weise und gütige Vorsehung, alle Versuchungen und Reizungen zur Sünde, die uns überwältigen könnten; und laß uns, wenn wir versucht werden, in der Versuchung nicht fallen, sondern gieb, daß wir, von dir gestärkt, alles überwinden, und dir getreu bleiben bis an unser Ende. Schaffe in uns ein reines Herz, und erneuere in uns einen unbeweglichen Vorsatz zum Guten. Verwirf uns nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Erbarme dich über uns, Herr, unser Gott! Sey uns gnädig und erhöre unser Gebet, um unsers Mittlers Jesu Christi willen. Amen.

Mittags.

Heiliger und gerechter Gott, der du alles Gute liebst und alles Böse verabscheuest! Wir kommen heute mit bußfertigen Herzen vor dein Angesicht, und bekennen dir, dem Allwissenden, daß wir deinem heiligen Willen sehr oft mit Gedanken, Worten

ten und Werken widerstrebt, und uns dadurch des schändlichsten Undanks gegen dich schuldig gemacht haben. Deiner unendlichen Güte haben wir unser Daseyn und alle Glückseligkeiten unsers Lebens zu danken. Stets hast du uns die nöthigen Mittel zu unserer Erhaltung und Speise zu rechter Zeit gegeben. In allen Gefahren hat uns dein Aufsehen bewahrt, und unter jeder Trübsal hast du deine Hand zu unserm Troste ausgestreckt. Deine ewige Liebe ist es, die uns fähig macht, unsere Aussichten und Wünsche auch über das gegenwärtige Leben zu erheben. Du hast uns in deinem Worte den heilsamsten Unterricht gegeben, was wir thun, und was wir lassen müssen, wenn wir dir gefallen und zum Genusse der vollkommensten Seligkeit gelangen wollen. Wie können wir dich für alle Wohlthaten, die du uns von dem Anfange unsers Lebens bis auf diesen Tag erwiesen hast, genug loben und preisen! Wie können wir aber auch ohne Scham daran denken, daß wir deinen heiligen Absichten so sehr zuwider gelebt, und dich, unsern höchsten Wohlthäter, durch Uebertretung deiner Gesetze so oft beleidiget haben. Wir erkennen,

nen, wir bereuen unsere Sünden, und nehmen unsere einzige Zuflucht zu deiner Gnade, die du uns durch Jesum Christum verheißen hast. Vergieb uns um seinet willen alle Vergehungen unsers vergangenen Lebens, und stehe uns kräftig bey, daß wir unsern guten Vorsatz, in Zukunft weiser und besser zu handeln, in der That vollbringen mögen. Laß uns von nun an allem entsagen, was dir mißfällig ist, und gieb, daß wir uns alle von ganzem Herzen zu dir bekehren.

Behüte uns vor allen Plagen, womit du ungehorsame Völker züchtigest. Erhalte uns dein heiliges Wort, und laß uns täglich in der Erkenntniß des Heils zunehmen. Schenke uns alles, was wir zu unserm zeitlichen Leben nöthig haben, und laß uns bey fruchtbarer Witterung die Gaben deiner Vorsehung im Frieden genießen. Beschütze und segne unsere Obrigkeit und alle Einwohner des ganzen Landes. Gieb, daß alle Stände, durch eine genaue und freudige Erfüllung ihrer Pflichten, das Ihrige zur allgemeinen Wohlfahrt beytragen. Erbarme dich der Traurigen und Kranken; versorge die Armen und Nothleidenden, und thue uns allen,

nach Beschaffenheit unserer Bedürfnisse, wohl. Leite uns nach deinem Rath, und nimm uns endlich zu Ehren an. Erhöre uns, barmherziger Vater! durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

Nachmittags.

Gnädiger und barmherziger Gott! Deine Wohlthaten sind zu zahlreich und zu groß, als daß wir sie alle bemerken, oder nach ihrem Werthe schätzen könnten. Wie können wir dich genug rühmen und preisen, wenn wir an die Ruhe, den Frieden, die Freyheit, den Ueberfluß von irdischen Gütern, und an alle andere Gaben, womit du uns segnest, gedenken! Wie viele Gefahren und Unglücksfälle hat nicht deine väterliche Fürsorge von uns abgewandt! Mit welchen Vorzügen hat sie uns nicht vor so vielen andern Menschen und Völkern begnadigt! Und wie viel mehr hast du noch an uns Christen gethan! Du hast uns das Evangelium verkündigen lassen, uns von deinem Willen unterrichtet, uns deiner Huld und Gnade versichert, und uns durch deinen Sohn Jesum Christum zur Hoffnung der seligen Unsterblichkeit erhoben. Von unserer Kindheit an hast

du

du das Licht der Wahrheit über uns leuchten, und es uns an keinem Mittel des Unterrichts, des Trostes und der Besserung fehlen lassen. Bald hast du uns durch Wohlthaten, bald durch Züchtigungen, bald durch andere Schickungen deiner Vorsehung auf uns selbst aufmerksam zu machen, und auf den Weg der Tugend und der Glückseligkeit zu führen, oder, wenn wir davon abgewichen waren, wieder auf denselben zurückzubringen gesucht. Noch heute lässest du uns deine Stimme, die Stimme eines verschonenden huldreichen Vaters, hören. Noch heute lässest du uns Gnade und Heil anbieten, und uns zur Buße und zur Besserung rufen. Wie glückselig werden wir seyn, wenn wir alle deiner liebreichen Stimme folgen, und uns von ganzem Herzen zu dir bekehren! Aber, o Gott! wir zittern, wenn wir an unsere Schwachheit und Unbeständigkeit gedenken. Wir empfinden es, daß wir ohne deinen göttlichen Beystand nicht vermögend sind, unser Versprechen zu halten, das wir heute vor deinem heiligen Angesichte gethan haben. Wie viele Hindernisse, wie viele Schwierigkeiten werden uns nicht auf dem Wege unserer Besserung aufstoßen!

stoßen! Ach Herr! hilf uns diese Hindernisse übersteigen, und diese Schwierigkeiten besiegen. Sey du in unserer Schwachheit mächtig, und laß es nicht zu, daß wir so undankbar gegen dich und so feindselig gegen uns selbst handeln, daß wir dich von neuem mit Sünden beleidigen. Befestige unsere guten Entschließungen, und verleihe uns die Gnade, an der Ausführung derselben unverzüglich und beständig zu arbeiten. Gieb, daß wir uns von allen Befleckungen des Fleisches und des Geistes reinigen, und unsere Heiligung in deiner Furcht vollenden. Bewahre uns vor Versuchungen zum Bösen, und stärke uns, wenn wir darein gerathen. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist unser Gott; dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. So werden wir durch deine Kraft auf dem Wege der Tugend und Gottseligkeit wandeln; so werden wir den guten Kampf kämpfen, den Glauben behalten, und unsern Lauf glücklich vollenden. Erhöre uns, barmherziger Vater! um deines Sohnes, unsers Erlösers Jesu Christi willen. Amen.

Gebete am Feste der Himmelfahrt Christi.

Vormittags.

Herr, unser Herrscher! wie herrlich ist dein Name in allen Landen; wie groß deine Herrlichkeit in dem Himmel! Dein ist das Reich: du herrschest über alles! dein Rath besteht; dein Wille geschieht: und dein Wille ist lauter Weißheit und Güte! Deine ewige Erbarmung beschloß der sündigen Menschen Erlösung, sie sandte uns deinen Sohn zum Erretter und Seligmacher; und dieser festliche Tag ruft uns zu, daß er sein großes Werk auf Erden vollbracht hat, und nun vollkommen selig machen kann alle, die sich durch ihn zu dir und zur Glückseligkeit führen lassen. Die Macht der Sünde ist geschwächt; der Weg zur Freyheit steht uns offen; deine väterliche Huld ist uns gewiß; Tod und Grab sind bezwungen; Leben und Unsterblichkeit sind ans Licht gebracht! Denn du hast deinen Sohn, un-

sern Mittler und Heiland, wieder auferweckt, ihn mit Preiß und Ehre gekrönt, und zu deiner Rechten im Himmel über alles erhöhet. Du hast ihn zum Haupte der Gemeine, zum Herrn und Könige seines erlößten Volkes erklärt. Vor ihm müssen sich alle Knie beugen. Ihn müssen alle Engel anbeten. Lob, Preiß und Dank sey dir für alle diese weisen und herrlichen Anstalten, die du zu unserer Errettung und Seligkeit gemacht hast! Nun beruhet unser Glaube und unsere Hofnung auf unbeweglichen Gründen! Nun können wir getrost auf dem Wege wandeln, auf welchem uns Jesus vorangegangen ist! Nun dürfen wir die Seligkeit, zu welcher er uns berufen hat, zuversichtlich erwarten!

Göttlicher Erlöser! Wir freuen uns deines Sieges; freuen uns dessen, daß du nun, aller Niedrigkeit und allem Leiden entrissen, von Ewigkeit zu Ewigkeit lebest nnd herrschest; freuen uns der Macht und Gewalt, die dir der Vater gegeben hat. Dein Sieg ist unser Sieg; deine Herrlichkeit ist das Pfand der unsrigen; deine Macht und Gewalt ist das Mittel und die Versicherung unserer

ewigen

ewigen Glückseligkeit. An dir haben wir einen Freund im Himmel, der eben so viele Liebe, als Macht und Weißheit, besitzt, und der ewig unser Freund bleibt. Auf dich können wir uns sicher verlassen. Du machest unsere Angelegenheiten zu deinen eigenen. Für uns hast du auf Erden gelebt, gelehrt, gelitten; für uns bist du gestorben; für uns lebest und herrschest du nun im Himmel. Deine sichtbare Gegenwart ist uns zwar entzogen, aber nicht auf immer. Du wirst wieder kommen, und uns zu dir nehmen, damit wir ewig seyn mögen, wo du bist. Dank sey dir, erhöheter Heiland! für deine unendliche Liebe, und für die erhabene Hofnung, die du uns gegeben hast. Laß uns doch alle von nun an einen ganz himmlischen Sinn annehmen — einen Sinn, der unsere Seele über Sünde, Erde und Zeit erhebt, und uns zu himmlischen, Gott und der Ewigkeit gewidmeten Menschen macht. Richte alle unsere Neigungen und Begierden mehr auf das, was droben ist, wo du bist, als auf das, was auf Erden ist. Gieb uns Kraft und Stärke, die bösen Lüste in uns zu besiegen, die Versuchungen der Welt zu überwinden,

die Leiden, die uns treffen, mit Standhaftigkeit zu ertragen, und deiner Lehre und deinem Beyspiele mit willigem Gehorsam bis an unser Ende zu folgen. So werden wir, wenn du einst kommst zum Gerichte, dir mit Freuden entgegen eilen, mit dir in deine Herrlichkeit eingehen, und dich, sammt dem Vater und heiligen Geiste, loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

Nachmittags.

Erhöheter Erlöser, Herr Jesu! Alle Dinge hat der Vater unter deine Füße gethan, und hat dich gesetzt über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt werden mag nicht allein in dieser, sondern auch in der künftigen Welt. Zu welch einer hohen Würde ist unsere menschliche Natur in dir erhoben worden! Du bist Fleisch von unserm Fleische; wir sind Brüder und Schwestern dessen, der jetzt Regent der Welt ist. Gieb doch, erhabener Mittler! daß wir die hohe Würde, deren du uns theilhaftig gemacht hast, nie vergessen; daß wir den Leib und die Seele, welche du dir geheiligt hast, nie durch unreine Lüste beflecken,

flecken, noch durch vorsetzliche Sünden entweihen. Laß es uns zu keiner Zeit aus dem Sinne kommen, daß du nicht bloß unser Versöhner, sondern auch ein gerechter Richter seyest, der einem Jeden einst geben wird, wie es seine Werke verdienen. Gieb uns ein gehorsames Herz, daß wir, wie die Engel und Seligen im Himmel, bereit seyn mögen, deine Befehle zu verrichten. Reinige unsere Seelen; wohne in uns; regiere und leite uns nach deinen weisen und guten Absichten. Wir sind dein Volk, deine Kinder, dein Fleisch und Blut; so verlaß uns denn nicht mit deiner Gnade, so lange wir leben, und erfülle einst, wenn wir sterben, deine theure Verheißung: wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Das hoffen, das erwarten wir in kindlicher Zuversicht; ja, Herr! du wirst es thun, um deiner unendlichen Liebe willen. Amen.

Gebete am Pfingstfeste.

Vormittags.

Gott, du Ursprung des Lichts, du Quelle aller Weißheit und aller andern vollkommenen Gaben! Wir rühmen und preisen dich mit frölichem Herzen für die großen Wunder, die du, uns Menschen zu gute, an den ersten Nachfolgern und Aposteln unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi gethan hast, da du sie am Tage der Pfingsten mit deinem heiligen Geiste erfülltest, sie mit Weißheit und Kräften zu Wundern und Zeichen versahest, und zu Lehrern des menschlichen Geschlechtes geschickt machtest. Auch uns zum Besten hast du ihnen das Verständniß geöffnet, die Weißagungen aufgeschlossen, deinen Willen kund gethan, und sie mit der Geschicklichkeit begabt, die göttlichen Wahrheiten Andern mit segensvollem Nachdrucke wieder vorzutragen. So haben sie die Erkenntniß des allein wahren Gottes auf Erden ausgebreitet; die Versöhnung der Menschen,

die

die durch Jesum Christum geschehen ist, den Völkern kund gemacht; das wichtige Zeugniß von seinem Tode, von seiner Auferstehung und Himmelfahrt unerschrocken abgelegt, und durch ihre eifrigen Bemühungen eine Kirche gegründet, die bisher keine Macht hat zerstören können. Gelobt sey der Herr, der Allmächtige, der allein Wunder thut! Er ließ das Licht aus der Finsterniß anbrechen; er gab den Völkern Erkenntniß des Heils. Auch zu uns ist der Glanz des heilsamen und tröstlichen Evangeliums durchgedrungen. Wir erkennen den Wahrhaftigen, und den, welchen er gesandt, durch welchen er die Strafe der Sünde getilgt, den Geist uns gegeben, und die Hofnung des ewigen Lebens geschenkt hat. Was vorhin kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört hatte, was in keines Menschen Herz gekommen war, das hat Gott uns geoffenbart durch seinen Geist. Dieser gute Geist hat uns durch das göttliche Wort von der Macht und Weißheit unsers Gottes belehrt; er hat uns den Abgrund der unerforschlichen Liebe und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters aufgeschlossen; er hat den Glauben an Christum in unsern Seelen angezündet; er hat

uns oft erfüllt mit Frieden und heiligen Freuden, mit froher Erwartung des ewigens Lebens. Dank sey dir, o gütiger Gott! für alle diese unaussprechlichen Wohlthaten; Dank sey dir, Herr Jesu! daß du uns so herrliche Gaben erworben, daß du deinen Geist uns gesendet, und durch ihn uns geheiligt hast. Ach, bleibe und wohne in uns, du Geist der Liebe und der Furcht Gottes! Unterweise uns in den tröstlichen Wahrheiten des Evangeliums; beruhige unser Gewissen durch den Glauben an die Versöhnung, die durch Jesum Christum gestiftet ist; heilige unsere Seelen, daß sie reine Wohnungen Gottes seyn mögen; gieb in der Anfechtung Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind; stärke uns täglich mit Kraft aus der Höhe, die bösen Begierden zu überwinden, und die Pflichten des Christen und des Menschen mit aller Treue und Fertigkeit auszuüben. Weiche nicht von uns, o freudiger Geist! in der Stunde der Leiden; stehe uns einst mächtig bey in der letzten Veränderung, und wenn wir selbst nicht mehr beten können: so vertritt du uns mit unaussprechlichem Seufzen, und erhalte unsere Seelen in der Gott gefälligen Fassung, daß

sie

sie würdig und geschickt seyn mögen, aufgenommen zu werden in die Versammlung der vollendeten Gerechten. Da werden wir dich, sammt dem Vater und Sohne, preisen und loben in Ewigkeit. Amen.

Nachmittags.

Barmherziger Gott, der du unser Schöpfer und unser Vater bist; auch uns hast du die Verheißung des heiligen Geistes gegeben; und wie tröstlich ist uns nicht diese Verheissung! Wir fühlen es, daß wir in uns selbst schwach sind, und ohne dich und deinen Beystand Nichts vermögen. Die traurigste Erfahrung lehrt es uns, wie leicht wir den Versuchungen zur Sünde nachgeben und im Guten träge werden, wenn uns dein Geist nicht belebt, wenn uns der nicht Kraft zum Streite und zum Siege giebt, und uns nicht die Erfüllung unserer Pflichten zur Freude macht. Schenke uns doch ein neues, reiches Maaß deines Geistes; des Geistes der Wahrheit, der Weißheit, der Liebe, der Gottesfurcht, der Sanftmuth, der Demuth; des Geistes der Kraft und der Heiligung. Laß diese Gesinnungen stets in uns leben und herrschen, und alle unsere Gedanken,

Worte und Werke regieren. Von dir kommt alles Gute! Durch dich und deine Kraft geschieht alles Gute! Laß deine Kraft in uns Schwachen mächtig seyn, und gieb, daß unser ganzes Leben davon zeugen möge, daß wir nicht den Geist der Welt, sondern den Geist Christi, nicht den Geist der Knechtschaft, sondern den Geist der Kindschaft haben, und Alles lieben, und Alles thun, was dir wohlgefällt, und was dem Sinne deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, gemäß ist. Erhöre uns, um deiner unendlichen Liebe willen! Amen.

Gebete am zweyten Pfingsttage.

Vormittags.

Großer und barmherziger Gott! Wir, deine Erlösten, freuen uns, daß du durch Jesum Christum, unsern göttlichen Mittler, deinen heiligen Geist gesandt, und durch denselben in den Seelen der Apostel so viele herrliche Wirkungen hervorgebracht hast. Dein Geist war es, der sie mit Weißheit und Ver-

stand erfüllte; der sie an Alles erinnerte, was sie Jesus gelehrt hatte, und der sie in den Stand setzte, durch die kräftigsten Wunder zu beweisen, daß du sie gesandt habest. Von deinem Geiste beseelt, traten sie ihren himmlischen Beruf getrost an, und setzten ihn freudig fort bis an ihr Ende. Sie bestritten den Aberglauben, den Götzendienst und das Laster mit mehr als männlichem Muthe; sie predigten in deinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, Unsterblichkeit und ewiges Leben; sie verkündigten Jesum, als deinen Sohn und Gesandten, als den Mittler zwischen dir und den Menschen, als den Erretter von Sünde und Tod, und als den von dir verordneten Richter der Welt. Und so brachten sie, von dir und deinem Geiste unterstützt, tausend und wieder tausend Menschen von der Finsterniß zu dem Lichte, von dem Irrthum zur Erkenntniß der Wahrheit, von dem Laster zur Tugend, und aus der Knechtschaft in die Freyheit.

Dieses glücklichen Fortgangs ihrer Predigt und der tröstlichen Früchte derselben haben auch wir uns zu erfreuen. Auch wir, die wir ehemals ferne waren, ferne von dir und von dem Wege der

Wahr-

Wahrheit und Glückseligkeit — wir sind zu dir, unserm Schöpfer und Vater, zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Hoffnung der Glückseligkeit gebracht worden. Das Evangelium, diese frohe Botschaft von unserer Begnadigung, von unserer Freyheit und Unsterblichkeit, wird auch uns verkündigt. Das Reich Jesu ist unter uns gegründet; und keine Macht, keine List, weder Unglaube noch Aberglaube werden dasselbe jemals zerstören. Lob, Preiß und Dank sey dir, o Gott! für alle diese Beweise deiner Huld und Liebe, für alle diese Mittel der Besserung und der Seligkeit! Laß uns doch ihren Werth nie verkennen, und sie immer sorgfältiger und würdiger gebrauchen, damit unser Glaube immer fester, und unsere Tugend immer vollkommener werde! O du Geist des Vaters und des Sohnes! auf deinen Beystand verlassen wir uns. Leite du uns in alle Wahrheit! Führe du uns auf ebener Bahn, daß wir nie irre gehen, nie mit Vorsatz sündigen, nie unsere Pflichten versäumen! Tröste, stärke, erhalte uns bis an die letzten Augenblicke unsers Lebens. Und dann erfülle unsere Herzen mit Muth und Freudigkeit, daß wir, im Glauben

an unsern für uns getödteten Heiland, in der gewissen Erwartung einer nahen Erlösung von allem Uebel, und einer unvergänglichen Herrlichkeit, ohne Furcht unsere Seelen in die Hände unsers himmlischen Vaters empfehlen, und mit verklärtem Geiste Gott ewig Lob und Dank sagen mögen. Amen.

Nachmittags.

Gelobt seyst du, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! daß du uns das Evangelium deines Sohnes so reichlich verkündigen lässest. Erhalte doch ferner unter uns dieß Wort der Wahrheit, durch welches dein Geist in uns wirkt und seine Kraft an uns beweißt; erhalte es in seiner lautern Einfalt und Reinigkeit, und vereitele die Anschläge derer, die uns dasselbe rauben wollen. Laß es die einzige Richtschnur unsers Glaubens und Lebens seyn, und lehre uns Alles halten, was du uns darinn befohlen hast. Gieb, daß wir nach der Anweisung desselben unsere Seligkeit mit Ernst schaffen mögen, und wirke du dazu durch deinen Geist das Wollen und Vollbringen in unsern Seelen. Erhalte unsere Herzen bey dem Einigen, daß wir deinen Namen

fürchten! Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn! Er treibe und regiere uns, als Kinder Gottes, und mache uns fertig zu allen guten Werken! Er erfülle uns mit Früchten der Gerechtigkeit, daß wir eifrig in der Gottseligkeit, standhaft in Trübsal, treu in Versuchungen, unüberwindlich gegen alle Verführungen seyen. Er stehe uns kräftig bey, daß wir deinen Frieden und Trost im Leben, Leiden und Sterben empfinden, und endlich ewig selig werden mögen. Amen.

Gebete am Feste der Dreyeinigkeit.

Vormittags.

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr aller Welt! die ganze Erde ist seiner Ehre voll! Allmächtiger, der du alle Dinge durch dein kräftiges Wort geschaffen und bisher erhalten; der du auch uns Leben und Odem, und Alles, was wir besitzen, gegeben hast, wir preisen deine große Güte,

wir

wir verehren mit demüthiger Seele deine Majestät und Herrlichkeit. Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will. Er spricht, so geschiehts, er gebeut, so stehets da. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für; ehe denn die Berge waren, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dein ewiges unsichtbares Wesen in der Schöpfung der Welt uns Menschen und allen Geistern geoffenbart, daß sie dich, der du allen Dingen nahe bist, suchen und finden; daß sie dich lieben, dankbar verehren, und in der Vereinigung mit dir die Seligkeit erlangen möchten. Wir preisen dich, o du unbegreifliches Wesen! daß du dich in deinem Worte noch näher geoffenbart, daß du dich durch Jesum Christum als Vater, Sohn und Geist bekannt gemacht hast. Dank sey dir, ewiger, barmherziger Vater! für alle die unzählbaren Wohlthaten, die du uns von jeher erzeigt hast; für unsere Erschaffung, für unsere Erhaltung, für unsere Errettung von dem Verderben der Sünde durch deinen Sohn, den du uns zum Heilande geschenkt hast. Dank sey dir, ewiger Sohn Gottes! daß du mit unserer

menschlichen Natur dich vereinigt, daß du unter uns niedrigen Geschöpfen eine Zeitlang gewohnt, uns von dem Willen des Vaters unterrichtet, uns das vollkommenste Beyspiel der Tugend gegeben, und dann dein theures Blut zur Tilgung unserer Strafen vergoßen hast. Wie sollen wir dir alle diese Liebe vergelten? wie sollen wir deine unbeschreibliche Güte würdig mit Worten und Werken verehren? Ach, mache uns selbst tüchtig, daß wir, im Glauben an dich, unsere wahre Dankbarkeit durch einen willigen und freudigen Gehorsam thätig beweisen können. Und du, o Geist des Vaters und des Sohnes! erleuchte unsere Seelen mit den heilbringenden Wahrheiten des Evangeliums; stärke in uns die Ueberzeugung von der Göttlichkeit unserer heiligsten Religion; vermehre in uns den lebendigen Glauben an unsern versöhnten Vater in dem Himmel, und an Jesum Christum, unsern Versöhner. Hilf uns, daß wir, nach unsern Christenpflichten, das Böse hassen und meiden, und das Gute lieben und vollbringen. Stehe uns in allen Versuchungen mächtig bey. Tröste uns in den mancherley Trübsalen unsers Lebens, und in der Stunde des Todes.

Ver-

Vereinige uns immer näher mit dir, o du Gott Vater, Sohn und Geist! Erhalte uns stets in deiner Furcht und Liebe, und führe uns endlich in die seligen Wohnungen, wo wir dich mit allen Engeln und Auserwählten ewiglich loben und preisen, und in himmlischer Vollkommenheit singen werden: Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr aller Welt! Himmel und Erde sind seiner Ehre voll! Amen.

Nachmittags.

Wir beten dich an, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dreyeiniger Gott, und loben dich inniglich; denn von dir ist Alles, was wir haben, unser Wesen, unsere Fortdauer, die Kräfte unsers Geistes und unserer Leiber; was unsere Seele glücklich macht, und dem göttlichen Leben zur Nahrung und zum Gedeihen gereicht. Wir beten dich an, als das einzige Wesen, das über Alles erhaben ist, und in dessen Macht, Güte und Weißheit aller Kreaturen Daseyn und Kräfte gegründet sind. Zu schwach sind wir, das Geheimniß deines Wesens, dreyeiniger Gott, zu begreifen. Nur Bewunderung, Dank,

Ehrfurcht und Regungen des festesten Vertrauens zu dir, und des eifrigsten Gehorsams können wir dir, herrlicher Gott, widmen. Aber das nur unvollkommen, lange nicht, wie du, Höchster, es würdig bist. Ach laß es dir dennoch gefallen, und siehe, wie du verheissen hast, mit segnender Gnade auf das Niedrige, auf das, was gar Nichts ist gegen dich. Vater, deine Liebe, die uns Jesum zum Mittler bestimmt hat, erquicke uns! Jesu, Gottes Sohn, dein Verdienst, das uns mit dem Richter versöhnet, sey kräftig unserer Seele zum ewigen Leben! Heiliger Geist! deine Kraft heilige uns durch und durch, daß unser Geist sammt Seele und Leib unsträflich behalten werde ewiglich! Heilig, heilig, heilig bist du, Gott Zebaoth! alle Lande sind deiner Ehre voll. Amen.

Gebet auf das Schulfest.

Herr, du ewige Quelle der Weißheit! von dir kommt Erkenntniß und Verstand, und aus deiner unendlichen Fülle alles Lichts theilest du uns Men-

schen den kleinen Antheil dessen mit, was wir wissen, und zu unserer Beruhigung wissen müssen. Auch dieß ist deine wohlthätige Güte, die unser Bestes will, und wir sind dir Anbetung und Lob schuldig, daß du durch deine weisen Veranstaltungen menschlichen Seelen die Aufklärung zuwendest, die zu ihrem Glücke dient. Wir freuen uns heute insonderheit, daß du auch unsere Kinder dieser Wohlthat theilhaftig machest, und sie frühzeitig in den Schulen mit allen ihnen nöthigen und nützlichen Erkenntnissen beglückest. Erhalte doch, Vater über Alles, was Kinder heißt, diese Anstalt deiner Gnade in beständigem Flor, und gieb, daß wir sie auch dankbar gebrauchen, damit der gemeine Nutzen befördert werde, und deine Erkenntniß und Ehre bis an das Ende der Tage unter uns wohne. Laß die Kinder deiner Knechte bleiben, und ihren Saamen vor dir gedeihen. Erfülle Alle, denen die Aufsicht über diesen Pflanzgarten der Kirche und des gemeinen Wesens anvertrauet ist, mit stets regem Eifer, für die Erhaltung und Verbesserung desselben zu sorgen. Schenke den zarten Lämmern Hirten nach deinem Herzen, die sie mit Lehre und Weißheit weiden

können und wollen. Rüste sie mit Lust und Fleiß, Klugheit und Eifer, Sanftmuth und liebreichem Ernste aus, daß sie Keines von diesen Kleinen verwahrlosen, sondern Jedem mit der gewissenhaftesten Treue, nach dem Maaße seiner Kräfte, den Weg zu seiner zeitlichen und ewigen Glückseligkeit zeigen. Und wenn sie dir so getreu dienen, so gieb zu ihrem Pflanzen und Begießen dein gnädiges Gedeihen. Laß uns dankbar für die Mühe seyn, die sie uns abnehmen, und wenn wir sie ihnen nicht vergelten können, so belohne du sie selbst mit deinem besten Segen. — Siehe aber auch mit Gnade auf unsere Kinder. Sie sind dein: du hast sie zu deinem Bilde erschaffen; sie bleiben dein, und sollen ewig dein bleiben. Erbarme dich ihrer; erhalte und segne sie; leite sie auf den rechten Weg. Gieb ihnen Fähigkeit und emsigen Fleiß zum Lernen. Bewahre sie vor bösen Gesellschaften, vor Aergerniß und Verführung zu falscher Lehre und bösem Leben. Flöße ihren Herzen Gehorsam, Fleiß, Demuth, Sittsamkeit und Liebe zu Allem, was wahr, recht und gut ist, ein, damit sie dir wohlgefällig, und zum Dienste und Nutzen der Welt geschickt werden mögen. Regiere

giere auch, barmherziger Vater! alle Eltern, daß sie die Erziehung ihrer Kinder in der Zucht und Vermahnung zu dir zu ihrer wichtigsten Angelegenheit machen, durch Lehre und Beyspiel tugendhafte Gesinnungen in ihre Herzen pflanzen; sie nie weder durch Worte noch Handlungen ärgern, ihren Unterricht nicht hindern, und Alles mit der größten Sorgfalt veranstalten, was zu ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt nöthig ist. Erwecke sie dazu durch die entzückende Freude an wohlgezogenen Kindern, und durch das Angedenken an die große Rechenschaft, die sie dereinst von diesen kostbaren Gütern werden ablegen müssen. --- Herr Gott Zebaoth! erhalte den Bau, den deine Rechte gepflanzt hat. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, weide und erhöhe sie ewiglich. Erweitere und schütze dein Reich hier und an allen Orten, und laß uns sehen das Glück deiner Kinder unser Lebenlang. Sey unser und unsers Saamens Gott nach uns — ja in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet

Gebet auf die Gedächtniß-tage der Apostel.

Wir danken dir, gütiger Gott und Vater! daß du uns das Evangelium, die erfreuliche Nachricht von der Vergebung der Sünden und der ewigen Seligkeit, hast verkündigen lassen. Finsterniß bedeckte das Erdreich, und die Dunkelheit des Aberglaubens, der Unwissenheit und der Laster herrschte über die Völker; aber über uns gieng auf das erfreuliche Licht der Wahrheit, und der Glanz deines heilbringenden Evangeliums. Wir kennen dich als den wahrhaftigen, einigen Gott, und deinen Sohn Jesum Christum, welcher um unserer Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt worden ist. Dank und Preiß sey dir gesagt, gütigster Vater! für diese und andere heilsame Erkenntnisse, die wir erlangt haben. Heilige uns nun ferner durch deine beseligende Wahrheit; stärke unsern Glauben; vermehre die Liebe zu dir und unserm theuersten Erlöser, und mache

uns durch deinen Geist geschickt zu jedem guten Werke. Dein Wort sey unsers Fußes Leuchte, und das Licht auf unsern Wegen. Dein Geist regiere und heilige uns durch und durch, daß wir ein unbeflecktes Gewissen in uns erhalten, von allen Lastern uns entfernen, und, als wahre Christen, nach der Lehre und dem Beyspiele deines Sohnes hier leben, und auf die uns von dir verordneten Lehrer sehen, und ihnen willig folgen, bis du uns in die Gemeine der Auserwählten versammeln und zur unvergänglichen Seligkeit verhelfen wirst, die wir um Christi willen zu erlangen hoffen. Da werden wir dich, sammt deinem Sohne und dem heiligen Geiste, loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Gebet auf den Tag Johannis des Täufers.

Gott, barmherziger Vater! so groß das Elend war, in welches uns die Sünde gestürzt hatte, so groß ist die Hülfe, die du uns durch deinen Sohn Jesum hast wiederfahren lassen. An ihm hast du uns den mächtig-

mächtigsten Erretter von Knechtschaft und Elend; von Sünde und Tod gegeben; durch ihn hast du uns zur seligsten Freyheit verholfen; durch ihn uns Licht, geistige Kraft, Trost, Besserungsmittel, und gewisse Hofnung der Begnadigung verschaft. O, daß wir doch deine gnädigen Anstalten, welche du zu unserer Rettung und Seligkeit trafest, recht dankbar erkennen, und recht sorgfältig und treu gebrauchen möchten! Nein, Keiner von uns, o Gott! Keiner müsse so gefühlloß seyn, den Ruf zu einer so seligen Freyheit von der drückenden Gewalt aller unserer Feinde zu verkennen, und, mit Verachtung derselben, in der Knechtschaft und im Elende schmachten zu wollen. Jeder von uns müsse auch wirklich erlößt seyn wollen, und von dem Geiste des Christenthums beseelt, alle Bande, die ihn gefangen halten, zerreißen, seinen Ruhm in Erkenntniß der Wahrheit, und in der Ausübung der Tugend allein suchen, und dich, als seinen huldreichen Vater, mit frohem Muthe, mit ehrfurchtsvoller kindlicher Liebe verehren. Erwecke und stärke uns dazu durch deinen Geist: denn du bist ja der Gott unsers Heils, und auf dich hoft unsere Seele. Amen.

Gebete auf das Erndtedankfest.

Vormittags.

Barmherziger und wohlthätiger Vater, wo sollen wir anfangen, deine Güte zu rühmen? Der Wunder deiner unendlichen Liebe ist eine so große Menge, daß sie nicht alle zu zählen sind. Durch deine Gnade sind und genießen wir, was wir sind und genießen. Durch sie erblicken wir die Schönheit deiner Werke, und uns durchdringen tausendfältige angenehme Gefühle. Nur für uns bautest du die Erde so schön; die Auen stehen öfters voll Gras, die Felder mit Korn und mancherley andern Früchten bedeckt; auf den Hügeln weiden die Heerden bey tausenden; unter dem Himmel singen die Vögel, in den Flüssen und Seen wimmelt es von nützlichen Geschöpfen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Aller Augen warten auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit: du thust deine Hand auf, und

sättigest Alles, was da lebt, mit Wohlgefallen. So viele Jahre hast du uns schon Gesundheit und unsern Gliedern Stärke verliehen, in Krankheit unsere Schmerzen gelindert, und unser Leben vom Verderben erlöset, durch einen erquickenden Schlaf uns gestärkt, und unsere Herzen mit Speise und Freuden erfüllt. Schmecket, und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl Allen, die auf ihn trauen! Was für Bequemlichkeiten hattest du für uns bereitet, ehe wir noch da waren; von unserer ersten Kindheit auf thatest du Leben und Wohlthat an uns, schütztest uns vor tausendfachen Gefahren, und dein Aufsehen hat unsern Odem bewahrt. So manche treue und zärtliche Freunde, so manche unschuldige Freuden des Umgangs mit unsern Brüdern, so manche vortheilhafte Verbindungen mit Menschen, die unter deiner gütigen Regierung unsere Führer und Versorger und Wohlthäter seyn müssen; so manche durch deine allmächtige Lenkung in unsere Freunde verwandelte Feinde; so manche väterliche Schonung, Nachsicht und Geduld bey nicht wenigen Fehlern und Sünden, deren wir uns vor dir schuldig machten; der gehäufte Reichthum deiner Güte und Wohl-

thätig-

thätigkeit, wenn wir gleich sehr oft das Maaß unserer Verirrungen und Uebertretungen voll machten — das Alles sind Wunder deiner Erbarmung und Treue, deren frohes Gefühl unsere ganze Seele durchdringt. Groß und wunderbar sind deine Werke; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Und was wären wir, o Vater! wenn du uns hättest unsere eigenen Wege dahin gehen lassen? Auch für die Stimme deines bekehrenden Wortes, für die Ruhe unsers Gewissens, für den durch Christum hergestellten Frieden mit dir, für die süssen erquickenden Freuden der Tugend, für alle Seligkeiten, die uns in der Hofnung eines ewigen Heils so reichlich zuströmen, danken wir dir! O, daß wir dir die billigen Opfer des Danks doch öfter, doch nicht so kaltsinnig gebracht; daß wir uns doch nie durch vorsetzliche Sünden eines schnöden Undanks schuldig gemacht hätten! Gieb doch, daß unsere Gesinnungen von heute an besser und unsere Entschliessungen dir wohlgefälliger werden,

damit unser Dank ein dir angenehmeres Opfer seyn möge. Es sey heute, es sey an jedem unserer künftigen Tage unsere reinste Wollust, dir, dem gütigsten Wesen, das uns so unzählbar viel Gutes erzeigt, mit frölichem Herzen zu danken; dich unsern Vater, unsern Gott mit kindlichem Zutrauen zu nennen; alle die Wohlthaten, die du uns je geschenkt hast, durch dankbare Erinnerung auf das neue zu genießen, sie mit allen Kräften unsers Geistes zu empfinden; mit Liebe, mit Trost, mit Vertrauen auf deine Güte erfüllt, aus kindlicher Dankbarkeit uns zu entschließen, deine Gebote mit Freuden zu halten. Laß uns beym Genuße deiner Wohlthaten nicht sicher und faul werden, nicht deiner, des Gottes, der uns geweidet hat, schändlich vergessen, und deine Gaben gewissen- und zweckloß verschwenden, sondern vielmehr durch sie zu wahrer Besserung unsers Herzens erweckt, und zu einem heiligen Gehorsam gegen deine Befehle, zum Fleiße und zur Treue in unserm Christenthume gereitzt werden. Mache uns dir gleich liebreich und mildthätig gegen unsere dürftigen und nothleidenden Brüder, daß wir sie mit dem Segen, welchen uns deine Güte

bescheh**rt**,

beschehrt, gleichfalls erquicken und dadurch ihre Seelen und ihr Leben erfreuen. Dieß ist der Dank, welcher dir am besten gefällt. Und welch ein Glück, welch eine Seligkeit ist ein dir wohlgefälliger Dank! Es ist ein köstlich Ding, dir danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Du, Herr! lässest uns fröhlich singen von deinen Werken, und wir rühmen die Geschäfte deiner Hände. Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht; gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. Danket ihm und lobet seinen Namen. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe Zion, deinen Gott: denn er machet fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen. Er schaft deinen Gränzen Frieden, und sättigt dich mit dem besten Waizen. Gelobt sey Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut, und gelobt sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen.

Nachmittags.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater! Wir bringen dir heute die demüthigen Opfer unsers Dankes, für den Reichthum deiner Güte, den du in diesem Jahre wieder so häufig über uns ausgeschüttet hast. Du hast dich nicht nur unserer Seelen herzlich angenommen, und uns aus deinem heiligen Worte allen Unterricht ertheilen lassen, den wir zur ewigen Seligkeit nöthig haben, sondern du hast uns auch im Leiblichen die herrlichsten Proben deiner gnädigsten Fürsorge gegeben. Deine Alles nährende Vaterhand hat uns nicht nur bisher mit dem nöthigen Vorrathe versehen, sondern auch Ueberfluß und Freuden geschenkt. Du hast das Land heimgesucht und das Gewächs gesegnet. Du hast seine Furchen getränkt und sein Gepflügtes befeuchtet. Du hast das Jahr mit deinem Gute gekrönt, und die Hügel und Auen mit Früchten erfüllt. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Laß dir um Jesu Christi willen wohlgefallen dieß Opfer unserer Lippen und unsers herzlichen Dankes. Wir sind frölich über deiner Güte; wir

lobsin-

lobsingen dir mit dankbarem Geiste. Sey gelobt, gütigster Vater! daß du so gnädig an uns gedacht, und nach deiner grundlosen Barmherzigkeit mit uns gehandelt hast. Gieb nur, daß wir den erhaltenen Segen mit wahrer Danksagung in deiner Furcht und Liebe genießen, und uns durch deine große Güte zu einer ernstlichen Buße leiten lassen. Befestige unsern Vorsatz, den Lehren und dem Beyspiele Jesu Christi, unsers Heilandes, zu folgen, und gieb uns Kraft und Eifer, alle Sünden zu meiden, und Alles zu thun, was dir wohlgefällig ist. Ach bleibe ferner bey uns mit deiner Gnade! Erhalte uns den theuern Schatz deines heiligen Wortes. Laß ferner die Erde ihr Gewächs, und den Himmel seinen Thau geben. Bewahre uns vor Allem, was uns schädlich seyn könnte. Breite deinen Segen aus über unsere Stadt, und das ganze Land. Regiere die Herzen derer, die du mit leiblichen Gütern gesegnet hast, daß sie gegen ihre dürftigen Brüder nicht verschlossen seyen. Erfülle die Armen mit christlicher Geduld und Gelassenheit, und erfreue sie mit deiner Hülfe. Laß uns unter der Regierung unserer geliebtesten Obrigkeit ein geruhiges und stilles

Leben

Leben führen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; und gieb, daß wir und unsere Nachkommen uns deines himmlischen Segens allezeit erfreuen mögen, bis wir hier keiner Güter mehr bedürfen, und dir in jener Herrlichkeit mit verklärten Lippen einst Lob und Dank sagen können. Hilf uns, Gott unsers Heils! und laß uns nicht zu Schanden werden. Es danken dir, Gott, die Völker! Es danken dir alle Völker! Es segne uns Gott! und alle Welt fürchte ihn. Amen.

Gebet nach einer sparsamen Erndte.

Gerechter Gott! der du einem Jeden giebst nach seinen Werken und in deinem Worte droheſt, Ungnade, Trübsal und Angst über die, welche Böses thun, kommen zu lassen, wir kommen vor dein heiligstes Angesicht mit Scham und Reue über unsere Sünden, durch welche wir wohl verdient haben, daß du unsere Hofnung auf eine reichliche Erndte gänzlich vernichtetest. Wie reichlich hast du uns in den vorigen

vorigen Jahren gespeiset! du hast uns Brods die Fülle gegeben, und die Erde hat uns auf deinen Befehl den größten Ueberfluß der schönsten Früchte aus ihrem Schooße darreichen müssen, und o, hätten wir uns doch diese milden Gaben zu dir, dem Geber derselben, ziehen, und zu einem kindlich frommen Wandel vor dir ermuntern lassen! Aber, wir haben es leider! größtentheils nicht wissen wollen, daß du, o Gott, es allein bist, der uns Alles beschehrt; wir haben es nicht bedacht, daß du allein Früh- und Spatregen zu rechter Zeit giebst, und die Erndte treulich und jährlich behütest. Wir haben uns deine Güte nicht zur Buße leiten lassen, sondern deine Wohlthaten sehr oft mit undankbaren Herzen und Händen empfangen, sie zum Wohlleben, zur Befriedigung unserer Habsucht, oder zur Ungerechtigkeit schändlich gemißbraucht, und dadurch den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth schnöde verachtet, und deine Gnade auf Muthwillen gezogen. Es ist also kein Wunder, daß ein sonst fruchtbares Land, um der Sünden derer willen, welche darinnen wohnen, Nichts trägt, daß das Feld öde ist, und der Acker jämmerlich

 steht;

steht; daß das Getraide verdorben ist, und die Ackersleute traurig aussehen, und die Weingärtner heulen um den Waizen und um die Gerste, daß aus der Erndte auf dem Felde fast Nichts worden ist. Dieß ist freylich die Frucht unserer Sünden; aber, Herr, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, erbarme dich über uns, und vergieb uns um Jesu willen alle Sünden, um welcher willen du uns für diesesmal deinen größern Segen entzogen hast! Laß diese wohlverdiente Züchtigung uns zu einem heilsamen Nachdenken bewegen, daß wir uns von ganzem Herzen zu dir bekehren, und dich künftighin durch rechtschaffene Früchte der Buße erfreuen mögen. Wir preisen dich mit gerührten Seelen für das Wenige, welches du uns wider Verdienst hast einsammeln lassen, und bitten dich, lege deinen Segen auf dasselbe, daß wir es mit christlicher Mäßigung unserer Begierden, und mit dankbarer Zufriedenheit ohne Murren wider deine stets weise und gütige Vorsehung von deiner Hand empfangen, und es zu unserer Erhaltung gedeihe. Nimm dich der Armen unter deinem Volke väterlich an, wenn sie um Brod zu dir rufen; mache

uns

uns gegen sie mitleidig und mildthätig, und bewahre uns vor der schweren Plage der Theurung und des Hungers. Gieb, daß wir von nun an, als deine frommen Kinder, vor dir wandeln, damit du dich über uns freuest, und deinem Segen über uns, unsere Wohnungen und Felder gebietest. Mache uns voll deiner Güte, und laß uns deine väterlichen Wohlthaten stets mit heiliger Danksagung und kindlich glaubigem Gebete zur Ehre deines großen Namens genießen. Hilf uns, so wollen wir von deiner Güte rühmen, und die Wunder deiner Erbarmung mit lauter Stimme erzählen. Nur du sollst unser Gott seyn; heilige uns, daß wir dein würdiges Eigenthum in der Zeit und in der Ewigkeit seyen! Herr, erhöre uns, und sey uns gnädig um Jesu Christi willen! Amen.

Gebet auf die obrigkeitlichen Wahltage.

Allmächtiger, ewiger Gott, heiliger Vater! der du ein Gott der Ordnung bist, und willst, daß

Obrigkeiten und Unterthanen unter deinen Menschen seyn sollen, damit die Obrigkeiten ihren Unterthanen durch heilsame Gesetze, durch gewissenhafte Handhabung derselben, und durch tugendhafte Beyspiele wohl vorstehen, die Unterthanen aber ihren Obrigkeiten allen christlichen Gehorsam und alle gebührende Ehrfurcht beweisen; auch die sehr ernstlich zu strafen gedroht hast, welche dieser deiner Ordnung freventlich widerstreben; wir bitten dich herzlich, gieb uns an dem heutigen Wahltage solche weisen und frommen Regenten, die ihre große Verpflichtung recht lebendig erkennen und fühlen, und von einem heiligen Eifer, sie zu erfüllen, so wie von einer wahrhaftig väterlichen Zuneigung zu ihren Mitbürgern erfüllt und beseelt seyen. Verleihe unserer gesammten lieben Obrigkeit deinen heiligen Geist, damit sie dich und dein Wort aufrichtig liebe, die Wahrheit und Tugend kräftig befördere, Recht und Gerechtigkeit redlich und ohne Ansehen der Person unter uns handhabe, und ihren Untergebenen mit einem guten, tugendvollen und unsträflichem Wandel selbst vorleuchte. Mache sie stets willig und eifrig, auf die Sache der Unschuld zu merken; die Bitten

der

der Armen und Bedrängten zu hören, den Witwen und Waisen zu helfen, und wahre Väter ihrer leidenden Brüder, Wohlthäter ihres Volkes, und dir im Wohlwollen und in der Sorge und Thätigkeit für das Wohl der Menschen ähnlich zu seyn. Nimm nie von ihnen den Geist der Weißheit und deiner Furcht, den Geist der Wahrheit, des Rechts und des Friedens, und segne sie mit Gesundheit und langem Leben, mit einer ruhigen und beglückten Regierung, aber auch mit verständigen, frommen, gewissenhaften, und treuen Rathgebern und Dienern. Neige du dann, barmherziger Vater! die Herzen der ganzen Bürgerschaft und aller Einwohner unserer Stadt zu der erwählten Obrigkeit, daß sie sich derselben mit gebührender Ehrerbietung und Bescheidenheit unterwerfen, ihr in allen dir wohlgefälligen Dingen aufrichtig und ohne Widerrede gehorchen, auch die zum gemeinen Besten erforderlichen Abgaben willig entrichten, und sich in allen Dingen, wie es die Pflicht getreuer und gehorsamer Bürger und Unterthanen erfordert, verhalten, damit es unserer guten Obrigkeit und uns Allen wohl gehe, und wir allesammt in wahrem Glauben und

gottseligem Wandel zum ewigen Leben erhalten, und einst ohne Ende glücklich bey dir werden, durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern großen Heiland und Herrn. Amen.

Gebet auf einen Schwörtag.

Ewiger und allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, und großer Menschenerbarmer! der du uns befohlen hast, nicht nur für alle Menschen, sondern auch besonders für die Könige und für alle menschliche Obrigkeiten zu beten, und verheißest, uns Alles, was wir im Namen deines lieben Sohnes von dir bitten, gnädig zu geben, wir bitten dich demüthig, du wollest unsern verehrungswürdigen Bürgermeistern und Rath, als den Vätern und Vorstehern unserer Stadt, langes Leben, Gesundheit, allen persönlichen und häuslichen Segen in irdischen und himmlischen Gütern mildreich verleihen. Gieb und vermehre über Ihnen den Geist der Weißheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der

Furcht

Furcht des Herrn, daß sie dein Volk wohl, löblich und heilsam regieren, und verleihe ihnen jederzeit tüchtige und eifrige Lehrer deines heiligen Wortes, weise und gewissenhafte Rathgeber, verständige und treue Diener und Amtleute, willige und von Herzen demüthige und gehorsame Bürger und Unterthanen. Erfülle an diesem Tage unsere geliebten Oberherren und uns Alle besonders mit heiliger Scheu deines Namens, damit wir die feyerlichen Bundsschwüre, welche wir vor deinem Angesichte ablegen werden, gewissenhaft überdenken, und aus allen Kräften auf das redlichste halten; bewahre uns vor dem schrecklichen Laster des Meineides und vor den in alle Ewigkeit unseligen Folgen desselben. Beschütze und erhalte unsere gute Obrigkeit, auf daß unter ihrer väterlichen Aufsicht und Regierung dein heiliges Wort sich unverfälscht auf unsere Nachkommen fortpflanze, Gerechtigkeit, Ehrbarkeit, und christliche Tugend befördert und immer fester gegründet, alle Ungerechtigkeit und Boßheit aber mit Nachdruck verhindert und bestraft werde, und wir so ein ruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit vor dir führen mögen. Gieb, daß alle

Obrig-

Obrigkeiten und Unterthanen ihre Obliegenheiten nach deiner Vorschrift redlich erfüllen, damit es unserm ganzen Vaterlande, ja, damit es allen unsern Brüdern in der ganzen Welt mit uns wohl gehe, und wir endlich Alle zusammen, wenn wir unsere irdische Wallfahrt dir wohlgefällig vollführt haben, in dein besser Reich eingehen, und in ewiger Wonne und Herrlichkeit bey dir leben. Erhöre uns, barmherziger Vater! um deines lieben Sohnes willen, und schaffe in uns Alles, was dir wohlgefällig ist, durch die Kraft deines heiligen Geistes. Amen.

Gebet auf die Engel zur Michaeliszeit.

Großer und erhabener Gott! der du zum Lobe deiner Macht und Weißheit unzählbare Heere vortreflicher Geister hervorgebracht hast, die durch ihren Dienst und durch die demüthigen Lobpreisungen, womit sie dich verehren, deinen Namen verherrlichen, wir vereinigen unser schwaches Lob mit ihren

himm-

himmlischen Liedern, und preisen dich, daß du, nach deiner großen Güte, diese deine Diener auch zur Beförderung unserer Wohlfahrt zu bestimmen gnädig beschloßen hast, indem du durch sie für unsern Schutz unter mannigfaltigen großen Gefahren, für unsere Bewahrung vor bösen Gesellschaften, und vor der Verführung zu mancherley ungöttlichen Sünden und Lastern, und für die Beförderung und Erhaltung unsrer Seligkeit väterlich sorgtest, und ihnen Befehl gabest, daß sie uns auf allen unsern Wegen behüten, damit wir unsern Lauf zur Ewigkeit sicher und unanstößig vollführen. Gieb uns deine Gnade, daß wir diese vor den Augen der Menschen verborgene Wohlthat demüthig erkennen, und dadurch desto mehr ermuntert werden, dich zu lieben, und dir zu gehorchen. Verleihe uns einen redlichen Eifer, dem Beyspiele dieser vollkommenen Geister nachzuahmen, unsere größte Freude und Ehre in einer treuen Vollbringung deines heiligen Willens zu suchen, deinem Dienste und deiner Verehrung gewissenhaft obzuliegen, uns vor ärgerlichen Gesinnungen und Handlungen sorgfältig zu hüten, aus edlen, uneigennützigen Absichten gern unsern Brüdern zu dienen,

nen, und uns über ihr Wohl, über die Bekehrung der Sünder, und über die Beförderung alles Guten zu freuen, damit wir deine Engel erfreuen, und ihres Schutzes und ihrer Liebe nicht unwürdig seyen. Erhalte uns hier in ihrer seligen Gemeinschaft, bis du uns einst zu ihnen erheben, und ihnen gleich machen wirst, wo wir dich mit ihnen ewig sehen, und ohne Ende preisen und verherrlichen werden. Amen.

II.

Von dem Gottesdienste an dem wochentlichen Bettage.

An jedem Donnerstage wird hier ein wochentlicher Bettag gehalten, an welchem vor der Predigt das von dem Prediger gewählte Hauptlied, und nach diesem der erste Vers von No. 90. oder das Lied No. 91. ganz angestimmt, hierauf die Predigt gehalten, nach derselben aber die sogenannte Kirchenlitaney, nebst einer kurzen Collekte, und nach dem Schlußgesang noch ein auf diesen Tag sich schickendes Gebet gesprochen, und darauf der Segen ertheilt wird. In Ansehung

sehung der Fürbitten für die Verlobten und Kranken, wenn sie verlangt werden, wird es, wie am Sonntage, gehalten.

Gebet nach der Predigt.

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich! Herr, erbarme dich! Christe, erhöre uns!

Herr Gott Vater im Himmel, Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, Herr Gott heiliger Geist, erbarme dich über uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, Herr, unser Gott! Sey uns gnädig, hilf uns, Herr, unser Gott!

Vor allen Sünden, vor allem Irrthum, vor allem Uebel, vor bösem schnellem Tode, vor Pestilenz und theurer Zeit, vor Krieg und Blutvergießen, vor Aufruhr und Zwietracht, vor Hagel und Ungewitter, vor Feuers- und Wassersnoth, und vor dem ewigen Tode, behüte uns, Herr, unser Gott!

Durch deine Menschwerdung und heilige Geburt, durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch deinen Tod am Kreuze, durch deine fröliche Auferstehung und Himmelfahrt; in unserer letzten

Noth, und am jüngsten Gerichte, hilf uns, Herr, unser Gott!

Wir armen Sünder bitten, du wollest uns erhören, Herr, unser Gott! und deine heilige christliche Kirche regieren und führen; alle Bischöffe, Pfarrer und Kirchendiener im heilsamen Worte und heiligen Leben erhalten; allen Rotten und Aergernissen wehren; alle Irrenden und Verführten wiederbringen; vor bösen Versuchungen uns behüten; treue Arbeiter in deine Erndte senden; deinen Geist und Kraft zum Worte geben; allen Betrübten und Schwachen helfen und sie trösten; Erhöre uns, Herr, unser Gott!

Unserm Kaiser und König, (den beyden höchsten Reichsverwesern) allen Königen und Fürsten Frieden und Eintracht geben; Unsern Rath, und alle Einwohner unserer Stadt segnen und behüten; alle christlichen Kirchen und Schulen kräftiglich erhalten; Erhöre uns, Herr, unser Gott!

Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen; allen Schwangern und Säugenden fröliche Frucht und Gedeihen geben; aller Kinder und Kranken pflegen und warten; alle, die unschuldig

gefangen

gefangen sind, loß und ledig machen; alle Witwen und Waisen vertheidigen und versorgen; aller Menschen dich erbarmen; unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben, und sie bekehren; die Früchte auf dem Lande geben und bewahren; und uns gnädiglich erhören. Erhöre uns, Herr, unser Gott!

O Jesu Christe, Gottes Sohn; erbarme dich über uns! O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt; erbarme dich über uns! O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt; gieb uns deinen Frieden!

Christe, erhöre uns! Herr, erbarme dich; Christe, erbarme dich! Herr, erbarme dich unser! Amen.

Barmherziger Vater! wir sind noch weit davon entfernt, so weise, so tugendhaft, so eifrig in allen guten Werken zu seyn, wie Menschen, wie Christen, die du so hoch begnadigt hast, seyn sollten. Wir haben oft und auf mancherley Art gegen dich gesündigt; das sagt uns unser eigenes Herz; und das beschämt, das schmerzet uns jetzt, da wir unsere Gedanken auf dich, unsern huldreichsten Vater, richten. Ach verwirf unsere bußfertige Reue nicht!

Vergieb uns um Jesu Christi willen alle Sünden; und sey uns ferner gnädig, wenn wir dich um Alles bitten, was wir und andere Menschen nöthig haben. Dir zu gefallen, und immer besser zu werden, das ist jetzt unser aufrichtigster, sehnlichster Wunsch. Erwecke uns selbst, daß wir das wirklich werden mögen, was wir zu seyn wünschen, und segne in dieser Absicht dein Wort, das wir in dieser Stunde gehört haben, um Jesu Christi willen. Amen.

Nach dem Schlußgesange spricht der Prediger: Demüthiget euch nochmals mit mir vor dem Angesichte des Herrn, und betet in wahrer Andacht also:

Gott, dessen Name Himmel und Erde mit Ehrfurcht erfüllt! Wir verehren dich als den Allmächtigen, in dessen Hand Glück und Unglück, Leben und Tod, und die Schicksale aller Menschen stehen. Wir erkennen und empfinden deine höchste Gewalt, deine unumschränkte Oberherrschaft über uns und alle Dinge. Niemand kann sich deinen Absichten widersetzen; Niemand kann deinem Willen widerstehen. Du bist es, der Alles aus höchster Weißheit ordnet und zuläßt. Nichts kann uns begegnen, das du nicht wüßtest; keine Gefahr kann uns drohen, die

du nicht sähest; keine Noth uns treffen, die dir verborgen wäre. Ach Herr! du weißt es am besten, unter welcher Last der Trübsal wir hie und da seufzen. Es ist dein Wille, daß wir mit sehr empfindlichen Leiden sollen gezüchtiget werden. Wir unterwerfen uns dir mit gebeugten Knien, und erkennen, daß alle deine Wege heilig und gerecht, und am Ende eitel Güte und Wahrheit sind. Aber du hast uns selbst befohlen, dich in der Noth anzurufen; du hast uns auch, nach deiner großen Güte verheißen, daß du uns erretten wollest. Barmherziger Vater! In kindlichem Vertrauen auf deine theure Verheißung wollen wir uns jetzt, als deine Kinder, zu dir nahen, und dich in aller unserer Noth um Trost, Hülfe und Errettung anflehen. Verleihe uns doch die Gnade, daß wir alle mit herzlicher Reue über unsere begangenen Sünden, und in festem Glauben an Jesum Christum, unsern Mittler, vor dir erscheinen mögen. Erwecke uns dazu durch dein heiliges Wort! Rühre unsere Seelen, befestige unsern redlichen Vorsatz der Besserung, und stärke unser Vertrauen zu deiner Erbarmung und Gnade, um Jesu Christi willen. Amen.

III. Von

III.

Von dem Gottesdienste in der Woche.

In der hiesigen Kirche werden alle Dienstage und Freytage, wenn keine Feyertage einfallen, oder keine zufälligen Ereignisse eine Aenderung nothwendig machen, und an dem einen oder andern von diesen zwey Tagen eine Betstunde veranlassen, des Vormittags Predigten über selbst erwählte Texte (ausgenommen in der Passionszeit), und am Sonnabend vor jeder sonntäglichen Abendmahlshandlung des Nachmittags um drey Uhr eine Vorbereitungspredigt gehalten. Zur Passionszeit wird in den sonntäglichen Nachmittags- die Woche hindurch aber in allen Frühgottesdiensten und am Sonnabend vor der heiligen Woche, über die fortlaufende harmonische Leidensgeschichte nach abgetheilten Lectionen, und in der heiligen Woche selbst am Palmtage, grünen Donnerstage und Charfreytage jedesmal zweymal; am Dienstag früh und Sonnabend Nachmittags hingegen nur einmal, über die besondere Leidensgeschichte eines jeden der vier Evangelisten in jährlich abwechselnder Ordnung, und nach gleichfalls bestimmten Lectionen, gepredigt. Dieser

ser Gottesdienst fängt jedesmal mit einem Liede an; unter einem der Gesänge No. 91. 300. oder 301. tritt der Prediger auf die Kanzel, und nach geendigter Predigt wird das Gebet gesprochen, ein kurzer Gesang angestimmt, und der Gemeine der Segen ertheilt.

Ordentliche Frühbetstunden werden hier außer den oben angeführten Fällen nie gehalten, aber an jedem Sonnabend, welcher kein Beichttag ist, ist des Nachmittags um drey Uhr Betstunde. Auch diese Betstunden werden, wie die Predigten, mit Gesang angefangen, und des Morgens mit einer kurzen Collekte vor dem Segen, des Nachmittags aber ohne diese beschlossen; wobey nur dieser Unterschied statt findet, daß in den Frühbetstunden ein Morgenlied in den sonnabendlichen aber ein Lied auf den Schluß der Woche angestimmt wird, und in den erstern zum kurzen Gesang nach der Vorlesung und dem Gebete gemeiniglich noch ein Paar Strophen, die sich auf die vorgelesene Materie beziehen, gewählt werden, auch daß in allen Betstunden der Geistliche die Kanzel unter dem ersten Liede betritt. Hier wird nach einer kurzen Anrede, ein kurzes Stück der heiligen Schrift, welches unter besondern Zeitumständen sich auch mit auf diese bezieht, vorgelesen, und die summarische Erklärung aus dem größern Seilerschen biblischen Erbauungsbuche damit verbunden.

Man hat auch hier, zur Abwechselung, mehrere Gebete verordnet, weil die Andacht der Zuhörer am sichersten dadurch unterhalten wird, wenn sie nicht immer einerley hören.

A) Gebete nach den Wochenpredigten.

Nach geendigter Predigt oder Betstunde, wird vor und nach dem Gebete wieder gesprochen, was oben p. 6. angemerkt ist, auch die Fürbitte für die Kranken, wie dort, beygefügt.

Erstes Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, König Himmels und der Erde, der du ein Gott des Friedens bist; wir danken dir mit Mund und Herzen, daß du um der Menschen Sünden willen zwar dein gerechtes Mißfallen geoffenbaret, und nach harten Heimsuchungen unsers lieben Vaterlandes durch Krieg und andere Plagen, die wir durch unsere Sünden wohl verdient haben, uns gleichwol nach deiner großen Barmherzigkeit, um der Fürbitte Jesu Christi willen, mit

dem

dem edeln Frieden und andern Wohlthaten wiederum erfreut, und bis hieher (eine geraume Zeit) in dem Genuße derselben erhalten hast; und bitten dich durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, du wollest uns alle unsere Sünden, womit wir uns bis auf diese Stunde gegen dich verschuldet haben, väterlich verzeihen, deiner auserwählten Kirche und unserm geliebten Vaterlande beständigen Frieden verleihen, und die Rathschlüsse und Anstalten aller Mächtigen dieser Erde durch deine Alles vermögende Kraft dahin lenken, daß der liebe Friede in unserm deutschen Vaterlande, aller Bemühungen der Feinde desselben ungeachtet (wieder hergestellt und) erhalten, (das wirklich vorhandene Kriegsungemach wieder abgewendet) und deiner glaubigen Kirche Wohlfahrt gesucht und stets befördert werde. Auch wollest du, lieber Vater! uns Alle mit dem geistlichen Frieden und mit christlicher Eintracht begnadigen, und uns deinen Segen in unserm Beruf und auf dem Felde allenthalben reichlich mittheilen, hingegen Seuchen und Krankheiten, Mißwachs und Theurung in Gnaden von uns abwenden, und uns deinen heiligen Geist ver-

leihen, daß wir dir, o Gott! fort und fort in kindlicher Furcht und Gehorsam dienen unser Lebenlang zum Lobe und Preise deines allerheiligsten Namens, und zu unserer ewigen Glückseligkeit. Amen.

Zweytes Gebet.

Allmächtiger Gott! Himmlischer Vater! Wir preisen dich für alle Wohlthaten, die du uns bisher, nach deiner großen Güte, erzeigt hast, und danken dir insonderheit für dein heiliges Wort, welches du uns, zu unserer Seligkeit, so oft verkündigen lässest. Vergieb uns nur, daß wir nicht allezeit gewissenhaft genug nach demselben gelebt haben. Gehe nicht mit uns ins Gericht, und tilge, um Jesu Christi willen, unsere große Schuld. Erleuchte uns mit der heilsamen Erkenntniß deiner göttlichen Wahrheit, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, damit wir im Glauben und in der Tugend täglich zunehmen, und dir immer gefälliger werden mögen.

Beschütze die Obrigkeit unserer Stadt sammt allen andern Vorgesetzten, die über uns wachen. Gieb, daß durch ihre klugen Anstalten alles Böse unter uns immer mehr gehindert, und alles Gute

beför-

befördert werde. Erhalte den Frieden in unserm Vaterlande. Segne die Früchte des Landes, und behüte uns vor Allem, was uns unglücklich machen könnte. Schenke unsern Seelen Zufriedenheit, und unserm Leibe Gesundheit. Sey unser Trost in allen Leiden.

Nimm dich Aller an, die in Armuth, in Sorgen und Bekümmernissen, in Krankheit und in anderm Elende sich befinden. Erquicke ihre Seelen mit deinem göttlichen Worte, und hilf ihnen, wenn es deinen Absichten gemäß ist, aus allen ihren Trübsalen. Breite deine Güte aus über uns, und über alle Menschen. Gieb, daß die Herrschaft der Sünde immer mehr geschwächt, deine Erkenntniß und dein Reich immer weiter ausgebreitet, und so recht viele unserer Mitmenschen, nebst uns Allen, zur ewigen Seligkeit geführt werden, wo wir dich, o Gott Vater, und deinen lieben Sohn, Jesum Christum, sammt dem heiligen Geiste loben, ehren und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Gebet nach den Passionspredigten.

Wir danken dir, Herr Jesu! daß du uns arme Sünder, ohne alle unsere Würdigkeit, durch dein Blutvergießen und Sterben so theuer erlöset hast. Ach Herr! wie groß war dein Leiden, wie schwer deine Pein, wie viel deiner Martern, wie bitter und schmerzlich dein Tod! Du bist der Allerhöchste, und hast dich uns zu gut so tief erniedrigt; du warst unschuldig, unbefleckt, und von den Sündern abgesondert, und hast doch, aus Liebe zu uns, Strafen, wie ein Sünder, auf dich genommen. Du hast vor großer Seelenangst blutigen Schweiß vergoßen, dich von einem ungerechten Richter zu dem andern führen, fälschlich verklagen, verurtheilen, verspeyen, verhönen und mit Fäusten in das Angesicht schlagen lassen! Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen gemartert, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet worden! Du bist wegen unserer Mißhandlungen unter die Uebelthäter gerechnet, als

ein Fluch an ein Holz geheftet, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, und in deinem höchsten Durste mit Essig und Galle getränkt worden! Du hast mit großen Schmerzen deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Strafen hinweg nähmest, und wir durch deine Wunden geheilt würden! O Herr Jesu! für alle diese für uns erduldete Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich demüthig: laß doch dein bitters Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn! Gieb, daß wir uns dessen jederzeit von Herzen trösten, und es also betrachten, daß alle bösen Lüste in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber, durch die Erwägung deiner Liebe und deines großen Beyspiels, alle Tugenden eingepflanzt und gemehrt werden, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, das Uebel mit Geduld ertragen, das Unrecht mit gutem Gewissen leiden, und endlich, nach allen überstandenen Prüfungen, zu dir in dein Reich eingehen, an deiner Herrlichkeit Theil nehmen, und dich ewig loben und preisen mögen. Erhöre uns, göttlicher Erlöser! um deiner unendlichen Liebe willen. Amen.

B) Gebete in den Betstunden.

In allen Betstunden wird folgende Anrede gebraucht:

Gnade sey mit euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo, in der Gemeinschaft des heiligen Geistes! Amen. Andächtige und in Jesu geliebte Zuhörer! Wir sind in dieser Morgen (Abend) stunde in diesem Hause der öffentlichen Anbetung versammelt, unserm Gotte durch andächtige Betrachtung seines Wortes und herzliches Gebet die schuldige Verehrung zu leisten, ihm für alle seine uns (auch in der vergangenen Woche) erzeigte Gnade und Barmherzigkeit kindlich zu danken, und ihn um seine fernere Gnade, um Vergebung unserer Sünden in Christo Jesu (und um seinen Schutz und Segen für diesen Tag) anzurufen. Weil nun der Anfang unserer Andacht mit der Betrachtung eines Stücks der heiligen Schrift gemacht werden soll, so wolle sich Eure christliche Liebe niederlassen, und mit gebührender Aufmerksamkeit und Ehrfurcht

furcht vorlesen hören: (hier wird das vorzulesende Stück angezeigt.)

Nach geendigtem Vorlesen wird wieder gesprochen, was oben p. 6. nach der Predigt vorgeschrieben ist; nur in der Betstunde am Sonnabend wird nach der Danksagung für die Wohlthat des göttlichen Worts, statt aller Fürbitte gleich gesagt:

Wir wenden uns hierauf zu unserm Kirchengebet, danken dem großen Gott zuvörderst für den uns in der verflossenen Woche verliehenen Segen und Schutz, und bitten ihn, daß er auch in der zukünftigen Woche und die ganze Zeit unsers Lebens hindurch beständig unser gnädiger Gott und Vater seyn, uns alle unsere Sünden um Jesu Christi willen gnädig verzeihen, und uns im Glauben an ihn und in wahrer Gottseligkeit zum ewigen Leben erhalten wolle. Erhebet also heilige Herzen und Hände mit mir zu Gott, und betet im Geiste und in der Wahrheit:

Erstes Gebet in den gewöhnlichen Frühbetstunden.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater! Wir danken dir für alle Wohlthaten, die du uns in unserm

unserm ganzen Leben, bis auf diese Stunde, erwiesen hast. Wie groß ist ihre Summe! wie unschätzbar ihr Werth! Wo wir nur hinblicken, da finden wir Spuren deiner weisen Güte; da zeigen sich uns Quellen der Freude und des Vergnügens, die uns deine wohlthätige Hand bereitet und geöfnet hat. Insonderheit preisen wir dich, daß du uns durch Jesum Christum zu deiner Erkenntniß und zur Erkenntniß deines Willens gebracht, und uns den Weg, der zur höchsten und ewigen Glückseligkeit führt, so deutlich bekannt gemacht hast. Täglich lässest du uns in deinem Worte unterrichten, was wir thun, und was wir lassen müssen, wenn wir dir gefallen, und selig werden wollen. Ach Herr! wir sind überzeugt, daß deine Güte uns auf das höchste verpflichtet, alle deine Gebote zu halten. Aber mit Scham und Reue müssen wir bekennen, daß wir durch unzählige Vergehungen wider dich gesündigt haben. Langmüthiger und gnädiger Gott! Wir bitten dich um deines Sohnes Jesu Christi willen; vergieb uns alle unsere Uebertretungen! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten!

Laß uns die Gnade wiederfahren, die unser Heiland allen bußfertigen Sündern in deinem Namen verheißen hat, und zu deren Versicherung er selbst als ein Opfer für die Sünden der Welt am Kreuze gestorben ist!

Deiner Leitung, Allmächtiger! überlassen wir uns und alle unsere Angelegenheiten. Laß deinen Segen nicht von dem Lande weichen, in welchem wir wohnen. Entferne durch deine weise und gnädige Vorsehung die Plagen des Krieges, der Theurung, der Hungersnoth, ansteckender Seuchen und Krankheiten, und die noch größern Uebel der Gottesvergessenheit und der Lasterhaftigkeit von demselben; und laß die Wahrheit, die Gerechtigkeit, den Frieden, alle christlichen Tugenden, und alle Arten des Fleißes und des Wohlstandes in demselben blühen.

Gott, der du der König der Könige, und der Herr der Herren bist; wir bitten dich für alle Obrigkeiten, die du über die Menschen, und insonderheit für diejenige, die du über uns gesetzt hast. Erfreue sie mit deinem Segen und mit deiner Hülfe, und verleihe ihr die Gnade, die Macht, die du ihr anvertrauet hast, zur Handhabung der Gerechtigkeit,

keit, zur Vertheidigung der Unschuld, zum Schrecken des Lasters, und zur Ermunterung aller Tugend und Frömmigkeit anzuwenden.

Segne uns Alle insgesammt, nach den verschiedenen Umständen, in welchen wir uns in dieser Welt befinden. Laß uns unsere Berufsgeschäfte mit Sorgfalt und gewissenhafter Treue verrichten, und verleihe unsern rechtmäßigen Unternehmungen einen glücklichen Fortgang. Stehe uns aber vornemlich dazu bey, daß wir allen deinen Befehlen willig gehorchen, und uns deinem Willen bey Allem, was uns begegnet, demüthig unterwerfen, damit wir uns deines Wohlgefallens versichern, und dereinst die Seligkeit erlangen mögen, die du deinen aufrichtigen Verehrern verheißen hast.

Wir bitten dich für alle Völker des Erdbodens. Laß das Licht der Wahrheit über sie leuchten, und lehre sie Alle, dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Zerstöre allen Unglauben und Aberglauben, und laß das wahre thätige Christenthum immer allgemeiner und wirksamer werden.

Barm-

Barmherziger Vater! Erbarme dich aller Betrübten, Elenden und Nothleidenden. Tröste die Witwen, die Waisen, die Armen, die Kranken, die Sterbenden, und Alle, die keinen Helfer haben. Sey du ihre Zuflucht, ihre Hülfe, ihr Schutz, und ihr Erretter.

Weisester, gütigster, allmächtiger Gott! der du nahe bist Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen; erhöre das Gebet deiner Kinder! du weißt besser, als wir selbst, was uns am nützlichsten ist. Wir verlassen uns auf deine Weißheit und Güte, und erwarten mit getrostem Glauben Alles von dir, was wir zu dem gegenwärtigen und zukünftigen Leben nöthig haben. Erhalte uns in diesem Glauben, und laß uns in demselben stets uns unsere Beruhigung finden, durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

Herr, erbarme dich u. s. w.

Zweytes Gebet.

Gnädiger und barmherziger Gott! Wir danken dir für alles Gute, das du uns bisher an Leib und Seele erwiesen hast. Wie mannigfaltig, wie

groß

groß sind nicht deine Wohlthaten! Was sind wir, was vermögen wir, und was haben wir Gutes, das wir nicht dir zu danken hätten? Du hast uns, da wir nicht waren, unser Daseyn und unser Leben gegeben. Du hast uns nach deinem Bilde geschaffen, und uns einer immer zunehmenden Vollkommenheit fähig gemacht. Du erhältst, du beschützest, du versorgest uns mit Allem, was wir bedürfen. Du vergiebst uns unsere Sünden, regierst uns stets mit Nachsicht und Schonung, und schenkest uns immer neue Erweckungen und neue Kräfte zur Besserung. Schon hier auf Erden lässest du uns Güter und Freuden von tausendfacher Art genießen, und giebst uns die Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit in dem Himmel. Unsere Seele lobet dich, den Herrn, und Alles, was in uns ist, preiset deinen heiligen Namen.

Aber, o Gott! wie dürfen wir uns unterstehen, vor dir zu erscheinen? Du bist heilig und gerecht; und wir sind mit Sünden und Lastern befleckt. Ach Herr! verwirf uns nicht von deinem Angesichte! Sey uns gnädig, und verzeihe uns alle unsere Sünden! uns, die wir sie mit bußfertigen Herzen bekennen,

kennen, sie aufrichtig bereuen, sie nie wieder zu begehen wünschen, und dich, im Namen deines Sohnes Jesu Christi, um Gnade und Vergebung anflehen. Dir heiligen wir uns aufs neue, Herr, unser Gott! Unser Leib und unsere Seele, Alles, was wir sind und haben, soll deinem Dienste gewidmet seyn. Stärke uns in diesem guten Vorsatze, und erfreue uns ferner durch deine Gnade. Erhalte uns das Licht deines Wortes, und laß uns bey dem Scheine desselben immer weiser und besser und seliger werden. Laß deinen Schutz und deinen Segen sich über das ganze Land und alle Einwohner desselben verbreiten. Segne die Früchte des Landes, und laß uns dieselben im Frieden, mit dankbaren Herzen genießen. Bewahre uns vor Allem, was uns schädlich seyn könnte, und gieb uns Alles, was uns heilsam und nützlich ist.

Schütze die Obrigkeit, die du uns vorgesetzt hast. Segne alle ihre guten Anschläge und Unternehmungen, und gieb, daß wir unter ihrer Regierung ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. O Gott! der du die Güte und Liebe selbst bist, deiner väterlichen Für-

sorge

sorge empfehlen wir alle Menschen. Erleuchte die Unwissenden und Irrenden; bessere die Lasterhaften; tröste die Traurigen; stärke die Schwachen. Sey du der Versorger der Armen, der Beschützer der Witwen und der Vater der Waisen. Nimm dich der Kranken und Elenden an, und schenke ihnen ihre Gesundheit wieder, wenn es zu deiner Ehre und zu ihrem Heil dienet.

Dir, o Gott! überlassen wir uns und alle unsere Schicksale mit kindlicher Zuversicht. Dein Wille soll unser Wille seyn! den Weg, den du uns gehen heißest, den Zustand, in welchen du uns setzest, den wollen wir stets für den besten halten. Das zu thun, und mit willigem Herzen zu thun, was du uns zu thun befiehlst; das zu leiden, und mit geduldigem, standhaftem Geiste zu leiden, was du uns zu leiden auflegst, das soll der Ruhm seyn, nach welchem wir streben. Willst du, daß wir länger leben sollen: so laß uns doch nie auf dem Wege der Weißheit und der Tugend stille stehen, nie im Guten verdroßen werden, sondern immer nach höherer Weißheit und Tugend streben, und Gutes thun, so lange wir Zeit haben. Willst du, daß wir un-

sern

sern Lauf bald vollenden sollen: so hilf uns denselben so vollenden, daß wir unsers Zieles nicht verfehlen, und laß uns den treuen Knechten gleich seyn, die stets auf ihren Herrn warten, die er stets mit seinem Dienste beschäftigt, und zur Ablegung ihrer Rechenschaft bereit findet. Kommt dann die letzte Stunde unsers Lebens, so stärke uns mit deiner göttlichen Kraft, und nimm uns endlich zum immerwährenden Genuße der seligsten Freuden in dein himmlisches Reich auf. Erhöre uns, um deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Herr, erbarme dich u. s. w.

Drittes Gebet.

Herr und Vater aller Völker, ewiger, barmherziger, gnädiger Gott! Wir verehren dich in demüthiger Anbetung als den Herrn und Regenten der ganzen Welt, und tragen dir die Wünsche der Liebe aus glaubigem Herzen für uns und alle unsere Nebenmenschen in kindlichem Vertrauen zu deiner Macht und Gnade vor. Du kennest alle unsere Bedürfnisse und verstehest es allein am besten, durch

welche Mittel das Wohl des ganzen menschlichen Geschlechts am leichtesten befördert werden könne. Darum empfehlen wir deiner Vatertreue, in dieser unserer glaubigen Fürbitte, die Angelegenheiten aller Menschen. Regiere die Hohen dieser Welt, und schenke ihnen ein Herz nach deinem Sinne. Gieb ihnen die Weißheit, die erfordert wird, Völker glücklich zu machen, und die nöthige Menschenliebe, daß sie sich des Elendes so vieler armen und hülfsbedürftigen Einwohner der Erde nachdrücklich annehmen. Erfülle die Seelen derer, die dein Volk richten, mit der aufrichtigen Neigung zum Frieden und zur Gerechtigkeit. Gieb rechten Glauben und unverfälschte Frömmigkeit allen denen, welche die Menschen durch Wahrheit erleuchten und zur Seligkeit bereiten sollen. Beschütze deine Kirche vor Verfolgung, vor Irrthum und Aberglauben. Laß recht viele Menschen durch dein kräftiges, seligmachendes Wort zu bessern Einsichten und guten Gesinnungen gelangen, damit Unwissenheit und Laster immer mehr von der Erde vertrieben, wahre Gottseligkeit aber und Tugend ausgebreitet werde. Zerstreue die Anschläge blutdürstiger Völker, und laß

Frieden

Frieden und allgemeine gegenseitige Liebe die herrschenden Gesinnungen unter den Menschen werden. Bewahre insonderheit unser Land vor Krieg, vor Seuchen, vor Theurung und andern Plagen. Laß alle Unternehmungen der Einwohner desselben, so fern sie dir wohlgefällig sind, einen glücklichen Fortgang gewinnen, und schütte die Fülle deines Segens aus über Alle, die dich lieben. Deiner väterlichen Fürsorge empfehlen wir insonderheit alle elenden und bekümmerten, alle kranken und verlassenen, alle schwachen und nothleidenden Menschen. Tröste sie in ihren Leiden, o du Gott der Barmherzigkeit! lindere ihre Schmerzen, und hilf ihnen die schwere Bürde ihres Elendes tragen; befreye sie von demselben durch deine Macht und Güte, wenn es ihnen heilsam und dir gefällig ist. Laß die, denen deine milde Hand Ueberfluß geschenkt hat, deine Güter nicht nur weißlich gebrauchen, sondern auch dadurch oft ihre armen Brüder erquicken. Erhalte uns Alle in der Gnade, die wir durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, bey dir erlangt haben. Reinige ferner unsere Herzen durch den Glauben und die kindliche Liebe zu dir; entzünde durch deinen heiligen Geist in uns und

vielen andern Menschen den rechten Eifer in guten Werken. Vermehre in uns den Haß gegen Alles, was dir mißfällt und böse ist. Verleihe uns und andern unserer Mitchristen ein mildes und geduldiges Herz, daß wir wechselsweise einander gerne vergeben, und mit Langmuth die Fehler des Nächsten tragen. Schenke uns und allen wahren Nachfolgern Jesu Christi die Klugheit, in den Versuchungen dieses Lebens auszuhalten, und in allen Prüfungen wohl zu bestehen. Laß die Ehre deines Namens auf Erden, und vornemlich unter uns, groß werden. Erleuchte und heilige immer mehrere Menschen durch die Erkenntniß Jesu Christi, deines Sohnes. Gieße die Gaben deines heiligen Geistes in unsere und aller Glaubigen Seelen reichlich aus, daß wir geschickt und willig seyn mögen, deinen Willen zu thun, die Leiden, die du uns auflegst, mit Geduld zu ertragen, und wenn unsere letzte Stunde kommt, mit getrostem Muthe unsere Seele in deine Hände zu empfehlen. Von deiner Gnade allein, und der Liebe, die du uns in Christo Jesu versichert hast, hoffen wir die Erhörung dieser und aller andern Wünsche unsers Herzens. Dir übergeben

geben wir uns hiemit ganz und gar zu einem Opfer und Eigenthume. Dir wollen wir leben, dir dienen, dich immerdar loben und preisen, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Herr, erbarme dich u. s. w.

Gebet in den Passionsbetstunden.

Gnädiger und barmherziger Gott! der du den unschuldigen Erlöser des menschlichen Geschlechtes für uns zur Sünde gemacht, und als einen Missethäter behandelt hast, auf daß wir Vergebung der Sünden und die Gerechtigkeit erlangten, die vor dir gilt. Wir danken dir mit gerührtem Herzen für diesen herrlichen Beweiß deiner unendlichen Liebe gegen uns arme Menschen. Wir hatten die gerechteste Strafe verdient; du aber hast nicht nur gnädig beschlossen, sie zu erlassen, sondern du hast auch zum Beweise deiner Gerechtigkeit und Liebe die Bezahlung unserer großen Schuld selbst veranstaltet, damit wir nicht nur von deiner Bereitwilligkeit, Sünde zu vergeben, recht überzeugt, sondern auch desto

mehr mit dankbarer kindlicher Liebe zu dir erfüllt werden möchten. Wie sollen wir dir vergelten alle Barmherzigkeit und Treue, die du in diesem großen Werke an uns und allen Menschen gethan hast! Erfülle du selbst unsere Seelen mit den dankbarsten Gesinnungen, und mit der aufrichtigsten Bereitwilligkeit, deine Gebote zu halten, damit wir uns ganz im Glauben und Gehorsam dir aufopfern, und nie vergessen, wie viel du für uns gethan hast, um uns von dem Verderben zu erretten. Nicht mit Gold oder Silber sind wir von der Strafe und Herrschaft der Sünde erlöset, sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Heiland der Welt, Retter unsers verlornen Geschlechtes! welchen Dank sind wir dir für deine unaussprechliche Liebe schuldig! Du wurdest, wie ein Lamm, zur Schlachtbank geführt. Wie groß war deine Marter! wie schwer deine Pein! Du hieltest deinen Rücken dar denen, die dich schlugen, und deine Wangen denen, die dich rauften; du verbargst dein Angesicht nicht vor der Schmach, womit die Rotte frecher Sünder dich bedeckte! Und

das

das Alles um unsertwillen, damit wir die erschrecklichen Folgen der Sünde nicht ewig fühlen müßten! Ach Herr! wir beklagen es, daß wir den großen Werth deiner Leiden und deines blutigen Todes nicht immer hoch genug geschätzt; dir nicht oft und nicht inbrünstig genug dafür gedankt; nicht stets, wie es seyn sollte, mit einem heiligen Leben dich verherrlicht haben. Entzünde doch selbst deine Liebe in unsern Seelen! Laß uns oft und ernstlich bedenken, wie viel du um unserer Sünden willen erduldet hast, damit uns Schauer und Schrecken überfalle, so bald sich irgend eine böse Lust in uns regt. Gieb, daß wir aus wahrer Dankbarkeit gegen dich, die Sünde, als das schädlichste und größte Uebel, verabscheuen, und nicht mehr nach unserm eigenen verkehrten Willen, sondern bloß nach deinen Vorschriften, und nach dem Beyspiele leben, das du uns gegeben hast! Alle unsere Kräfte, alle Tage unsers Lebens müssen dir und dem gnädigen Vater geheiliget seyn, der durch deinen Tod uns mit sich auf eine so wunderbare Weise ausgesöhnt hat! Gefällt es Gott, uns in dieser Prüfungszeit etwas Hartes aufzulegen; so hilf uns, daß wir uns ganz

nach

nach deinem Verhalten richten; daß wir, wie du gethan hast, jedes Leiden willig auf uns nehmen, unsern Beleidigern gerne vergeben, und Alles dem heimstellen, der da recht richtet. Erzeuge du selbst diesen sanften, geduldigen und menschenfreundlichen Sinn in unsern Seelen. Erhalte uns im Glauben an dich, stärke uns zu allen guten Werken, unterstütze uns mit deiner göttlichen Kraft in allen Leiden, und führe uns endlich ein zu dir in dein ewiges Reich. Dir sey, sammt dem Vater und Geiste, Lob und Dank gesagt, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich u. s. w.

Gebet in solchen Betstunden, welche bey einer allgemeinen Noth angestellt werden.

Allmächtiger und barmherziger Gott! Du hast uns und unser Land nach deinem weisen und unerforschlichen Rathe mit der höchstempfindlichen Plage

(einer schweren Kriegeslast;)

(des Mangels und der Theurung;)

(einer

(einer ansteckenden Seuche;)
(einer großen Wassers- oder Feuersgefahr;)
(eines lang anhaltenden Regens, oder eines lang anhaltenden Frostes, oder einer lang anhaltenden Dürre, welche unsere Saaten mit Mißwachs bedroht,)

heimgesucht.

Ach Herr! wenn wir bedenken, wie wir bisher gelebt haben, so dürfen wir es kaum wagen, unsere Augen zu dir aufzuheben, und dich um Erhörung und Hülfe anzuflehen. Wie sehr haben wir nicht unsere Fähigkeiten und Kräfte, wie sehr alle deine Wohlthaten gemißbraucht! Wie unwürdig haben wir uns dadurch des Namens deiner Kinder, des Namens der Christen gemacht! Welcher Vergehungen, welcher Sünden klagt uns nicht unser eigenes Gewissen vor dir an! Wir haben deinen Willen und unsere Bestimmung aus den Augen verloren, den Weg deiner Gebote verlassen, und sind auf Abwege gerathen, die uns immer weiter von dir und der Glückseligkeit entfernen. Wie viele Gleichgültigkeit und Unempfindlichkeit gegen Religion und Christenthum; wie viel Unglauben und

Zweifel in Absicht auf die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen herrschen nicht noch unter uns! Welcher niedrige, irdische Sinn, welche unordentliche, böse Leidenschaften beseelen und regieren noch so Viele, vielleicht die Meisten unter uns! Eigennutz und Geiz, Stolz und Eitelkeit, Sinnlichkeit und fleischliche Wollust, Ueppigkeit, Neid, Haß und Feindschaft, alle diese Laster gehen unter uns im Schwange! Und welcher Stand, welche Klasse von Menschen muß sich nicht noch besonderer, ihnen eigener, Sünden und Vergehungen anklagen!

Dürfen wir uns wohl darüber beklagen, wenn du uns deine so sehr gemißbrauchten Wohlthaten entziehest, uns als ungehorsame Kinder, als aufrührische Unterthanen behandelst, und uns die traurigen Folgen der Sünden empfinden lässest? Nein, wir sehen es ein, daß wir unrecht gethan, und uns deines Wohlgefallens unwürdig gemacht haben. Und dieß schmerzt uns! Ja, es schmerzt uns, daß wir dir, unserm huldreichsten, wohlthätigsten Vater, ungehorsam gewesen sind; daß wir deine Gesetze, die so weise und gut sind, übertreten, und uns von dir, der Quelle alles Lebens und aller

Glück-

Glückseligkeit, entfernt haben. O daß wir doch auf deine Stimme, die uns so oft und so liebreich warnte, sorgfältiger gemerkt, und stets deinen Willen gethan hätten!

Ach Gott, barmherziger Gott, erbarme dich unser! Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten! Siehe, wir kommen wieder zu dir; wir bereuen unsere Vergehungen und Sünden; wir wünschen aufrichtig, nicht nur von der Schuld, sondern auch von der Macht und Herrschaft der Sünde frey zu werden, und von nun an ein besseres, dir wohlgefälliges Leben zu führen.

Ach verwirf unsere Reue, unsern Vorsatz der Besserung, unser Verlangen nach Hülfe und Rettung nicht! Schone unser und sey uns gnädig! Befreye uns von der verderblichen Plage (des Krieges) (der Theurung) (der ansteckenden Seuche) (der Wassers- oder Feuersgefahr) (des allzulang anhaltenden Regens oder Frostes (der allzulang anhaltenden Dürre) die uns so bange macht! Laß uns doch nicht über unser Vermögen versucht werden, sondern mache, daß auch diese schwere Versuchung so ein Ende gewinne,

winne, daß wir es ertragen können! Du willst ja nicht das Verderben des Sünders, sondern seine Bekehrung und sein Leben. Du bist ja nahe Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen. Nahe dich doch auch zu uns in unserer großen Trübsal! Tröste uns und hilf uns nach deiner unendlichen Güte! Nie wollen wir deiner mächtigen und gnädigen Errettung vergessen. Stets wollen wir von deiner großen Barmherzigkeit reden. Wir wollen dich loben und preisen; wir wollen dich fürchten und lieben, und dir von ganzem Herzen gehorchen, so lange wir leben. Erhöre unser demüthiges Gebet; erhöre es, um deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen. Vater unser 2c. 2c.

Gebet in der sonnabendlichen Betstunde.

Allmächtiger Gott, getreuer himmlischer Vater! weil abermals eine Woche in dieser mühseligen Welt verflossen ist, und sich die Zeit unsers Lebens täglich, wie das Wasser unter der Erde, verliert, wir

aber,

aber, als arme sündhafte Menschen, mit Gedanken, Worten und Werken wider deinen heiligen Willen gehandelt, und dadurch nicht allein zeitliche Strafen, sondern auch die ewige Verdammniß verschuldet haben; so bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, du wollest dich unser gnädiglich erbarmen, und uns Alles, was wir in dieser vergangenen Woche, und die ganze Zeit unsers Lebens hindurch wider dich und unsern Nächsten gesündigt haben, väterlich verzeihen. Regiere uns, o himmlischer Vater! in der künftigen Woche und allezeit durch deinen heiligen Geist, und gieb uns einen lebendigen und standhaften Glauben, auf daß wir allen Versuchungen und Reitzungen zur Sünde einen starken Widerstand thun können. Verleihe uns, Herr! deine Gnade, daß wir unsere Sorgen allein auf dich, unsern Gott und Vater, werfen, unsers Berufs getreulich warten, mit unserm Nächsten in Frieden, Liebe und Einigkeit leben, alle Sünden und Laster fliehen, auch in allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig aushalten; vornemlich aber, weil die Zeit und Stunde des Todes und des jüngsten Gerichts uns ungewiß ist, so gieb uns ein glau-

biges

biges und unerschrockenes Herz, auf daß wir deine Erlösung zu dem ewigen Leben mit frölicher Hofnung erwarten, und also durch den zeitlichen Tod in die ewige Seligkeit eingehen, durch Jesum Christum, unsern einigen Erlöser und Heiland. Amen.

Dankgebet nach abgewendeter allgemeiner Noth.

Gott! du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir; auch unsere Gebete erhörtest du gnädig, welche wir in kindlicher Demuth vor dich brachten, da es deiner unerforschlichen Weißheit gefiel, uns die höchst empfindliche Plage

(des Krieges,)
(des Mangels und der Theurung,)
(einer ansteckenden Seuche,)
(einer großen Wassers- oder Feuersgefahr,)
(eines lang anhaltenden Regens,) oder
(eines lang anhaltenden Frostes,) oder
(einer lang anhaltenden Dürre,) welche unsere Saaten mit Mißwachs bedrohten,)

erfah-

erfahren zu lassen. Wir hatten freylich mit unsern Sünden Strafe verdient; aber du handeltest nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergaltest uns nicht nach unsern Missethaten, sondern du züchtigtest uns, aber du erbarmtest dich unser wieder, und übergabest uns dem Tode nicht; denn du bist Gott, und nicht ein Mensch, und bist der Heilige in Israel. Du hast große Macht und Treue an uns bewiesen, und unser Leben vom Verderben erlößt, und uns mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönt, auf daß dir lobsinge unsere Ehre und nicht still werde; Herr, unser Gott! wir wollen dir danken in Ewigkeit. Ja, danken wollen wir dir, rühmen wollen wir von deiner Güte, so lange wir hier sind, daß sie unendlich groß ist, und ewiglich währt. Aber was ist unser Dank, wenn ihm unsere Gesinnungen und unsere Handlungen vor dir, Allwissender! widersprechen? Was sind unsere Lobgesänge, welche wir dir zu Ehren anstimmen, wenn unser Wandel wider dich und deine heiligen Vorschriften streitet? Ein dir geheiligtes Leben sey ewig unser Dank. Erwecke uns, unsere Abhängigkeit von dir, die Menge und Größe deiner Wohlthaten, die Tiefe deiner Erbar-

mung und Güte stets lebhaft zu fühlen, und mit gerührtem Geiste zu betrachten, dir unsere ungetheilte Liebe und Verehrung, unsern ganzen Gehorsam zu weihen, deine Wohlthaten gewissenhaft zu gebrauchen, immerdar an dich zu gedenken, und deiner, unsers höchsten Wohlthäters, nie zu vergessen, dich durch unsere immerwährende Tugendliebe und Rechtschaffenheit zu erfreuen, und dir nach dem tugendvollen Vorbilde unsers Erlösers bis an das Ende zu leben. So wird uns deine Güte beständig umfangen, und deines Segens über uns wird kein Ende seyn. Herr Gott Zebaoth! du hast uns getröstet, und dein Antlitz über uns leuchten lassen, und wir sind genesen. Mache uns Alle dir treu, damit du uns lieben könnest, und deine Güte über uns in Ewigkeit groß sey. Heilige uns zu deinen dir ganz ergebenen Kindern, und erfreue uns mit deiner Vatergüte, wie wir auf dich hoffen. Amen.

Kurze Collekten zum Gebrauche in Betstunden.

1.) Nach gewöhnlichen Frühbetstunden.

Ewiger und allmächtiger Gott! wir freuen uns, daß wir deine Geschöpfe, deine Kinder sind, daß wir unter deiner Aufsicht und Fürsorge stehen, daß wir von dir beherrscht und regiert werden, daß du uns allenthalben so nahe bist, und uns mit den herrlichsten Wirkungen deiner Macht und Güte ganz umgiebst. O, möchten wir auch stets so vor dir wandeln, wie es deinem heiligen und guten Willen gemäß ist, und alle Pflichten unsers Standes und Berufs treulich erfüllen. Barmherziger Vater! du kennst unsere Schwachheit, hilf uns um deiner Güte willen, und bereite uns selbst so zu, daß wir dir wohlgefallen können. Gieb, daß wir dich allezeit mit festem Vertrauen und kindlichem Gehorsam ehren, und dadurch des höhern Glückes, das du deinen Kindern im Himmel bereitet hast, immer

fähiger werden. Erhöre uns um deines lieben Sohnes willen. Amen.

2.) Nach Bußbetstunden.

Herr, allmächtiger Gott! alle deine Werke zeugen von deiner unumschränkten Macht, von deiner höchsten Weißheit und Güte. Wen haben wir im Himmel außer dir? Und wer ist auf Erden, dessen Gunst uns den Verlust der deinigen ersetzen könnte? Alle, die von dir weichen, müssen umkommen, und Alle, die außer dir ihre Glückseligkeit suchen, betrügen sich sehr. Heiliger und gerechter Vater! vergieb uns, daß wir so oft von dir weichen, und unsere Glückseligkeit außer dir suchen, und laß uns darum nicht ewig unglücklich werden. Lehre uns über unsere Gesinnungen und Handlungen wachen, uns unserer Sünden vor deinem Angesichte schämen, sie dir aufrichtig bekennen, aber sie auch ernstlich hassen und fliehen, Gnade und Vergebung bey dir suchen, und der wirklichen Besserung unsers Herzens und Lebens mit ungeheucheltem Eifer und Standhaftig-

haftigkeit obliegen, damit wir dir wohlgefallen, und hier und dort selig bey dir werden. Amen.

3.) Nach Betstunden bey besonderer Noth.

O Gott! deine Güte ist groß; sie ist täglich neu, und dir gebührt von uns Preiß und Ehre, und Dank in Ewigkeit. Aber groß ist leider! auch unser Undank und unsere Untreue gegen dich, bester Vater, und höchster Wohlthäter! Nicht immer haben wir deine Gaben und Güter so gebraucht, wie es Pflicht und Dankbarkeit und unser eigenes Bestes von uns fordern; nicht immer haben wir auf deine Stimme in deinem Worte, in der Natur und in deinen Werken gemerkt; nur gar zu oft haben wir deine Wohlthaten zur Sünde gemißbraucht, oder sie doch mit unempfindlichen und undankbaren Herzen genoßen. Du bist gerecht; du bist die Liebe selbst, wir aber müssen uns schämen. Ach, verwirf unsere bußfertige Reue nicht! Sey unserer Missethat gnädig, beweise an uns deine Hülfe, und treibe uns

zu gewissenhafter Dankbarkeit und aufrichtiger Besserung an, damit uns deine Wohlthätigkeit wieder erfreue. Erbarme dich unser, Herr, unser Gott! laß ab von deiner Ungnade über uns, und tröste uns wieder, du Heiland derer, die dir vertrauen! Amen.

4.) Nach Betstunden zur Adventszeit und in andern Gedächtnißtagen unsers Erlösers.

Barmherziger Vater! wie hast du dich uns Menschen in Christo so liebreich geoffenbart! Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit, das Ebenbild deines Wesens; du ließest ihn Mensch werden, und machtest ihn zu unserm Heiland, zum Lichte der Welt, und zum Segen aller Völker, damit er durch seinen Tod unsere Sünden versöhnte, durch seine Auferstehung uns eine lebendige und unvergängliche Hofnung erwärbe; und uns durch seinen Eingang in die Herrlichkeit von unserm gewissen Antheil an der zukünftigen Herrlichkeit, welche du auch uns im Himmel bereitet hast, versicherte; aber du stelltest ihn uns auch

als

als unser Vorbild vor Augen, daß wir auf ihn aufsehen und ihm in seinen Fußstapfen nachfolgen sollten. Das ist das ewige Leben, daß wir dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Lehre uns den Heiland unserer Seelen durch Glauben und Tugend freudig bekennen und ehren, damit wir die Früchte seiner Erlösung genießen, und durch ihn ewig selig bey dir werden. Amen.

5.) Zur Passionszeit.

Liebreicher Gott, himmlischer Vater! möchte doch das Bild unsers liebenden, leidenden und sterbenden, und durch seine Liebe, Leiden und Tod die Welt beglückenden Jesu uns stets vor Augen seyn! Möchten alle, und insbesondere seine letzten Reden und Thaten sich tief in unsere Herzen prägen, und in denselben hundertfältige Früchte der Besserung und des Trostes hervorbringen! In dem Angedenken an ihn und an das große Werk der Erlösung der Menschen finden wir Alles, was uns trösten,

beruhi-

beruhigen, stärken und erfreuen kann --- Licht in der Finsterniß, Kraft bey dem Gefühle unserer Schwachheit; Muth im Leiden, und Hofnung im Tode. Ach Herr! laß uns doch Alles, was unser theuerster Erlöser für uns gethan und gelitten hat, mit der heiligsten Dankbarkeit betrachten, und zu keiner Zeit vergessen, aber ihm auch in der Liebe, Demuth, Gehorsam, Geduld und Treue standhaft nachfolgen, damit wir des Namens seiner Bekenner immer würdiger, und der Theilnehmung an der uns erworbenen Seligkeit immer fähiger werden. Erhöre uns durch Jesum Christum. Amen.

IV.

Von dem katechetischen Unterrichte.

Da der katechetische Unterricht den Nutzen unserer gewöhnlichen Predigten weit übersteigt, und das allersicherste Mittel ist, nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen die Lehren des Christenthums in einem richtigen Zusammenhange beyzubringen, so ist auch dieser bey uns ein Hauptwerk des evangelischen

schen Lehramtes. Es ist dazu an allen Sonn- Fest- und Feyertagen, nur das Fest der Erscheinung, den Bußtag, und solche Sonn- und Feyertage ausgenommen, welche zugleich Beicht- oder Markttage sind, die Mittagsstunde von Zwölf bis Ein Uhr bestimmt, und wird mit einem kurzen Gesange der Anfang gemacht, mit einem kürzern Gesange aber, Gebet und Segen geschlossen.

Gebet vor dem Unterrichte.

Geliebte Christen! Wir sind versammelt, die Wahrheiten der christlichen Religion zu betrachten, und aus der heiligen Schrift zu lernen, was wir glauben und thun müssen, wenn wir selig werden wollen. Laßt uns die Wichtigkeit dieses Vorhabens erkennen, und Gott, die Quelle alles Lichtes und aller Wahrheit, demüthig anrufen, daß er unsere Herzen zur Andacht und Aufmerksamkeit erwecken, seinen heilsamen Unterricht an uns gesegnet seyn lassen, und uns durch seinen guten Geist immer tüchtiger machen wolle, seine seligmachenden Lehren recht zu verstehen, und

nach

nach denselben unser ganzes Leben einzurichten. Erhebet demnach eure Herzen zu Gott, und betet:

Gütiger Gott, himmlischer Vater! Wir sind dazu erschaffen, daß wir hier auf Erden gute Menschen werden, und uns zu einem künftigen unvergänglichen und bessern Leben bereiten sollen. Du hast uns auch, nach deiner großen Gnade, alle Mittel geschenkt, welche wir zur Erreichung dieses Endzweckes nöthig haben. Dein heiliges Wort lehrt uns dich und deinen Willen, uns selbst und unsere Bestimmung kennen; es zeiget uns den Weg, der zur Tugend, zur Gemüthsruhe und zur Gemeinschaft mit dir — mit dir, der Quelle aller Glückseligkeit führt. Wie glückselig sind wir, daß wir von Jugend auf so viele Gelegenheit haben, deine heilsvollen Wahrheiten zu lernen, und dadurch unsere Seligkeit zu befördern! Laß doch den heilsamen Unterricht, den wir so oft, und auch heute, empfangen, bey uns ja nicht vergeblich seyn. Entferne von uns alle Trägheit und Leichtsinnigkeit, und mache uns aufmerksam und andächtig, damit wir deine heiligen Lehren recht fassen, und immer deutlicher

cher verstehen lernen. Kläre unsern Verstand durch das Licht der Wahrheit auf, und heilige dir unsere Herzen durch gute Empfindungen und Gedanken. Präge die Lehren des Christenthums tief in unser Gedächtniß, und laß uns ihre göttliche Kraft zu unserer Besserung erfahren. Laß uns wachsen in Erkenntniß und Weißheit, in kindlicher Liebe und Ehrfurcht gegen dich, unsern gnädigen Vater. Bilde uns ganz nach deinem Sinne, und mache uns Alle zu frommen Christen und nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft. Vermehre zu dem Ende auch jetzt unsere noch geringen Einsichten in die heilsame Lehre, die uns wird vorgetragen werden, und gieb, daß wir sie so anwenden mögen, wie es deinen guten Absichten und unserer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit gemäß ist. Erhöre uns, o Gott! um Jesu Christi willen. Amen.

Nach dem Unterrichte.

Gnädiger und barmherziger Gott! Von dir haben wir alles Gute empfangen. Du hast nicht nur für unsern Leib, sondern auch für unsern unsterblichen Geist mit großer Weißheit und Güte gesorget.

get. Du hast uns deutlich geoffenbart, was wir glauben, und wie wir leben müssen, wenn wir hier zeitlich und dort ewig glückselig werden wollen. Lob, Preiß und Dank sey dir, daß du uns abermal aus deinem heiligen Worte hast unterrichten lassen. Gieb nun dein Gedeihen dazu, daß wir uns deine heiligen Lehren recht zu Nutzen machen, und durch dieselben wahrhaftig gebessert werden mögen. Mache uns selbst immer mehr geschickt, deinen Willen zu thun, und bereite uns durch deinen Geist so zu, wie du uns haben willst. Bewahre uns vor gefährlichen Irrthümern, vor Aberglauben und schädlichen Zweifeln, und laß uns von der reinen Wahrheit des Evangeliums nimmermehr abweichen. Behüte uns vor Verführung und bösen Gesellschaften. Gieb uns die nöthige Vorsichtigkeit und Stärke, nie mit Wissen in eine Sünde zu willigen, sondern unsern Leib und unsere Seele rein und unbefleckt zu erhalten, und stets über uns selbst und die in uns sich regenden Lüste sorgfältig zu wachen. Laß alle unsere Sinne, Gedanken und Kräfte dahin gerichtet seyn, daß wir, nach dem Beyspiele unsers göttlichen Lehrers und Heilandes, dieses kurze Leben

in

in guten Thaten zubringen, und an allen Arten von Tugenden reich werden mögen. Laß uns Alle immer besser erkennen, und aus der Erfahrung überzeugt werden, daß deine heilsamen Gebote die besten Vorschriften zu einem glückseligen Leben seyen. Barmherziger Vater! dir und deiner gnädigen Führung übergeben wir uns ganz und gar. Schütze uns, erhalte uns in deiner Furcht und Liebe, damit wir dir allezeit wohlgefallen, und endlich derjenigen Seligkeit ewig genießen mögen, die du uns durch deinen Sohn, Jesum Christum, verheißen hast. Erhöre uns, um deiner ewigen Liebe willen! Amen.

Vater Unser ꝛc. Der Herr segne euch ꝛc.

V.

Von der heiligen Taufe.

Die Taufe ist eine der wichtigsten Handlungen, die mit aller Andacht und Anständigkeit verrichtet werden soll. Sie muß ordentlicher Weise in der Kirche geschehen. Verlangt Jemand, daß ein Kind, außer dem Nothfalle, im Hause getauft werde, so kann es ihm der Prediger nicht versagen; es muß aber dieses dem jedesmaligen

maligen Senior angezeigt werden. Die Anzahl der Taufpathen ist gewöhnlicher Weise auf zwey bestimmt, so daß ihrer nicht weniger, wohl aber mehrere seyn dürfen. Wenn man Kinder, die noch nicht confirmirt sind, zu Gevattern bittet, so können sie zwar bey der Taufe erscheinen, es müssen aber dabey entweder ihre Eltern, oder andere erwachsene Personen ihre Stelle vertreten.

A) Ordentliche Handlung bey der Taufe.

Geliebte Christen! da ihr begehret, daß dieses Kind (diese Kinder) getauft, und in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen werde (werden), so lasset uns zuvörderst die Einsetzung der heiligen Taufe hören, wie sie die Evangelisten, Matthäus im acht und zwanzigsten, und Marcus im sechzehnten Kapitel, beschreiben:

Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters,

und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Hier hören wir den ausdrücklichen Befehl unsers Herrn Jesu Christi, diejenigen, die seine Lehre annehmen und Christen werden wollen, im Namen, oder auf das Bekenntniß Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, zu taufen, oder mit Wasser zu begießen.

Die Absicht und der Nutzen dieser Handlung ist die Stiftung eines neuen Bundes mit dem dreyeinigen Gott, wodurch der Getaufte feyerlich in die Gemeinschaft der Kirche Jesu eintritt und aufgenommen wird.

Dieser Bund ist wichtig! Wer sich taufen läßt, verbindet sich, allem Bösen zu entsagen, und in einem neuen, reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verspricht, Gott als seinen Vater zu lieben, ihm als seinem Herrn zu gehorchen, und alles Gute zuzutrauen; er verspricht, den Herrn Jesum, als den Sohn Gottes, und als seinen Erlöser

löser, glaubig anzunehmen, seine Lehre bis in den Tod zu bekennen, und seinen Geboten und seinem Beyspiele mit rechtschaffenem Herzen zu folgen; er verspricht, den Wirkungen des heiligen Geistes zu seiner Erleuchtung und Heiligung nicht zu widerstehen. Dagegen erhält er die gnädige Zusage, daß Gott der Vater ihn als sein Kind lieben, versorgen und regieren; der Herr Jesus ihn, als seinen Erlößten und als ein Mitglied seiner Kirche, segnen und selig machen, und der heilige Geist ihn erleuchten und heiligen will. Dieses sind die größten Wohlthaten, deren wir Menschen theilhaftig werden können.

Darum sind wir Christen verbunden, unsere Kinder frühzeitig Gott und ihrem Erlöser darzubringen, sie seinem Dienste zu heiligen, und durch die Taufe als Glieder der christlichen Gemeine aufnehmen zu lassen, damit sie die Seligkeiten des Christenthums genießen, bey zunehmenden Verstandeskräften nach ihren heiligen Verpflichtungen leben, und sich die gnädigen Verheißungen Gottes mit froher Zuversicht zueignen mögen. Wir können dabey versichert seyn, daß Gott, der der Gott und Vater

aller Menschen ist, und sie Alle liebt, die Kinder, die wir ihm durch die Taufe heiligen, mit väterlichem Wohlwollen ansehen werde; und unser Heiland, der die kleinen Kinder, die man zu ihm brachte, so gütig aufnahm, sie herzte, die Hände auf sie legte, und sie segnete, ist auch noch jetzt, als der Heiland aller Menschen, geneigt, diejenigen anzunehmen und zu segnen, die ihm in seiner Kirche dargebracht werden. Wir wollen also mit vereinigten Herzen auch dieses Kind (diese Kinder) Gott heiligen, und es (sie) durch unser Gebet seiner Gnade empfehlen.

Allmächtiger Gott, liebreicher himmlischer Vater! der du uns nach deiner unendlichen Güte verheißen hast, daß du unser und unserer Kinder Gott seyn wollest, wir bitten dich demüthig, erfülle diese gnädige Verheißung an dem hier gegenwärtigen Kinde (den hier gegenwärtigen Kindern), dessen (deren) Eltern zu der Gemeine deiner Verehrer, und der Verehrer deines Sohnes Jesu gehören. Dir heiligen wir dasselbe (dieselben) ganz und gar. Deinem Dienste und der Nachfolge unsers Heilandes sey es

(seyen

(seyen sie) auf immer gewidmet. Erhalte, schütze, segne dasselbe (dieselben); leite und regiere es (sie) künftig auf allen seinen (ihren) Wegen, und führe es (sie) durch deinen Geist auf den rechten Weg. Bewahre es (sie) vor schädlichen Irrthümern, vor muthwilligen Sünden, vor bösen Leidenschaften, vor der Verführung der Welt; und laß es (sie) so, wie sich sein (ihr) Verstand zu entwickeln anfängt, dich, den einigen wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen und lieben lernen, und dadurch aller der Seligkeiten theilhaftig werden, die du uns im Evangelio verheißen hast. Erleichtere du ihm (ihnen) selbst durch deine weise, gütige Vorsehung die kürzere oder längere Laufbahn seines (ihres) irdischen Lebens. Laß es (sie) seiner (ihrer) Bestimmung stets eingedenk seyn, sich bey allen Gefahren und Schwierigkeiten deines Beystandes und deiner Hülfe erfreuen, und durch Glauben und Tugend das seyn und werden, was Menschen und Christen seyn und werden sollen. Erhöre uns, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Vater Unser, ꝛc. ꝛc.

Der

Der Herr bewahre deinen (euren) Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit!

Hierauf werden die Eltern und Taufpathen also angeredet:

Geliebte Christen! Da ihr begehrt habt, daß dieses Kind (diese Kinder) auf das Bekenntniß Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft werde (werden), und ihr aus christlicher Liebe und Freundschaft den Entschluß gefaßt habt, euch seiner (ihrer) vor dem Angesichte Gottes anzunehmen, und es (sie) bey dieser öffentlichen heiligen Handlung zu vertreten; so wollet ihr mir an seiner (ihrer) statt auf folgende Fragen antworten, damit öffentlich bekannt werde, worauf es (sie) getauft worden ist (sind).

N. Widersagst du (widersaget ihr) dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen?

Antwort: Ja, ich widersage.

N. Glaubst du (glaubet ihr) an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort: Ja, ich glaube.

N. Glaubst du (glaubet ihr) an Jesum Christum,

Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten, unter Pontio Pilato gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zu der Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwort: Ja, ich glaube.

N. Glaubst du (glaubet ihr) auch an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben?

Antwort: Ja, ich glaube.

N. Willst du (wollet ihr) darauf getauft werden?

Antwort: Ja, ich will.

Versprechet ihr nun, wie ihr sollet, nach bestem Vermögen dafür zu sorgen, daß solches Kind (solche Kinder) in diesem christlichen Glauben unterwiesen, und dabey erhalten werde (werden)?

Antwort: Ja.

Hierauf

Hierauf begießt der Prediger das entblößte Haupt des Kindes dreymal, nemlich bey Nennung einer jeden Person einmal, mit Wasser, und spricht:

N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Mit Auflegung der Hand auf das Haupt des Kindes, spricht er ferner:

Der barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher dich N. durch die Taufe seines lieben Sohnes zu seinem Kinde, zu einem Gliede seiner Gemeine, und zu einem Mitgenoßen aller Seligkeiten des Christenthums aufgenommen hat, stärke, befestige und erhalte dich in der empfangenen Taufgnade durch seinen heiligen Geist zum ewigen Leben! Amen.

Bey mehrern Kindern werden hier die Fragen sogleich an sämmtliche Eltern und Taufpathen zugleich gerichtet, ohne sie jedesmal zu wiederholen, und sodann jedes Kind besonders getauft. Nach vollzogener Taufhandlung spricht der Prediger also:

Geliebte Christen! Weil der barmherzige Gott dieses Kind (diese Kinder) zu der Taufe unsers lieben Herrn Jesu Christi gnädiglich hat kommen lassen,

so wollen wir ihm dafür herzlich Lob und Dank sagen, und ihn bitten, daß er sich dasselbe (dieselben) fernerhin in Gnaden wolle empfohlen seyn lassen.

Betet deswegen mit mir von Herzen also:

Dankgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du deine Kirche so gnädig erhältst und mehrest, und auch dieses Kind (diese Kinder) durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, aufgenommen hast. Wir bitten dich demüthig, du wollest nun dieses Kind (diese Kinder) zu deiner Ehre aufwachsen lassen, und ihm (ihnen) die Gnade verleihen, daß es (sie) dereinst die Pflichten des Christenthums treulich erfülle (erfüllen), sich seines (ihres) Taufbundes fleißig erinnere (erinnern), und im Glauben und in der Tugend bis an sein (ihr) Ende beharre (beharren), damit es (sie) in diesem und jenem Leben aller der Seligkeiten theilhaftig werde, (werden,) die uns Jesus Christus erworben hat. Amen.

Ermahnung an die Eltern und Taufpathen.

Die Eltern dieses Kindes (dieser Kinder) haben nun die wichtige Pflicht auf sich, für seine (ihre) Erziehung zu sorgen, ihm (ihnen) frühzeitig gute und fromme Gesinnungen einzuflößen, es (sie) in der christlichen Lehre in Schulen und Kirchen unterrichten zu lassen, und Nichts in seiner (ihrer) Gegenwart zu reden oder zu thun, was ihm (ihnen) den Weg zur Wahrheit und Rechtschaffenheit verschließen oder schwer machen könnte. Und die christlichen Taufpathen sind verbunden, an seiner (ihrer) Gott geheiligten Erziehung den redlichsten Antheil zu nehmen. Sie sollen es (sie) gern und fleißig ermahnen, den Vorschriften und dem Beyspiele unsers Heilandes gemäß zu leben, und gleich ihm Gott über Alles und seinen (ihren) Nächsten als sich selbst zu lieben, damit es (sie) den Namen eines Christen (der Christen) mit der That behaupte (behaupten), Jedermann durch seinen (ihren) Wandel erbaue (erbauen), und sein (ihr) eigenes Heil befördere (befördern). Dazu verleihe ihnen Gott seinen

gnädigen Beystand, um Jesu Christi willen! Amen.

Empfanget hierauf den Segen des Herrn mit glaubigen Herzen:

Der Herr segne euch 2c.

B) Von der Nothtaufe, die durch den Prediger bey großer und gefährlicher Schwachheit des Kindes geschieht.

Wenn sich ein Kind in großer Schwachheit befindet, soll man, wo es möglich ist, den Prediger rufen lassen, demselben in dem Hause die heilige Taufe zu ertheilen. Dieser soll auch, er werde bey Tage oder Nacht gefordert, ohne allen Aufschub erscheinen, und, nach Beschaffenheit der Umstände, die Taufhandlung entweder, wenn die Umstände nicht sehr gefährlich sind, wie gewöhnlich; oder, wenn die Schwachheit des Kindes sehr groß und besorglich ist, auf folgende kürzere Weise verrichten.

Geliebte Christen!

Da dieses neugeborne Kind sehr schwach, und in Gefahr zu sterben ist, so lasset uns eilen, an demselben

selben den Befehl unsers Herrn zu vollziehen, welchen er, ehe er gen Himmel fuhr, seinen Aposteln gegeben hat: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Erhebet demnach eure Herzen zu Gott, und betet andächtig mit mir:

Barmherziger Gott und Vater! Wir bringen dieses schwache Kind mit unserm Gebete demüthig vor deinen Thron, und rufen dich inbrünstig an, du wollest dich, um Jesu Christi willen, seiner erbarmen, und es in Gnaden in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufnehmen, damit es, als dein Kind, aller der Seligkeiten theilhaftig werde, die du uns im Evangelio verheißen hast. Dir sey es hiemit ganz geheiligt! Stärke es, wenn es deinen weisen und guten Absichten gemäß ist, zu einem längern Leben, und laß es zu deiner Ehre aufwachsen! Ist es aber dein heiliger Wille, daß es diese Welt bald wieder verlassen soll, so empfehlen wir seinen Geist in deine Hände. Du, unser himmlischer Vater, wirst alles wohl mit ihm machen. Amen.

Vater Unser, rc. rc.

Wie

Wie soll dieses Kind heißen?

N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Der barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher dich N. durch die Taufe seines lieben Sohnes zu seinem Kinde, zu einem Gliede seiner Gemeine, und zu einem Mitgenoßen aller Seligkeiten des Christenthums aufgenommen hat, stärke, befestige und erhalte dich in der empfangenen Taufgnade durch seinen heiligen Geist zum ewigen Leben! Amen.

Nach vollzogener Handlung sagt der Prediger wieder:

Laßt uns unserm Gott für die dem jetzt getauften Kinde erzeigte große Gnade herzlich danken, und es seiner fernern Vatergüte also betend empfehlen:

Dankgebet.

Wir loben und preisen dich, gütiger Gott! daß du dieses Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund und in die Gemeine deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, aufgenommen hast. Wir übergeben es nun deiner alles wohlmachenden Weißheit und Güte. Du Herr! hast ihm

das

das Leben gegeben; du kannst es auch erhalten; und solltest du es wieder nehmen, so sey auch dann dein Name gepriesen. Nimm es hin nach deinem heiligen Willen, und laß es dir im Leben wohlgefällig, im Tode aber ewig glückselig werden. Amen.

Empfanget hierauf den Segen des Herrn mit andächtigen und glaubigen Herzen:

Der Herr segne euch ꝛc.

C) Von der Nothtaufe, die durch eine andere christliche Person verrichtet, und deren Bestätigung von dem Prediger verlangt wird.

Wäre ein neugebornes Kind so schwach, daß man die Ankunft des Predigers nicht erwarten könnte, so mag in diesem Nothfalle die Hebamme, oder eine andere christliche Manns- oder Weibsperson die Taufe verrichten, und das Kind, nach der Vorschrift Christi, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, mit reinem natürlichem Wasser taufen. Bleibt nun ein solches Kind am Leben, so soll der Prediger entweder in der Kirche, oder im Hause der Eltern,

diejenige Person, welche die Taufe verrichtet hat, nebst denen, die dabey gegenwärtig gewesen sind, fragen: ob, und wie die Taufe verrichtet worden sey? Würde er eine ungewisse Antwort erhalten, oder finden, daß in einem wesentlichen Stücke der Taufe ein Fehler vorgegangen sey, so soll er das Kind als ungetauft annehmen, und solches nach der vorgeschriebenen Ordnung taufen. Wenn er aber genugsame Versicherung hat, daß die Nothtaufe nach der Einsetzung Christi geschehen sey, so darf er das Kind nicht wieder taufen, sondern er soll die geschehene Taufe für eine wahre Taufe erklären, das Kind segnen, und im gemeinschaftlichen Gebete Gott vortragen.

Der Prediger spricht also:

Geliebte Christen! Ihr wisset den ausdrücklichen Befehl unsers Herrn Jesu Christi, diejenigen, die seine Lehre annehmen und Christen werden wollen, im Namen oder auf das Bekenntniß Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes zu taufen, oder mit Wasser zu begießen. Ihr wisset auch, daß christliche Eltern verbunden sind, ihre Kinder frühzeitig Gott und ihrem Erlöser darzubringen, sie seinem Dienste zu heiligen, und durch die Taufe als Glieder der christlichen Gemeine aufnehmen

nehmen zu lassen, damit sie die Seligkeiten des Christenthums genießen, und aller Vortheile der Erlösung Jesu theilhaftig werden mögen. Darum frage ich euch, ob dieses Kind die heilige Taufe empfangen habe, oder nicht?

Antwort: Ja.

Durch wen ist es getauft worden?

Antwort: Durch mich.

Habt ihr auch diese heilige Handlung mit Andacht und Ehrfurcht vor Gott verrichtet?

Antwort: Ja.

Womit habt ihr getauft?

Antwort: Mit Wasser.

Mit was für Worten habt ihr getauft?

Antwort: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Hat das Kind bereits einen Namen empfangen?

Antwort: Ja.

Wie ist es denn genannt worden?

Antwort: N. N.

Antwortet man aber Nein; so wird ferner gefragt: Wie soll es denn genannt werden?

Ant-

Antwort: N. N.

Geliebte in Christo! Da dieses Kind, nach der Einsetzung Christi, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes getauft worden ist, so erkennen wir diese Taufe, welche es aus christlicher Fürsorge in seiner Schwachheit empfangen hat, für eine wahre und christliche Taufe. Um welcher Ursache willen ich dieses Kind im Namen des dreyeinigen Gottes also einsegne:

Der barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher dich N. durch die Taufe seines lieben Sohnes zu seinem Kinde, zu einem Gliede seiner Gemeine, und zu einem Mitgenoßen aller Seligkeiten des Christenthums aufgenommen hat, stärke, befestige und erhalte dich in der empfangenen Taufgnade durch seinen heiligen Geist zum ewigen Leben! Amen.

Laßt uns hierauf in der Kürze noch die wichtige Absicht der Taufe miteinander erwägen.

Die Absicht und der Nutzen dieser Handlung ist die Stiftung eines neuen Bundes mit dem dreyeinigen Gott, wodurch der Getaufte feyerlich in

die Gemeinschaft der Kirche Jesu eintritt und aufgenommen wird.

Dieser Bund ist wichtig! Wer sich taufen läßt, verbindet sich, allem Bösen zu entsagen, und in einem neuen, reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verspricht, Gott als seinen Vater zu lieben, ihm als seinem Herrn zu gehorchen, und alles Gute zuzutrauen; er verspricht, den Herrn Jesum, als den Sohn Gottes, und als seinen Erlöser glaubig anzunehmen, seine Lehre bis in den Tod zu bekennen, und seinen Geboten und seinem Beyspiele mit rechtschaffenem Herzen zu folgen; er verspricht, den Wirkungen des heiligen Geistes zu seiner Erleuchtung und Heiligung nicht zu widerstehen. Dagegen erhält er die gnädige Zusage, daß Gott der Vater ihn als sein Kind lieben, versorgen und regieren; der Herr Jesus ihn, als seinen Erlößten und als ein Mitglied seiner Kirche, segnen und selig machen, und der heilige Geist ihn erleuchten und heiligen will. Dieses sind die größten Wohlthaten, deren wir Menschen theilhaftig werden können.

Weil nun dieses Kind solcher großen Wohlthaten wirklich theilhaftig geworden ist, so laßt uns unserm

sern Herrn und Gott dafür auf das herzlichste danken, und also mit einander zu ihm beten:

Dankgebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir sagen dir Lob und Dank, daß du deine Kirche so gnädig erhältst und mehrst, und auch dieses Kind durch die heilige Taufe in deinen Bund, und in die Gemeine deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, aufgenommen hast. Wir bitten dich demüthig, du wollest dieses Kind, welches nun dein Kind ist, zu deiner Ehre aufwachsen lassen, und ihm die Gnade verleihen, daß es dereinst die Pflichten des Christenthums treulich erfülle, sich seines Taufbundes fleißig erinnere, und im Glauben und in der Tugend bis an sein Ende beharre, damit es in diesem und jenem Leben aller der Seligkeiten theilhaftig werde, die uns Jesus Christus erworben hat. Segne zu dem Ende die Bemühungen seiner Eltern und Taufpathen, und laß sie allezeit bedenken, daß sie die große Pflicht auf sich haben, für seine Erziehung zu sorgen, ihm frühzeitig gute und fromme Gesinnungen einzuflößen, es in der christlichen

chen Lehre in Schulen und Kirchen unterrichten zu lassen, und Nichts in seiner Gegenwart zu reden, oder zu thun, was ihm den Weg zur Wahrheit und Rechtschaffenheit verschließen oder schwer machen könnte. Erhöre uns, gütiger, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater Unser ꝛc. ꝛc. Der Herr segne euch ꝛc. ꝛc.

VI.

Von der Konfirmation junger Christen.

Das Alter der Kinder, die konfirmirt werden sollen, ist auf vierzehn Jahre gesetzt, und darf hiebey keine Ausnahme gemacht werden, es sey denn, daß solches ganz besondere, jedesmal reiflich zu überlegende, Umstände nothwendig erforderten.

Am Sonntage vor der Konfirmationshandlung wird von der Kanzel bekannt gemacht, daß die Eltern ihre Kinder, die das bestimmte Alter erreicht haben, an einem der folgenden Tage dem Senior zum Vorbereitungsunterrichte und zur Beichte schicken sollen.

Am Sonntage darauf werden die tüchtig Befundenen vor der Gemeine öffentlich konfirmirt, und sogleich

nach

nach dieser Handlung zum heiligen Abendmahle gelassen.

Nach der gewöhnlichen Frühpredigt und einem abgesungenen Konfirmationsliede tritt der Prediger vor den Altar, um welchen sich die Kinder in ihrer Ordnung gestellt haben, hält eine kurze auf die gegenwärtige Handlung passende Rede, und spricht, nach deren Endigung, also zu der Gemeine:

Geliebte in dem Herrn!

Gegenwärtige Kinder sind bisher in den nöthigsten Wahrheiten der christlichen Religion sorgfältig unterrichtet, und so weit gebracht worden, daß sie wissen, was sie glauben, und wie sie sich gegen Gott und Menschen verhalten sollen, wenn sie selig werden wollen. Sie wollen nun ihren Glauben öffentlich bekennen, und sind bereit, die Verbindung, in welche sie schon durch die Taufe mit Jesu, unserm Herrn und Haupte, und mit seiner Gemeine getreten sind, freywillig zu erneuern, und durch den Genuß des heiligen Abendmahls zu bestätigen. Diese Handlung ist wichtig. Sie soll uns Alle zum Nachdenken erwecken, und uns daran erinnern, welche Vortheile und Seligkeiten wir unserer Gemein-

meinschaft mit Jesu zu danken haben, und welche Verpflichtungen zu einem heiligen Leben auf uns, als seinen Bekennern, liegen. Wir wollen daher Gott bitten, daß er diese Handlung an uns Allen gesegnet seyn lasse.

Gott, der du mit deiner Gegenwart Himmel und Erde erfüllest! Du bist nahe Allen, die dich anrufen, Allen, die dich mit Ernst anrufen. Sey auch uns mit deiner Gnade und mit deinem Geiste nahe, jetzt, da wir uns versammelt haben, um die hier gegenwärtigen Kinder in die Gemeinschaft deiner Kirche aufzunehmen. Gieb doch, daß sie ein wohl überlegtes, freymüthiges Bekenntniß ihres Glaubens und ihrer christlichen Gesinnungen ablegen, und die Aufrichtigkeit desselben mit ihrem ganzen künftigen Leben beweisen. Laß diese feyerliche Handlung einen tiefen, bleibenden Eindruck auf ihre Herzen machen. Nie müssen sie die Versprechungen, die sie dir heute thun werden, vergessen; nie aufhören, mit gewissenhafter Treue und unverdrossenem Eifer an der Erfüllung derselben zu arbeiten! Vermehre du selbst ihre Erkenntniß; stärke ihren Glauben; durchdringe,

erfülle ihre Seelen mit der tiefsten Ehrfurcht vor dir, mit der innigsten Liebe zu dir, ihrem himmlischen Vater, und zu Jesu, ihrem Heilande und Herrn. Flöße ihnen eine stets wirksame Neigung zu allem demjenigen ein, was wahr, was recht und gut ist, und dir wohlgefällt. Laß sie doch die Kraft der christlichen Lehre ganz erfahren, und derselben durch einen christlichen Wandel Ehre machen. Bewahre sie vor den Versuchungen zum Bösen, und laß sie, wenn sie versucht werden, nicht fallen. Dein guter Geist leite und führe sie auf ebener Bahn. Laß auch uns durch die Rechenschaft, die sie jetzt von ihrem Glauben ablegen sollen, erbauet und in der Ueberzeugung von der christlichen Wahrheit gestärkt werden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Hierauf folgt die Prüfung. Nach Vollendung derselben treten die Kinder in ihrer Ordnung nach einander, entweder Eins oder Mehrere zugleich vor den Senior, der ihnen folgende Fragen zur Beantwortung vorlegt:

Glaubet und bekennet ihr dieses alles von Herzen, was ihr jetzt von der christlichen Lehre gesagt habt?

Antwort:

Antwort: Ja.

Wollet ihr denn auch bey dieser christlichen Lehre bis an euer Ende beharren, und, wie ihr glaubet und bekennet, hinfort thun und leben, und was ihr hier zusaget, treulich halten?

Antwort: Ja, durch die Gnade und Hülfe Gottes, und unsers Herrn Jesu Christi.

Mit Auflegung der Hände spricht der Senior:

Der gnädige und barmherzige Gott schenke euch seinen heiligen Geist, der euch in der Wahrheit erhalte, vor allem Bösen behüte, und zu allem Guten stärke! Amen.

Nach diesem wird wieder zu der Gemeine gesprochen:

Geliebte in Christo! Ihr habt gehört, wie diese Kinder das Bekenntniß ihres christlichen Glaubens abgelegt, und wie sie sich feyerlich verpflichtet haben, bey der Wahrheit der evangelischen Lehre bis an ihr Ende zu beharren, und nach derselben ihr ganzes Leben zu führen. Nehmet jetzt diese jungen Christen, die heute in eine genaue Verbindung mit euch traten, als Brüder und Schwestern in eure Gemeinschaft auf. Würdiget sie eurer Achtung und Liebe. Leget ihnen ja keine Anstö[ße] in den Weg. Lasset sie

Nichts hören, was ihnen Religion und Christenthum gleichgültig oder gar verächtlich machen, und ihre guten Gesinnungen schwächen könnte. Theilet ihnen vielmehr eure Einsichten und eure Erfahrungen mit; leuchtet ihnen mit eurem Beyspiele vor: erleichtert ihnen den Weg des Lebens; warnet sie, wenn sie sich irgend einer Gefahr nähern; reichet ihnen liebreich die Hand, und richtet sie wieder auf, wenn sie straucheln oder fallen sollten. Lasset uns nun Alle für sie beten, und Gott von Herzen anflehen, daß er sie im Guten stärken und erhalten wolle.

Herr, unser Gott, der du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden! Wir vereinigen uns im Gebete für diese jungen Christen, die jetzt ihren Taufbund erneuert, und sich zu deinem Dienste freywillig verpflichtet haben. Sie haben dich, den einigen wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen gelernt. Sie sind davon überzeugt, daß du ihnen an Jesu einen untrüglichen Lehrer, einen vollkommenen Seligmacher gegeben hast; und sie wünschen herzlich, die ganze Kraft seiner Lehre und

seines

seines Heils zu ihrer Besserung und Beruhigung zu erfahren. O Gott, laß dir diese Wünsche und Gesinnungen ihres Herzens wohlgefallen, und nimm sie in deine und deines Sohnes Gemeinschaft auf! Sie verpflichten sich, allen Sünden und Lastern zu entsagen, und deinen Gesetzen allezeit willig und freudig zu gehorchen. Ach, segne ihre Entschließungen! Schenke ihnen Muth und Kraft, sie zu erfüllen! Laß sie die heiligen Verbindungen, in welche sie jetzt mit dir und mit deinem Sohne, unserm Heilande, treten, nie vergessen; und wenn sie zur Sünde, zum Leichtsinne, zur Versäumung ihrer Pflichten versucht werden, so müsse das Angedenken an diese Stunde, und an die feyerlichste Handlung mit dir, ihre ganze Seele durchdringen, und ihnen zum Siege über alle Versuchungen verhelfen! Laß sie doch auf dem guten Wege, den sie betreten haben, nicht stille stehen, nicht müde werden, sondern immer vorwärts eilen, immer nach größerer Erkenntniß, nach stärkerer Ueberzeugung, nach reinerer Tugend und Frömmigkeit streben. Lehre sie selbst nach deinem Willen leben und die Vollbringung desselben für ihre Seligkeit halten. Segne

auch

auch in dieser Absicht den Gebrauch des heiligen Abendmahls, zu welchem sie sich anschicken. Laß diesen Tag, an welchem sie zum erstenmale an deinem Tische erscheinen, und da das Mahl deiner Liebe und der Liebe unsers Erlösers genießen werden, einen Tag der frommen Freude, der heiligsten Entschlüsse, einen unvergeßlichen und stets fruchtbaren Tag für sie seyn! Schenke ihnen da ein reiches Maaß deines Geistes, und stärke und bewahre sie zum ewigen Leben! Gieb, daß sie, und Alle, die zu dieser Gemeine gehören, die Ehre ihrer Religion durch ein reines, heiliges Leben behaupten, und sich dadurch fähig und würdig machen, dereinst in die Gesellschaft deiner vollkommenern Verehrer aufgenommen zu werden, welche im Himmel versammelt ist. Erhöre uns, barmherziger Gott, durch Jesum Christum, unsern Heiland! Amen.

VII.

Von dem heiligen Abendmahle.

Das heilige Abendmahl wird an den hohen Kirchenfesten, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, wie auch

auch am grünen Donnerstage, Charfreytage, jährlichen Bußtage und Erndtefeste, an jedem der drey ersten Adventssonntage, und wenn Weihnachten auf einen Sonntag fällt, auch an dem vierten, außerdem aber an einem Sonntage alle vierzehn Tage gehalten. Die vorbereitende Beichthandlung geschieht allezeit den Tag zuvor, und nur in äußerst wenigen Fällen um einen Tag früher. Der Prediger tritt in der Stunde, in welcher es ihn trift, in den Beichtstuhl, wo sich die Beichtenden gleichfalls um ihn her versammeln. Er spricht ein Gebet, hält eine zweckmäßige Ermahnungsrede, läßt die Beicht sprechen, verkündigt die bedingte Vergebung der Sünden, und endigt mit einer kurzen Schlußrede oder mit einem Gebete. Vor und nach dieser Handlung reichen ihm die Beichtenden die Hand, und hier findet er Gelegenheit, diejenigen zu bemerken, welche noch einer besondern Ermahnung nöthig haben. Fremde Personen sollen sich, wie auch gewöhnlich geschieht, gebührend bey ihm melden.

Die Handlung des heiligen Abendmahls geschieht nach der Predigt und einem Communion- oder andern üblichen kurzen Gesange. Der Prediger tritt unter diesem Gesange zum Altar, legt die Hostien auf den Teller, und schüttet den Wein in den Kelch. Hierauf wird das vorgeschriebene Formular verlesen. Unter

ter der Communion werden Abendmahlslieder gesungen. Keine Rangordnung kann bey dieser heiligen Handlung, wo alle Herzen mit wahrer Demuth erfüllet seyn sollen, statt finden. Nur dieses wird beobachtet, daß die Mannspersonen auf der einen, und die Weibspersonen auf der andern Seite zum Altar treten. Nach dem Abendmahle wird das Lied No. 191. gesungen, das Dankgebet verlesen, und der Segen gesprochen, womit sich dieser Gottesdienst endigt.

A) Ordentliche Handlung des heiligen Abendmahls.

Geliebte Christen! Da wir jetzt das heilige Abendmahl halten wollen, so lasset uns vor allen Dingen die Absicht des allerheiligsten Stifters desselben mit Andacht und Ehrfurcht bedenken, und uns ernstlich prüfen, ob wir auch die Gesinnungen haben, die unser Heiland von seinen wahren Verehrern fordert.

Der Herr Jesus hat befohlen, das heilige Abendmahl zu seinem Gedächtnisse zu halten, und uns, kraft seiner Einsetzung, versichert, daß wir in dem Genuße des gesegneten Brods und Weines seines

für

für uns in den Tod gegebenen Leibes, und seines für uns vergossenen Blutes zur Vergebung der Sünden theilhaftig werden sollen.

Hieraus erkennen wir die Absicht, die unser theuerster Erlöser bey dieser heiligen Handlung gehabt hat. Er will, daß seine Erlößten sich seines Lebens, seiner Lehren und Verheißungen, seines vollkommensten Beyspiels in allen Tugenden, insonderheit seines für das menschliche Geschlecht so unendlich wichtigen Leidens, seines blutigen, heilbringenden Todes, und seiner wundervollen Auferstehung lebhaft und dankbar erinnern, und zugleich das feyerlichste Bekenntniß ablegen sollen, daß sie ihn für ihren Erlöser, und seinen Tod für das große Mittel ihrer Versöhnung halten. Er will, daß sie sich aller Wohlthaten seines versöhnenden Todes innigst und theilnehmend erfreuen, und dadurch in ihrem Glauben, in ihrer Liebe, und in ihrer Hofnung gestärkt werden sollen.

Wir sehen hieraus, mit welchen Gesinnungen wir dieses Gedächtnißmahl unsers Heilandes feyern müssen. Nur dem Christen, der in der That und Wahrheit ein Christ ist, kann solches zum Segen

gereichen. Wer also die christliche Lehre nicht für göttliche Wahrheit hält, oder sie bloß mit dem Munde bekennt, aber mit seinem Leben schändet; wer nicht von Herzen an Jesum glaubt, nicht an die Sünde, als die Ursache seines Todes, mit Ernst und Abscheu gedenkt, nicht entschlossen ist, sein Leben zu bessern, und sich in allen Stücken nach der Lehre und nach dem Beyspiele seines Heilandes zu richten; der entferne sich lieber von dieser heiligen Tafel, als daß er hier vor dem Allwissenden heucheln sollte.

Ein jeglicher prüfe sich also, und frage sich selbst: ob er Jesum für den Sohn und Gesandten Gottes, für seinen Herrn und Heiland erkenne, und ihn als einen solchen mit glaubigem dankbarem Herzen ehre? ob er sich Jesum zum Muster der Nachfolge vorgestellt habe, und ihm immer ähnlicher zu werden suche? ob er Gott, der uns seinen Sohn geschenkt, und uns mit so vielen Gütern gesegnet hat, aufrichtig liebe, und ihm zu gefallen strebe? ob er seine Sünden bereue, und sie alle ohne Ausnahme zu meiden und zu fliehen entschlossen sey? ob er den ernstlichen Vorsatz habe, ein heiliges, mit den

Vor-

Vorschriften des Evangeliums übereinstimmendes, Leben zu führen? ob er allem Hasse und aller Rachbegierde entsagt habe, seinen Nebenmenschen aufrichtig liebe, und bereit sey, jedes begangene Unrecht wieder gut zu machen, und seinen Beleidigern alle ihre Fehler zu verzeihen?

Ist es nun in euren Herzen so beschaffen, so demüthiget euch vor dem Herrn, dem allwissenden Gott, durch ein aufrichtiges Bekenntniß eurer Sünden, und sprechet mir in der Stille nach die öffentliche Beichte.

Allwissender und gerechter Gott! Ich bekenne mit demüthigem Herzen, daß ich die heilsamen Gesetze, die du mir in deinem Worte vorgeschrieben hast, sehr oft und auf mancherley Weise, sowohl mit Worten und Werken, als auch mit Gedanken und Begierden übertreten, und nicht allein mit äußerlichen Vergehungen, sondern auch innerlich durch Unglauben, Mißtrauen, Unzufriedenheit, Ungeduld, Geitz, Wollust, Stolz, Neid und Mißgunst, Haß und Feindschaft, und viele andere böse Leidenschaften dich, meinen Gott und Herrn, beleidigt, und damit

mit deine gerechte Strafe verdient habe. Ach Herr! ich erkenne und bereue meine vielen und großen Verschuldungen von ganzem Herzen, und nehme meine einzige Zuflucht zu deiner Gnade, die du mir in deinem Sohne, meinem Herrn und Heilande Jesu Christo, verheißen hast. Vergieb mir um seinetwillen alle meine Sünden! Stärke meinen Glauben, und meinen redlichen Vorsatz, von nun an ein besseres, dir wohlgefälliges Leben zu führen! Sey mir gnädig, o Gott, sey mir gnädig, nach deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

Wer seine Missethat bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Euch demnach, die ihr eure Sünden bekennet und herzlich bereuet, an Jesum Christum wahrhaftig glaubet, und den ernstlichen Vorsatz habt, euer Leben zu bessern, verkündige ich, als ein Diener des göttlichen Wortes auf den Befehl unsers Herrn Jesu Christi, die Vergebung aller eurer Sünden, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Bey diesen Gesinnungen und darauf empfangenen Versicherungen dürfen wir nun nicht mehr zwei-

feln, daß Gott uns für seine Kinder und für rechtschaffene Verehrer seines Sohnes erkennen, und als solche mit den reichesten geistlichen und himmlischen Gütern segnen werde. Wir dürfen uns getrost zu dem Tische des Herrn nahen, und uns hier, in der genauesten Gemeinschaft mit unserm Erlöser, der Vergebung unserer Sünden versichern, und der Hofnung der ewigen Seligkeit freuen. Wir werden hier in dem Gedächtnisse der unaussprechlichen Liebe Gottes und Jesu Christi, im Glauben und in der Tugend gestärkt, und auf das kräftigste angetrieben werden, Gott über Alles, und unsern Nebenmenschen als uns selbst zu lieben. Unsere Geduld in allen Leiden, die uns treffen können, wird sich vermehren, und die Erwartung der zukünftigen Herrlichkeit, die uns Jesus verheißen hat, wird unsere Seele ruhig und zufrieden machen.

Ihr demnach, die ihr als wahre Christen verlanget, dieser Seligkeiten theilhaftig zu werden, demüthiget euch vor dem Herrn, preiset seine Güte, und rufet ihn herzlich an, daß er euch zu einem würdigen Genuße des heiligen Abendmahls seinen gnädigen Beystand verleihen wolle.

Gütiger

Gütiger Gott, barmherziger Vater, der du uns deinen geliebten Sohn zum Heilande und Erlöser geschenkt, und uns durch seine Lehren unterrichtet, durch sein Beyspiel zur Tugend erweckt, durch seinen Tod von der Strafe der Sünden befreyet, und durch seine Auferstehung die gewisse Hofnung der Unsterblichkeit, und himmlischer unvergänglicher Freuden gegeben hast! Wir loben und preisen dich für diese unschätzbaren Wohlthaten, und freuen uns vor dir, daß du uns noch jetzt Gnade, Leben und Seligkeit anbieten lässest. Wir wollen das Gedächtniß deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes feyern. Laß uns doch Alle sein heiliges Abendmahl mit glaubiger Begierde und Dankbarkeit zum Heile unserer Seelen empfangen. Versiegle in unsern Herzen den theuern Trost der Vergebung der Sünden; vereinige uns durch Christum mit dir auf immer und ewig, daß uns keine Liebe der Welt, keine Reizung zur Sünde, keine Furcht noch Hofnung, noch sonst Etwas von dir trennen möge. Dir, unserm versöhnten Gott und Vater, übergeben wir uns ganz zu einem lebendigen, heiligen und dir wohlgefälligen Opfer.

Opfer. Dir, unserm Versöhner, Herr Jesu! leben wir, dir sterben wir, dein sind wir; du hast uns mit deinem Blute erkauft. Gieb, daß wir dich Alle von Herzen lieben, und auch uns unter einander lieben, wie du uns geliebet hast. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Höret nun mit andächtigem Herzen und wahrem Glauben die Einsetzung des heiligen Abendmahls, wie solche von den Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und dem Apostel Paulus beschrieben wird:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahle, dankte und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Die-

Diejenigen Personen nun, welche sich gehörig im Beichtstuhle eingefunden, in der Ordnung der Bekehrung und des Glaubens Vergebung ihrer Sünden empfangen, und hierauf durch die Kraft des heiligen Geistes ein neues bußfertiges Leben angefangen haben, mögen jetzt in christlicher Ordnung herzutreten, das heilige Abendmahl ihres Erlösers würdig zu empfangen.

Bey der Darreichung des gesegneten Brods spricht der Prediger:

Nehmet hin und esset, das ist der wahre Leib unsers Herrn Jesu Christi, für eure Sünden in den Tod gegeben.

Bey der Darreichung des gesegneten Weins:

Nehmet hin und trinket, das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, für alle eure Sünden vergossen.

Dankgebet.

Laßt uns dem Herrn für die empfangene Gnade danken, und also miteinander zu ihm beten:

Barmherziger Gott, liebreicher himmlischer Vater! Wir preisen deine unendliche Güte, daß du deinen geliebten

geliebten Sohn, Jesum Christum, auch für uns in den Tod gegeben, und uns in ihm Gnade, Leben und Seligkeit geschenkt hast. Wir trösten uns dessen mit freudigem Vertrauen durch die theuersten Pfänder unserer Erlösung, die wir jetzt im heiligen Abendmahle empfangen haben. Laß doch, o Gott! deine und deines Sohnes Liebe einen recht tiefen und bleibenden Eindruck in unsern Seelen machen. Gieb, daß wir die Versprechungen der Treue und des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben, nie vergessen, sondern von nun an mit unermüdetem Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten. Stärke uns im Glauben und in der Tugend. Lehre uns selbst deinen Willen thun, und leite uns durch deinen Geist auf ebener Bahn. Heilige uns ganz und gar, und laß unsere Seele und unsern Leib unsträflich und unbefleckt erhalten werden auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste Lob und Ehre gegeben sey in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne euch rc.

B) Handlung des heiligen Abendmahls bey Kranken.

Das heilige Abendmahl soll, als ein Stück des öffentlichen Gottesdienstes, allezeit in der Kirche, in der Gemeinschaft mit andern Christen gehalten, und außer dem Nothfalle Niemand besonders gereicht werden. Dieser Nothfall findet statt, wenn Jemand krank, gebrechlich, sehr alt, und überhaupt in solchen Umständen ist, daß er dem öffentlichen Gottesdienste nicht beywohnen kann. Vornemlich sind es die Kranken, deren Verlangen hierinn befriedigt werden soll. Der Prediger, der in dieser Absicht berufen wird, läßt sich entweder in einem vorhergegangenen Besuche, oder unmittelbar vor dieser Handlung, wenn es die Umstände zulassen, in ein offenherziges Gespräch mit dem Kranken ein, erforschet seinen Seelenzustand, bringt überall gute Erinnerungen an, und sucht ihn durch eine rührende Anrede zur Andacht zu erwecken. Wo es seyn kann, daß eine oder etliche Personen mit dem Kranken kommuniciren, so ist es erbaulicher, und kommt dem Wesen einer Kommunion näher. Die heiligen Gefäße mit dem Brode und Weine werden auf einem mit weißem Tuche bedeckten

ten Tische aufgestellt, und der Prediger verrichtet die heilige Handlung.

Sind solche Kranken gefährlich krank, oder so schwach, daß sie eine längere Handlung nicht füglich aushalten können, so kann diese nach der kürzern Vorschrift vorgenommen werden, und so, daß sie mit der Beichthandlung gleich in Eins gezogen wird; bey weniger gefährlich Kranken aber, und wo keine tödtliche Schwachheit sich findet, geht die Beichthandlung vorher, und die weitläuftigere Abendmahlshandlung findet gleich darauf statt.

1) Längere Handlung bey solchen, welche nicht gefährlich krank, noch in tödtlicher Schwachheit sind.

Bey der Beichthandlung, die vor derselben hergeht, wird entweder von dem Prediger oder von einer andern christlichen Person das p. 233. befindliche Beichtgebet gesprochen, oder auch die Beichte der kranken Person selbst angehört, und damit können die darauf folgenden Fragen sowohl, als die beygefügte Absolutionsformel verbunden werden.

Im Namen Gottes! Amen.

Geliebter (Geliebte) in Christo! Ihr verlanget das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi zur Beruhigung eurer Seele zu empfangen, und wollet jetzt, nachdem ihr vor Gott, dem Allwissenden, ein aufrichtiges Bekenntniß abgelegt habt, daß ihr, bey einer herzlichen Reue über eure Sünden, eure einzige Zuflucht zu seiner erbarmenden Gnade nehmet, die er euch durch seinen Sohn Jesum Christum verheißen hat, einen kurzen Unterricht von dem Segen anhören, welchen unser göttlicher Erlöser in sein Abendmahl gelegt hat.

Unser Herr Jesus Christus hat nemlich ein herrliches Denkmal seines versöhnenden Todes gestiftet, und uns ein sichtbares Zeichen der Gnade Gottes hinterlassen. Er hat in der Nacht, da er sein schmerzliches Leiden übernahm, das heilige Abendmahl eingesetzt, und seine glaubigen Verehrer versichert, daß sie, in dem Genuße des gesegneten Brodes und Weines, seines für sie in den Tod gegebenen Leibes und seines für sie vergossenen Blutes zur Vergebung der Sünden theilhaftig werden sollen.

Hier-

Hieraus erkennen wir die Absicht, die unser theuerster Erlöser bey dieser heiligen Handlung gehabt hat. Er will, daß seine Erlößten sich seines Lebens, seiner Lehren und Verheißungen, seines vollkommensten Beyspiels in allen Tugenden, insonderheit seines für das menschliche Geschlecht so unendlich wichtigen Leidens, seines blutigen, heilbringenden Todes, und seiner wundervollen Auferstehung lebhaft und dankbar erinnern, und zugleich das feyerlichste Bekenntniß ablegen sollen, daß sie ihn für ihren Erlöser, und seinen Tod für das große Mittel ihrer Versöhnung halten. Er will, daß sie sich aller Wohlthaten seines versöhnenden Todes innigst und theilnehmend erfreuen, und dadurch in ihrem Glauben, in ihrer Liebe, und in ihrer Hoffnung gestärkt werden sollen.

Wir sehen hieraus, mit welchen Gesinnungen wir dieses Gedächtnißmahl unsers Heilandes feyern müssen. Nur dem Christen, der in der That und Wahrheit ein Christ ist, kann solches zum Segen gereichen.

Da ihr nun dieses Gedächtniß der unendlichen Liebe eures Erlösers begehen, euch seinen Versöh-

nungs-

nungstod glaubig zueignen, und in der Gemeinschaft mit ihm die tröstliche Versicherung der göttlichen Gnade erhalten wollet, so erhebet euer Herz zu Gott, und rufet ihn demüthig um seinen Beystand an.

Gnädiger und barmherziger Gott! der du durch Jesum Christum ein Gedächtniß deiner unaussprechlichen Liebe gestiftet hast; erbarme dich über mich! Schenke mir deine Gnade, dieses heilige Mahl recht würdig zu genießen, und tröste mich reichlich mit der theuern Versicherung der Vergebung meiner Sünden! Sohn Gottes, Herr Jesu! der du auch für mich dein Leben dahin gegeben hast; erquicke mich mit den herrlichen Tröstungen deines heilbringenden Evangeliums! Stärke meinen Glauben, und mache mich jetzt, in der genauesten Vereinigung mit dir, gewiß, daß ich unter die Deinen gehöre, die du mit deinem Blute erkauft hast, und die dir Niemand aus deiner Hand reißen soll. Reinige mich von allen Sünden! Heilige mich durch und durch, und laß mich der Früchte deines Todes zu meiner Seele Leben, Heil und Seligkeit genießen. Erhöre mich um deiner unendlichen Liebe willen. Amen.

Vater

Vater Unser ꝛc.

Vernehmet hierauf andachts- und glaubensvoll die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahle, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Nun wird das Abendmahl gereicht.

Dankgebet.

Laßt uns nun Gott und unserm Heilande für die empfangene große Gnade herzlich danken, und also zu ihm beten:

Barmherziger Gott, liebreicher himmlischer Vater! Wir preisen deine unendliche Güte, daß du deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, auch für uns in den

den Tod gegeben, und uns in ihm Gnade, Leben und Seligkeit geschenkt hast. Wir trösten uns dessen mit freudigem Vertrauen durch die theuersten Pfänder unserer Erlösung, die wir jetzt im heiligen Abendmahle empfangen haben. Laß doch, o Gott, deine und deines Sohnes Liebe einen recht tiefen und bleibenden Eindruck in unsern Seelen machen. Gieb, daß wir die Versprechungen der Treue und des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben, nie vergessen, sondern von nun an, so lang es dir gefallen wird, uns noch in dieser Welt leben zu lassen, mit unermüdetem Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten. Stärke uns im Glauben und in der Tugend. Lehre uns selbst deinen Willen thun, dir unter allen Prüfungen, womit du uns heimsuchest, geduldig still halten, und bis an unser Ende alle Treue beweisen, und leite uns durch deinen Geist auf ebener Bahn. Heilige uns ganz und gar, und laß unsere Seele und unsern Leib unsträflich und unbefleckt erhalten werden auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste Lob und Ehre gegeben sey in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne euch ꝛc.

2.) Kür-

2.) Kürzere Abendmahlshandlung bey gefährlich kranken und sehr schwachen Personen.

Im Namen Gottes! Amen.

Geliebter (Geliebte) in Christo! Ihr verlanget das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi zur Beruhigung eurer Seele zu empfangen, und wollet jetzt vor Gott, dem Allwissenden, ein aufrichtiges Bekenntniß ablegen, daß ihr, bey einer herzlichen Reue über eure Sünden, eure einzige Zuflucht zu seiner erbarmenden Gnade nehmet, die er euch durch seinen Sohn Jesum Christum verheißen hat. Demüthiget euch also vor dem Herrn, und sprechet mir mit andächtigem Herzen nach:

Allmächtiger und barmherziger Gott! Ich armer elender Sünder (arme elende Sünderinn) liege hier vor deinem allerheiligsten Angesichte, und bekenne dir meine vielen Sünden, die ich in meinem Leben mit Gedanken, Worten und Werken, wissentlich

sentlich und unwissentlich begangen habe. Ach Herr! es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals ein Uebertreter (eine Uebertreterinn) deines heiligen Gesetzes gewesen bin. Erbarme dich über mich! Ich nehme jetzt meine einzige Zuflucht zu deiner Gnade, die du mir in deinem Sohne, meinem Herrn und Heilande Jesu Christo, verheißen hast. Vergieb mir um seinetwillen alle meine Sünden! Stärke meinen Glauben, und meinen redlichen Vorsatz, so lange du mir mein Leben noch schenken willst, alles Böse zu verabscheuen, und mich ganz nach deinem heiligen Willen zu richten, auch die Trübsal, welche du mir zusendest, mit Gelassenheit anzunehmen, geduldig auszuhalten, und dir alle Treue bis in den Tod zu beweisen. Sey mir gnädig, o Gott, und erhöre mich, nach deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

Erkennet und bereuet ihr eure begangenen Sünden von ganzem Herzen? Glaubet ihr, daß euch der barmherzige Gott alle eure Sünden um seines Sohnes Jesu Christi, eures Heilandes, willen vergeben werde? Wollet ihr euch auch ganz in Gottes Willen ergeben, und denselben, so lang ihr lebet,

mit redlichem Herzen zu vollbringen suchen? So antwortet: Ja.

Auf ein redliches Bekenntniß eurer Sünden, auf ein festes Vertrauen auf Gott, daß er euch um Jesu Christi willen gnädig seyn werde, und auf euren ernstlichen Vorsatz, Gott treu zu bleiben bis an das Ende, kann sich eure Seele beruhigen, und ich, als ein Diener des göttlichen Wortes, verkündige euch, auf den Befehl unsers Herrn Jesu Christi, die Vergebung aller eurer Sünden, in dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebter(Geliebte) in Christo! Unser Herr Jesus hat ein herrliches Denkmal seines versöhnenden Todes gestiftet, und uns ein sichtbares Zeichen der Gnade Gottes hinterlassen. Er hat in der Nacht, da er sein schmerzliches Leiden übernahm, das heilige Abendmahl eingesetzt, und seine glaubigen Verehrer versichert, daß sie in dem Genuße des gesegneten Brodes und Weines seines für sie in den Tod gegebenen Leibes und seines für sie vergossenen Blutes zur Vergebung der Sünden theilhaftig werden sollen. Da ihr nun dieses Gedächtniß der unendlichen Liebe eures Erlösers begehen,

hen, euch seinen Versöhnungstod glaubig zueignen, und in der Gemeinschaft mit ihm die tröstliche Versicherung der göttlichen Gnade erhalten wollet, so erhebet euer Herz zu Gott, und rufet ihn demüthig um seinen Beystand an.

Gnädiger und barmherziger Gott! der du durch Jesum Christum ein Gedächtniß deiner unaussprechlichen Liebe gestiftet hast; erbarme dich über mich! Schenke mir deine Gnade, dieses heilige Mahl recht würdig zu genießen, und tröste mich reichlich mit der theuern Versicherung der Vergebung meiner Sünden! Sohn Gottes, Herr Jesu! der du auch für mich dein Leben dahin gegeben hast; erquicke mich mit den herrlichen Tröstungen deines heilbringenden Evangeliums! Stärke meinen Glauben, und mache mich jetzt, in der genauesten Vereinigung mit dir, gewiß, daß ich unter die Deinen gehöre, die du mit deinem Blute erkauft hast, und die dir Niemand aus deiner Hand reißen soll. Reinige mich von allen Sünden! Heilige mich durch und durch, und laß mich der Früchte deines Todes zu meiner Seele Leben, Heil und Seligkeit genießen. Erhöre mich um deiner unendlichen Liebe willen! Amen.

Vater

Vater Unser ꝛc.

Vernehmet nun andachts- und glaubensvoll die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahle, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Nun wird das Abendmahl gereicht.

Dankgebet.

Laßt uns hierauf unserm Gott und Heilande für die empfangene große Gnade herzlich danken, und also zu ihm beten:

Gelobt sey Gott, der mich gesegnet hat mit himmlischen Gütern durch Jesum Christum, meinen Herrn!

Gelobt

Gelobt sey er, mein göttlicher Mittler, der mich durch seinen blutigen Tod mit Gott versöhnet hat? Nun habe ich den Tod nicht zu fürchten: mein Heiland hat ihm die Macht genommen. Nun habe ich die Verwesung nicht zu scheuen: ich bin mit Jesu als ein Glied mit dem Haupte verbunden; er lebt, und ich werde auch leben — werde dahin kommen, wo er ist, und die Seligkeit genießen, die er mir bereitet hat. Ach mache mich nur, o heiliger, getreuer Gott! immer tüchtiger dazu. Schenke mir Kraft zur Geduld in diesen meinen Leiden; befestige den guten Entschluß in mir, daß ich, wo ich länger lebe, mit Früchten der Gerechtigkeit und mit vielen christlichen Tugenden dich preise. In deine Hände befehle ich meinen Leib und meine Seele; du hast mich durch Christum erlöset; hilf mir, o du getreuer Gott! Amen.

Der Herr segne euch ꝛc.

Anhang

Anhang von Gebeten bey Kranken.

Gebet einem Kranken vorzusprechen.

Allmächtiger und barmherziger Gott! der du das Leben, die Gesundheit, und jeden andern Segen giebst, aber auch wieder nimmst, wenn es dir gefällt, du hast mich jetzt mit einer Krankheit heimgesucht, von der ich nicht weiß, was sie für Folgen für mich haben werde. Ich nehme aber meine Zuflucht zu dir, und bitte dich demüthig, du wollest diese väterliche Züchtigung zum wahren Heil meiner Seele gereichen lassen. Führe mir recht zu Gemüthe, daß Krankheiten, nach deinen weisen und guten Absichten, uns kräftige Erinnerungen seyn sollen, von Sünden abzulassen, uns zu bessern, die Vergänglichkeit dieses Lebens zu erkennen, an unser Ende zu gedenken, und uns zum Sterben bereit zu machen. Laß auch an mir diese heilsamen Absichten erreicht werden. Rühre mein Herz, daß ich in meiner

ner jetzigen Schwachheit mein Elend und meine Sterblichkeit lebhaft bedenke, daß ich mich vor dir demüthige, und deine Gnade suche, daß ich alle Sünden verabscheue, und mich von ganzem Herzen entschließe, mein Leben zu bessern. Barmherziger Vater! ich muß es mit Scham und Reue bekennen, daß ich bey gesunden Tagen nicht allezeit so vor dir gewandelt habe, wie ich es nach meinem Gewissen, und nach der Vorschrift deines heiligen Gesetzes hätte thun sollen. Es schmerzet mich, daß ich so viel Gutes unterlassen, und durch so manche Vergehungen mich deines Wohlgefallens unwürdig gemacht habe. Erbarme dich über mich! Siehe doch jetzt mit gnädigen Augen auf mich herab! Verwirf meine Reue, mein Verlangen nach Hülfe und Rettung, meinen Vorsatz der Besserung nicht! Deinem Dienste sollen von nun an alle Tage meines künftigen Lebens gewidmet seyn. Vergieb mir nur, um deines Sohnes Jesu Christi willen, alle meine begangenen Sünden. Beruhige meine Seele, und mache mich gewiß, daß ich mit dir versöhnt sey. Ist es dein heiliger Wille, so schenke mir meine Gesundheit wieder, und segne die Mittel, welche

ich

ich in dieser Absicht gebrauche. In Allem aber, was du auch über mich beschlossen hast, gieb, daß ich mich deinem guten und weisen Willen mit einer gänzlichen Ergebung in denselben unterwerfe. Du, mein Gott, wirst alles wohl mit mir machen. In deiner Hand stehet mein Leben und mein Tod. Dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele. Du wirst mich nicht verlassen, noch versäumen. Stärke und erhalte mich in diesem Glauben. Erhöre mich, erhöre Alle, die für mich bitten, um Jesu Christi willen! Amen.

Ein anders Gebet von ähnlichem Inhalte.

Es hat dir, o mein Gott! gefallen, mich mit einer harten Krankheit heimzusuchen. Ich weiß nicht, wie viele Stunden oder Tage meines Lebens mir noch übrig sind, und ob ich dieses Lager je anders, als durch den Tod, verlassen werde. Dein Wille geschehe an mir. Ich habe mein Leben von dir empfangen, du hast es mir bisher erhalten, und es

stehet bey dir, wann du es wieder von mir nehmen willst. Du wirst hierinn das Beste für mich wählen, und ich will dasjenige mit Gelassenheit annehmen, was du über mich verhänget hast. Soll ich länger leben, und du willst mir meine Gesundheit wieder schenken, so gelobe ich dir mit redlichem Herzen, daß ich mich eifrig bestreben will, meine noch übrigen Tage, nach der Vorschrift deiner Gebote, als ein wahrer Christ zuzubringen. Hast du aber meinen Tod beschlossen; o, so mache mich zu demselben fertig. Ich sehe es wohl ein, wie wichtig der Schritt ist, den ich thun soll, und wie sehr ich deines Beystandes bedarf, um ihn mit Freudigkeit thun zu können. Ich kenne dich, als meinen gnädigen Vater, der mich durch seinen Sohn vom Verderben der Sünde theuer erlößt hat. Ich habe auch durch deine Gnade als ein Christ zu wandeln gesucht. Aber ich finde dennoch, bey einer genauern Prüfung meines Zustandes, so manche Gebrechen an mir, daß ich nicht Ursache habe, auf meine eigenen Werke mein Vertrauen zu setzen. Nein, mein Vater! ich demüthige mich vor dir, bekenne dir meine vielfältigen Vergehungen, gestehe es ein, daß

ich

ich wegen mancher Versäumniß meiner Pflicht, wegen Untreue und Unlauterkeit strafwürdig sey, und bitte nur um gnädige Vergebung aller mir bekannten und unbekannten Sünden. Es freuet mich, wenn ich in meinem Leben hier und da ein gutes Werk wahrnehme. Aber wie betrübend ist es auch für mich, daß ich nicht noch mehr Gutes gethan, nicht jede Gelegenheit zur Tugend mehr genützt, sondern so oft aus Unwissenheit und Uebereilung gefehlet habe: O wie unvollkommen würde jetzt meine Beruhigung seyn, wenn ich die herrliche evangelische Zusage von der Vergebung der Sünden nicht hätte! Diese allein richtet meinen niedergeschlagenen Muth wieder auf, sie beruhigt mein Gewissen; sie erfüllt meine Seele wieder mit Freude und Hofnung. Ich habe durch Jesum Christum Vergebung der Sünden; ich soll nicht verloren werden, sondern ein ewiges Leben ererben! Seliger Trost! Ich soll ewig leben. Nun mache es mit mir, mein treuer Gott! wie du willst. Erhalte mir nur diesen Trost bis an mein Ende. Stärke mich dadurch, alle natürliche Furcht vor dem Tode zu überwinden. Wende Alles ab, was meine Ruhe stören, und mei-

nen Glauben wankend machen kann. Mache mir die Schmerzen des Leibes und die Angst der Krankheit und des Todes erträglich. Gieb mir Geduld und ausharrende Treue. Gedenke auch meiner Freunde und Angehörigen, die ich verlassen muß. Ich empfehle sie ganz deiner Aufsicht und treuen Fürsorge, in der gewissen Hofnung, daß du dich ihrer väterlich annehmen werdest. O Gott! du wirst Alles wohl machen. Dir übergebe ich alle Sorgen, die in meinem Herzen noch übrig sind. Mein Geist soll sich von Allem losreißen, was irdisch ist; soll sich ganz mit dir beschäftigen; soll sich ganz bereit halten, selig abzuscheiden, und bey Jesu Christo, meinem Heilande, zu seyn. Amen. Stärke mich, Herr, meine Hülfe! Amen.

Gebet bey schmerzhafter und ängstlicher Krankheit.

Liebreicher Gott, barmherziger Vater! Du bist getreu, und lässest uns nicht über Vermögen versucht werden, sondern schaffest in Allem ein solches

Ende, daß wir es ertragen können. Siehe doch auch an meine großen und anhaltenden Schmerzen, die ich empfinde. O Herr! erbarme dich über mich! Mache es mit mir also, daß es erträglich sey. Lindere mir meine Leiden, oder wenn es dir gefällt, so erlöse mich von denselben. Du hast ja befohlen, dich um Hülfe in der Noth anzuruffen; so wollest du mich auch jetzt gnädig erhören. Ach, Herr Jesu, mein treuer Heiland! der du auch um meinetwillen in deinem heiligen Leiden unbeschreibliche Martern erduldet hast; erbarme dich über mich! Gedenke nicht der Sünden meines vorigen Lebens, noch des Mißbrauchs meiner gesunden Glieder, wodurch ich dieses Uebel wohl verdient habe, sondern sey mir um deines bittern Todes willen gnädig, und befreye mich von meiner schweren Plage zu rechter Zeit. Gott, heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller Noth! stehe mir mit deiner Kraft bey, und erquicke mein Herz mit deinem lebendigmachenden Troste. Erhalte mich in christlicher Geduld und fester Zuversicht auf die Hülfe meines Gottes. Herr, mein Gott! laß mich ja, um der leiblichen Angst und Schmerzen willen, in meinem Glauben nicht

nach-

nachlassen, noch etwas Sündliches begehen. Stärke mein kindliches Vertrauen zu deiner Gnade. Errette mich von allem Uebel, und nimm mich endlich zu dir auf in dein himmlisches Reich, wo ich dir für deine gnädige Erlösung ewig danken werde. Amen.

Gebet einer jungen kranken Person vorzusprechen.

O Gott, dessen weiseste Vorsehung alle Dinge im Himmel und auf Erden leitet! Obgleich deine Hand schwer auf mir liegt, so setze ich dennoch meine Hofnung auf dich, und werde sie immer auf dich setzen. Sey du mein Helfer, und heile die Krankheit, die mich so hart drückt. Schenke mir, wenn es mit deinen weisen Rathschlüssen über mich und mein ganzes künftiges Schicksal bestehen kann, die vorige Gesundheit wieder, und erhalte mich noch länger im Lande der Lebendigen. Schone meiner, ich bitte dich, nimm mich nicht von der Welt, ehe ich zu den Jahren des reiffern Verstandes komme, deine unendliche Liebe gegen mich recht kennen lerne, und

die dir schuldigen Dienste besser leisten kann. Verleihe mir die Gnade, die Zeit, die du mir noch gönnest, zu dem großen Endzwecke anzuwenden, zu welchem sie bestimmt ist. Erhöre mich, o Gott! und sey mir gnädig. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, sondern gedenke meiner nach deiner Gnade und Güte. Wenn du willst, so kannst du mich gesund machen; und wenn du mich aus der Welt rufest, so wirst du mich ewig glückselig machen. Verhänge über mich, was dir am besten gefällt, und bereite mich zu dem Allem, was du über mich bestimmt hast. Du bist mein Helfer und Erretter; erhöre mich, um deines Sohnes, meines Heilandes Jesu Christi, willen! Amen.

Gebet einem Kranken von hohem Alter vorzusprechen.

Herr, allmächtiger Gott! der du mir aus lauter Güte das Leben gegeben, es mir bisher erhalten, mit mehr als väterlicher Liebe für mich gesorget, und dich so gnädig gegen mich erzeiget hast, daß

ich

ich Ursache habe, zu rühmen: ich bin jung gewesen, und bin alt worden, aber nie hat mich mein Gott verlassen, sondern seine Güte ist alle Morgen über mir neu worden — auf dich, ja auf dich allein, du treuer Hirte meines Lebens! hoft auch jetzt, meine Seele und betet: verlaß mich nicht, Gott! im Alter, jetzt, da ich grau werde, da meine irdische Hütte zerfällt, und ich mich dem Tode nahe sehe. Wen habe ich außer dir im Himmel und auf Erden, an den ich mich mit festem Vertrauen halten, in dessen Freundschaft und Gnade ich Beruhigung und Trost finden, und von dem ich mir Hülfe und Beystand versprechen könnte? Ich erkenne, o Gott! daß ich mit meinem ganzen Leben, und mit allen Schickungen desselben lediglich von dir abhänge, und daß es auch nur allein in deiner Macht steht, das Ziel meiner Tage noch weiter hinauszusetzen, wenn du solches nach deiner Weißheit, zu meiner größern Heiligung und Zubereitung zur Ewigkeit, nöthig und heilsam finden solltest; ich wünsche auch nur in diesem Falle noch länger zu leben, damit ich noch mehr an meiner Selbstbesserung arbeiten könne, und hernach um so viel würdiger seyn möge, an den

ver-

verheißenen Seligkeiten des zukünftigen Lebens Theil zu nehmen. Setze mein Gemüth in die glückselige Fassung, daß ich das Ende meiner irdischen Wallfahrt mit Freudigkeit erwarten kann, und laß das jetzt noch meine einzige Sorge seyn, mein Herz und Gewissen von allen Befleckungen der Sünde zu reinigen, und deine Gnade in Christo Jesu zu suchen, ehe ich aus diesem Leben der Vorbereitung in das Leben der Vergeltung eingehe, wo ein Jeder nach seinen Werken wird gerichtet werden. Laß selbst diese meine Krankheit, die mich an das erinnert, was mir in Kurzem bevorsteht — o laß sie ein gesegnetes Mittel meiner Heiligung, und der Vollendung meiner Buße seyn. Was ist es, das ich nach aller Wahrscheinlichkeit noch in dieser Welt zu leben habe? Wenige Tage, die eben so schnell, wie alle vorhergehenden, davon eilen werden, und endlich doch ein Ende haben müssen, wenn ich auch diesesmal von meiner Krankheit wieder genesen sollte. Mache es also mit mir, o Gott! wie es dir gefällt, und du es für mein wahres Bestes am zuträglichsten findest. Verleihe nur, daß ich zu jeder Stunde, und in jedem Augenblicke, mich zu der wichtigen

Veränderung, die im Tode mit mir vorgeht, bereit halte. Sey ferner meine Stütze bey den mannigfaltigen Schwachheiten die mich noch allenthalben umgeben. Sey mein Trost bey den mancherley Bekümmernissen, wodurch mein gegenwärtiger Zustand noch so oft verbittert wird. Sey endlich mein mächtiger Beystand in dem Kampfe, welchen ich noch zu kämpfen habe, und gieb, daß ich nicht nur bis ans Ende Glauben halten, sondern auch meinen Lauf durch diese Welt glücklich vollenden möge. Erhöre mich, Gott, und hilf mir! Sey mir gnädig, um Christi willen! Amen.

Gebet einem Kranken vorzusprechen, der unchristlich gelebt, und seine Besserung bis auf die letzten Stunden verschoben hat.

Gerechter und barmherziger Gott! ich stehe mit Sünden beladen an dem Abgrunde des Todes. Leichtsinnig, unglaubig und ungehorsam habe ich mein Leben gemißbraucht. Wie viele Sünden der Jugend, wie viele abscheulichere Sünden des männlichen Alters sind mir jetzt durch die Furcht vor ihren

Folgen erschrecklich! Wie wenig habe ich die Vorschriften und Verheißungen deines heiligen Wortes geachtet! wie wenig habe ich an die Erfüllung meiner Pflichten, und an die Besserung meines Lebens gedacht! Ich Elender bin selbst der Feind meiner Seele gewesen, und habe deine Gnade, die du mir so oft angeboten hast, bis auf diese Stunde versäumet und verachtet. O du gerechter Richter! Ich erliege unter meiner Angst vor dir. Erbarme dich meiner! Aber wirst du dich auch eines Sünders, der so spät zu dir kommt, erbarmen? Ich weiß wohl, was du für die Sünder gethan hast, und daß, wenn die Sünde mächtig ist, deine Gnade doch noch mächtiger ist; aber ich weiß auch, daß du keinen Sünder annimmst, der sich nicht in wahrer Buße zu dir wendet, und sich dir zum Gehorsam ganz ergiebt. Nun ergreiffen mich jetzt die Schrecken des Todes, da ich keine Zeit mehr habe, die Rechtschaffenheit meiner Reue, meines Glaubens und meiner Besserung durch ein wahrhaftig christliches Leben zu beweisen. Ich zittere und bebe; aber du, Herr! weist allein, ob ich bloß als ein verzagter, oder als ein gebesserter Missethäter zittere. Ich fürchte

und

und hoffe; aber ich fürchte mehr, als ich hoffen kann. Laß doch, o Gott, um deines Sohnes willen, Gnade vor Recht ergehen! Ich will von nun an alle Sünden verabscheuen; ich will es nie wieder wagen, einen so gütigen Gott zu beleidigen; ich will mich von ganzem Herzen bestreben, nach deinem Willen zu leben. Gieb mir nur Raum und Kraft zur Besserung. Bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehrt. Großer Erlöser, Herr Jesu! erbarme dich meiner, wie du dich, nach deiner unendlichen Liebe, eines armen Sünders in den letzten Todesstunden erbarmen kannst! Du bist für alle Sünder, du bist auch für mich gestorben. Zu dir nehme ich meine Zuflucht. Richter! Erbarmer! ich komme vor dich; sey mir Sünder gnädig! Offenbare an mir den Reichthum deiner Barmherzigkeit. Dir empfehle ich meine Seele und ihren Jammer. Du wirst es wohl machen. Amen.

Gebet einem Sterbenden vorzusprechen.

Allmächtiger Gott! Herr des Lebens und des Todes! der Tag ist vorhanden, oder doch nahe, an welchem du mich willst von der Welt nehmen. Ich soll sterben, wie alle meine Väter von Adam her. Gnädiger Vater! ich kann diese deine Erde nicht verlassen ohne Dankbarkeit für die unzählbaren Wohlthaten, die du mir auf derselben erwiesen hast. Ich danke dir, daß du mir dieses Leben in den wenigen Tagen der Trübsal so erträglich, und in den weit mehrern guten Tagen so angenehm gemacht hast. O Gott! du hast mich mit Vaterhänden geleitet von Jugend an; du hast mich vor Gefahren beschirmt, von Trübsalen errettet, und so weißlich für meine Wohlfahrt gesorgt. Gutes und Barmherzigkeit sind mir gefolgt mein Lebenlang. Habe ich wohl Ursache, unmuthig und traurig zu seyn, daß ich eine Welt verlassen soll, in welcher ich so viele Wohlthaten von deiner milden Hand genossen habe? Hat deine Güte, dein Segen und meine

Glückseligkeit ein Ende, da mein irdisches Leben zu Ende gehet? Nein, mein Gott! Dank sey deiner Barmherzigkeit, daß du durch Jesum, deinen geliebten Sohn, den Reichthum deiner Gnade geoffenbart, und auch mich dazu berufen hast. Von ganzem Herzen preise ich dich für seine Lehren, für sein herrliches Beyspiel, für sein versöhnendes Blut. Dir danke ich es aber auch, daß deine Gnade in Jesu Christo an mir nicht vergeblich gewesen ist. Noch jetzt gedenke ich mit Scham und Reue an meine Sünden und mannigfaltigen Vergehungen. Aber du hast mich erweckt, du hast mein Herz verändert und gebessert, du hast einen lebendigen Glauben in mir gewirkt. Nun weiß ich, daß ich an deinem festen Bunde Theil habe, der in Ewigkeit besteht, und den auch der Tod nicht trennt, welchem ich jetzt nahe bin. Nun darf ich mir mit freudiger Zuversicht die Verheißungen deines Wortes zueignen, die in diesen bangen Stunden mein Labsal, meine Stärke und mein einiger Trost sind. Ja, mein Gott, ich glaube sie, deine Verheißungen, die du mir von der Unsterblichkeit, von der Auferstehung und Seligkeit der Gerechten gegeben hast. Ich

glaube sie fest und ungezweifelt; ich erwarte ihre Erfüllung durch Jesum Christum, in welchem sie alle Ja und Amen sind. Göttlicher Erlöser! durch dich hoffe ich selig zu werden. Durch dein Blut bin ich rein von allen Sünden, und völlig gewiß, daß auch der Tod mich nicht von dir scheiden wird. Hilf mir durch deine Gnade, wenn meiner schwachen Natur vor seiner Bitterkeit graut. Gieb mir Lust abzuscheiden, und bey dir zu seyn, mein Heiland! Barmherziger Gott und Vater! Deine Gnade sey mit den mich Liebenden und von mir Geliebten, von denen ich bald getrennt seyn werde. Sterbend hebe ich meine Hände für sie zu dir auf. Laß sie glückselig seyn, erhalte sie in deiner Gnade, bewahre sie vor allem Bösen, versammle uns wieder in deinen himmlischen Wohnungen. Alsdann werden wir uns wieder sehen, und uns freuen mit unaussprechlicher herrlicher Freude. Und nun erwarte ich im Glauben die Stunde meiner Erlösung. Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Amen.

Gebet der Umstehenden für einen Sterbenden.

Allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater, du bist nahe Allen, die dich anrufen, Allen dich mit Ernst anrufen; du thust, was die Gottesfürchtigen begehren, und hörst ihr Schreyen, und hilfst ihnen. In diesem festen Vertrauen auf deine Güte erscheinen wir auch jetzt vor deinem heiligen Angesichte, und bitten dich für diese kranke Person, die nicht mehr mit uns, wohl aber mit dir, dem einigen Herzenskündiger, durch das Seufzen und Flehen ihres Geistes reden kann. Ach gieb ihr die Gnade, daß sie in dieser ihrer Schwachheit ihr Herz zu dir erhebe, und bey dir Trost und Hülfe suche. Höre ihr Flehen und errette sie. Hilf ihr im Kampfe und Streite wider den Tod, ihren letzten Feind, daß sie, durch das Vertrauen auf deine Macht und Liebe gestärkt, die Schrecken desselben überwinden möge. Sey nicht ferne von ihr; denn die Angst ist groß. Es ist hier kein Helfer, als du allein. Vergieb ihr, um deines Sohnes Jesu Christi

willen,

willen, alle ihre Sünden und versichere sie durch deinen Geist ihrer Seligkeit. Sprich zu ihrer Seele: Sey getrost, dir sind deine Sünden vergeben! Lindere und verkürze die Furcht und Schmerzen des Todes, und erquicke sie mit der Hofnung der ewigen Seligkeit und der frölichen Auferstehung ihres Leibes. O Herr! es ist nunmehr Abend bey ihr worden, und der Tag ihres Lebens hat sich geneigt; bleibe bey ihr, und laß deine Kraft in ihrer Schwachheit mächtig seyn. Göttlicher Erlöser! Du hast diese sterbende Person durch die kräftige Wirkung deines Geistes zu dir gezogen, und ihr Herz nach dir und nach deinem Heil gelenkt; ziehe nun auch ihre Seele aus der einfallenden Hütte ihres Leibes zu dir, daß sie bald mit Freuden von der Erde in den Himmel, von der Sünde zur Gerechtigkeit, aus der Unruhe zu der Ruhe, aus der Finsterniß in das Licht, aus allem Jammer in die Herrlichkeit, ja aus dem Tode in das Leben komme. Nimm ihren Geist, wenn er sich nun von dem Leibe scheidet, zu dir auf, und laß ihn bey dir einer ewigen und vollkommenen Ruhe genießen. Uns aber, o Herr, unser Gott! gieb die Gnade, daß wir uns oft un-

serer Sterblichkeit erinnern, aller Sünde bey Zeiten absterben, und durch rechtschaffene Bekehrung und wahren lebendigen Glauben uns zu einem seligen Abschiede vorbereiten. Laß dann auch uns Barmherzigkeit vor dir finden, wenn die Stunde unsers Todes vorhanden ist, und nimm uns zu dir in die ewige Freude und Herrlichkeit. Erhöre uns, barmherziger Vater, um Jesu Christi willen! Amen.

VIII.

Von der Einsegnung der Ehen.

Bey der Einsegnung der Ehen haben sich die Prediger wohl vorzusehen, daß sie sich durch Versäumung ihrer Pflicht Nichts zu Schulden kommen lassen. Es ist ohnehin in unserer Kirche nicht erlaubt, irgend Jemand, wer es auch sey, ohne die Erlaubniß unserer Obrigkeit zum Ehestande einzusegnen. Das eingeführte öffentliche Aufgebot geschieht nach der obrigkeitlichen Entscheidung entweder drey Sonntage nach einander, oder an zwey Sonntagen und dem dazwischen fallenden Donnerstage, und nur in äußerst seltenen Fällen ein für allemal, von der Kanzel, und ist hievon Niemand ausgenommen, als diejenigen,

welche

welche hierinn eine ausdrückliche obrigkeitliche Dispensation erhalten haben. Wenn nun Alles richtig, und keine Einwendung erfolgt ist, so geschieht die Trauung ordentlicher Weise in der Kirche; außerordentlich aber entweder im Hause, oder in einer fremden Kirche. In beyden letztern Fällen müssen die obrigkeitlichen Vorschriften genau befolgt werden.

A) Form der ordentlichen Einsegnung.

Geliebte Christen! Der Ehestand ist eine göttliche Anordnung, ohne welche die menschliche Gesellschaft nicht bestehen, und die wahre Glückseligkeit des häuslichen Lebens nicht erhalten werden kann. Nachdem Gott, wie uns die heilige Schrift sagt, den Himmel und die Erde, und Alles, was darinnen ist, erschaffen, und insbesondere diesen Erdboden dem menschlichen Geschlechte zur Wohnung zubereitet hatte, schuf er den Menschen nach seinem Bilde, zu einem vernünftigen, unsterblichen Wesen, das über alle niedrigern Arten von Geschöpfen, die ihn umgaben, herrschen sollte; und da es seine Weißheit nicht

für gut fand, daß der Mensch allein sey und allein bleibe, gab er ihm eine Gehülfinn, die von ihm genommen, die Fleisch von seinem Fleische und Bein von seinen Gebeinen war, und lehrete dadurch unsere Stammeltern und uns Alle, daß eine sehr genaue Verbindung zwischen Mann und Weib statt habe, und daß beyde gleichsam nur Eins seyn sollen.

Dieser Stand, den Gott selbst angeordnet hat, soll uns also ehrwürdig und heilig seyn; soll nicht als ein hartes Joch, sondern als ein Mittel wahrer und dauernder Glückseligkeit von uns betrachtet; seine Rechte und Pflichten sollen nie verletzt, seine Absichten nie aus dem Gesichte gesetzt werden. Vernünftigen, unsterblichen Geschöpfen, Wesen, die uns gleich sind, das irdische Daseyn zu geben; sie zur Weißheit und Tugend, zu guten Menschen und Christen zu erziehen; sich gegenseitige Hülfe und Beystand zu leisten, und der ganzen menschlichen Gesellschaft durch uns und die Unsrigen nützlich zu werden; dieß sind die Absichten des Ehestandes, dieß sind die Pflichten derjenigen, die sich in diesen Stand begeben. Der Mann soll seine Frau lieben, ernähren, versorgen, beschützen, so wie Jesus Chri-

stus seine Gemeine liebt. Die Frau soll wiederum von ihrer Seite ihren Mann lieben, ihn ehren, und ihm in Allem, was recht und gut ist, und nicht mit dem göttlichen Gesetze streitet, unterthänig seyn. Beyde sollen sich eines reinen und keuschen Wandels befleißigen, und einander mit unverbrüchlicher Treue zugethan seyn.

Höret, wie uns unser Herr lehrt, daß das Band der Ehe heilig sey, und daß die Menschen nicht berechtigt sind, dasselbe nach ihrem Gefallen aufzulösen. Die Pharisäer, heißt es im Evangelio, kamen zu Jesu, versuchten ihn und sprachen: Darf sich wohl ein Mensch von seinem Weibe scheiden, um einer jeden Ursache willen? Jesus antwortete ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer der Menschen anfänglich Einen Mann und Ein Weib erschaffen hat, und daß es heißt: darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und diese Zwey werden Ein Fleisch seyn? Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Dieses ist ein kurzer Unterricht aus der heiligen Schrift von der göttlichen Anordnung des Ehestan-

des,

des, und von den Pflichten desselben. Seyd ihr nun Beyde willens, in den Stand der Ehe zu treten, und die Pflichten, welche christlichen Eheleuten obliegen, zu erfüllen, so sprechet: Ja.

Zum Bräutigam:

N. N. Wollet ihr diese N. N. zu eurer Ehefrau nehmen; versprechet ihr auch, Zeit eures Lebens ihr alle eheliche Treue zu erweisen und sie nicht zu verlassen, so antwortet: Ja.

Zur Braut:

N. N. Wollet ihr diesen N. N. zu eurem Ehemann nehmen; versprechet ihr auch, Zeit eures Lebens demselben alle eheliche Treue zu erweisen und ihn nicht zu verlassen, so antwortet ebenfalls: Ja.

Ich nehme Alle, die hier gegenwärtig sind, zu Zeugen dieses feyerlichen Versprechens. Und da sich kein Einspruch gegen eure eheliche Verbindung findet, so wolle der allmächtige und barmherzige Gott euer Vorhaben segnen. Gebt einander die rechte Hand.

Der Prediger legt seine Hand auf ihre Hände, und spricht:

Euer eheliches Versprechen, welches ihr vor Gott und diesen Zeugen gethan habt, bestätige ich, als ein

Diener

Diener der christlichen Kirche, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Was Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

Der barmherzige Gott, der euch durch seine Vorsehung zum Stande der Ehe berufen hat, verbinde eure Herzen durch die aufrichtigste gegenseitige Liebe, und lasse seinen Segen stets auf euch ruhen! Erinnert euch öfters an die feyerlichen Gelübde, die ihr jetzt in der Gegenwart des Allwissenden gethan habt. Erfüllet diese Gelübde in seiner Furcht, und lasset den Frieden, die Eintracht, die Verträglichkeit, die Tugend und Frömmigkeit die Richtschnur eures ganzen Verhaltens seyn. Erwartet in dem Stande, in welchen ihr jetzt tretet, nicht lauter freudige, sondern auch traurige Tage, und mancherley Beschwerden und schmerzliche Empfindungen. Aber eure gemeinschaftliche Theilnehmung an Allem, was euch unter der weisen und guten Regierung Gottes begegnet, wird eure Freuden vermehren, und eure Leiden erleichtern. Niemand ist ohne Fehler und Schwach-

Schwachheiten; aber vertraget einander, habt Nachsicht und Geduld mit einander, und diese Verträglichkeit, diese Nachsicht und Geduld werden euch den Mangel der Vollkommenheit ersetzen. Seyd nicht eifersüchtig auf Vorzug und Herrschaft; aber eifersüchtig auf die Ehre, einander eure Lasten zu erleichtern und euer Leben zu versüßen, einander mit Gefälligkeit und Freundschaft zuvorzukommen, und euer gemeinschaftliches Wohl am eifrigsten zu befördern. Ziehet die stillen häuslichen Freuden allen andern vor; sie sind gewiß weit unschuldiger, reiner und dauerhafter, als alle andern. Seyd vertraulich gegen einander; aber verlieret nie die Achtung, die Eins dem Andern, und ein Jedes sich selbst schuldig ist. Heiliget eure Vereinigung dadurch, daß ihr gemeinschaftliche Religionsübungen anstellet, euch gemeinschaftlich mit dem Gebete beschäftiget, einander vor Sünden und Fehltritten mit sanftem Geiste warnet, einander in der Liebe des Guten stärket, und euch gemeinschaftlich in der Hofnung der ewigen Seligkeit freuet. Ihr seyd Beyde zur seligen Unsterblichkeit berufen! Wandelt gemeinschaftlich auf dem Wege, der dahin führt, und erleich-

tert

tert einander diesen Weg. (Segnet euch Gott mit Kindern, so müsse ihre gute, christliche Erziehung euer Hauptgeschäfte; sie müsse zugleich Arbeit und Vergnügen für euch seyn, und ihre Gesellschaft müsse in euren Augen den Vorzug vor jeder andern haben. Die Kinderzucht versäumen, oder nur nachläßig wahrnehmen, ist nicht Schwachheit, nicht Fehler; es ist Verbrechen, und Verbrechen von der verderblichsten, strafbarsten Art, weil sich seine Folgen ins Unendliche erstrecken). Präget euch diese Erinnerungen tief ein, und folget diesen Vorschriften der Weißheit. Dadurch werdet ihr tausenderley Uebel von euch entfernen, und über alle eure künftigen Tage Heiterkeit und Frieden verbreiten.

Laßt uns nun unsern Gott um seinen Segen zu dieser neuen Ehe anruffen, und also zu ihm beten:

Herr, unser Gott, liebreicher Vater! du hast die Menschen durch mannigfaltige Bande, und insbesondere durch die Bande des ehelichen und häuslichen Lebens mit einander verbunden, damit sie Alle Eine wohlgeordnete Gesellschaft ausmachen, einander

der lieben, helfen und dienen, und Eins dem Andern die Beschwerden und die Arbeit dieses irdischen Lebens erleichtern möchten. Siehe doch auf diese Personen, die sich, nach deiner weisen Ordnung, ehelich mit einander verbunden haben, in Gnaden herab. Verleihe ihnen deinen heiligen Geist, damit sie stets auf dem Wege der Pflicht und der Tugend wandeln, alle deine Gebote halten, und nichts Anders thun, als was dir wohlgefällig ist. Verbinde sie immer mehr in Einigkeit und wahrer Liebe mit einander, und gieb, daß sie durch ein friedliches, frommes und gottseliges Leben Jedermann erbauen. Erfreue sie mit dem Segen, den du deinen aufrichtigen Verehrern verheißen hast. Laß, wenn es deiner Weißheit gefällt, alle ihre rechtmäßigen Unternehmungen und Geschäfte einen glücklichen Fortgang haben; bewahre sie vor Allem, was ihren Wohlstand stören, vornemlich aber vor Allem, was sie zur Sünde und zum Laster verführen könnte; und laß sie sich stets deiner väterlichen Fürsorge, deines mächtigen Schutzes, und deiner gnädigen Hülfe erfreuen. Sollen sie Widerwärtigkeiten und Trübsale in ihrem Ehestande erfahren, so erleichtere ihnen die

die Last derselben dadurch, daß du ihnen Hofnung und Zuversicht zu dir, ihrem gütigen himmlischen Vater, ins Herz giebst, und sie davon versicherst, daß ihnen alle Dinge zum Besten dienen müssen. (Gefällt es dir, sie mit Kindern zu segnen, so verleihe ihnen die Gnade, daß sie dieselben in deiner Furcht auferziehen, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit und zur Liebe des Guten anführen, damit sie durch eine treue Erfüllung der Pflichten ihres Standes das Beste der menschlichen Gesellschaft und ihre eigene Seligkeit befördern mögen). Erhöre uns, barmherziger Gott, und lehre uns Alle deinen Willen thun, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen. Vater Unser ꝛc.

Der Herr unser Gott lasse seinen Segen auf euch ruhen, und euch lange eben so tugendhaft, als vergnügt und glücklich bey einander leben! Amen.

Und uns Allen gebe der Herr seinen Segen und seine Gnade, daß wir fromm und christlich vor ihm leben, damit wir seines väterlichen Wohlgefallens theilhaftig, und in der Zeit und in der Ewigkeit glückselig werden mögen! Amen.

B) Ein-

B) Einsegnung solcher Eheleute, die funfzig Jahre beysammen im Ehestande gelebt haben.

Wenn solche Personen ihr Ehejubiläum begehen wollen, so kann solches entweder öffentlich in der Kirche, oder auch im Hause geschehen. Der Prediger hält, wenn es verlangt wird, eine auf diesen seltenen Fall gerichtete erweckliche Rede, und beschließt dieselbe mit folgendem Gebete und Segen:

Barmherziger und liebreicher Gott, der du Allen gnädig bist, die dankbares Herzens sind, und deine Wohlthaten erkennen! Diese Eheleute, die du, nach deiner großen Güte, nun über funfzig Jahre beysammen erhalten hast, erscheinen vor deinem allerheiligsten Angesichte, dir ein demüthiges Dankopfer zu bringen, und dich mit frölichem Herzen öffentlich zu preisen. Sie erkennen die große und unverdiente Gnade, die du ihnen bis auf diesen Tag erwiesen hast. Sie erinnern sich so vieler Wohlthaten, die ihnen aus deiner reichen Segensquelle zugeflossen sind, so vieler Freuden, womit du ihre mühse-

mühseligen Tage versüßt, und so mannigfaltiger Trübsale, Krankheiten und anderer Widerwärtigkeiten dieses Lebens, woraus du sie glücklich errettet hast, daß ihr Herz innigst gerührt, und ihr Mund voll deines Ruhms ist. Sie sprechen mit David: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! Wie können sie dir vergelten alle Wohlthaten, die du bis in ihr graues Alter an ihnen gethan hast? Sie haben Nichts, das sie dir geben können, als ein dankbares und gehorsames Herz. Sie wollen dir ihre Gelübde bezahlen, und sich ernstlich bestreben, bis an ihr Ende zu halten, was sie als Christen versprochen haben. Sie wollen dich über alle Dinge fürchten, lieben, und dir allein vertrauen. Sie wollen dir in Christo zu gefallen suchen, und in einem lebendigen Glauben hinfort nicht mehr der Welt, sondern allein ihrem theuersten Heilande, als sein Eigenthum, leben. Gütiger

ger Gott! laß dir dieses aufrichtige Dankopfer gefallen, und gieb diesen Eheleuten, die du nun so lange erhalten hast, noch ferner zu erkennen, daß du ihr mächtiger Schutz und gnädiger Vater seyest! Erhalte sie im Frieden und in der Ruhe ihrer Seelen! bewahre sie vor allen empfindlichen Trübsalen! Verlaß sie nicht in ihrem hohen Alter, und mache ihnen die Last ihrer Jahre erträglich! Ermuntere ihren Geist durch dein göttliches Wort, und die kräftigsten Versicherungen deiner Gnade! Stärke sie im Glauben an ihren Erlöser, und schenke ihnen, bey täglicher Buße, den erquickenden Trost ihres Gewissens, daß ihnen alle Sünden vergeben sind! Vermehre in ihnen die süsse Hofnung einer zukünftigen ewigen Seligkeit, und nimm sie zuletzt, des Lebens satt, in deine ewigen Wohnungen des Friedens auf! Sprich, liebreicher Gott! sprich Ja und Amen zu dem Segen, welchen wir ihnen in deinem Namen ertheilen:

Der allmächtige und barmherzige Gott, der euch Eheleute bis hieher erhalten hat, bewahre euch ferner vor allem Uebel, und lasse euch den Rest eurer Tage, bis zu einer seligen Ruhe, im Frieden

den vollenden! Er bestätige alles Gute, womit wir euch segnen, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Der Herr segne euch ꝛc.

IX.

Von der Ordination der Prediger.

Die Ordination geschieht bey uns ordentlicher Weise nach einem sonntäglichen Frühgottesdienste, vor der versammelten Gemeine.

Der Senior des hiesigen Ministeriums tritt vor den Altar, und neben ihn zu beyden Seiten die zwey Prediger mit den ordinirten Gehülfen; der Candidat aber stellt sich in einer gewissen Entfernung einige Schritte gegen den Senior über, so, daß Beyde einander gerade im Gesichte haben.

Form der Ordination.

Geliebte in Christo! Unsere christliche Obrigkeit hat diesen gegenwärtigen N. N. von N. N. gebürtig, nach der über seine erlangten Wissenschaften mit ihm ange-

angestellten Prüfung, zum heiligen Predigtamte tüchtig erfunden, und verordnet, daß er zu demselben feyerlich eingesegnet werden soll. Ehe aber dieses geschieht, wird ihm zuvörderst die Wichtigkeit dieses Amtes vorgestellt, und er vor Gott und dieser Versammlung zu einer treuen und gewissenhaften Verwaltung desselben öffentlich verpflichtet werden.

Das evangelische Lehramt hat einen göttlichen Ursprung. Gott hat sich von je her den Menschen geoffenbart, und ihnen lange Zeit durch die Propheten, zuletzt aber durch seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, seinen heiligen Willen bekannt gemacht. Dieser höchste Gesandte Gottes hat nicht nur selbst das Lehramt verwaltet, und so wohl durch seinen göttlichen Unterricht, als auch durch sein vollkommenstes Beyspiel in allen Tugenden, seine Zeitgenossen belehrt, was sie glauben und thun sollten, um die Seligkeit zu erlangen; sondern er hat auch, als der treueste Hirte, für die Zukunft gesorgt, und die Verordnung gemacht, daß in seiner Kirche, die er bis an das Ende der Welt erhalten will, allezeit Lehrer seyn sollen, welche die Menschen in seinen Geboten unterweisen,

und zur Beobachtung ihrer Pflichten ermuntern. Er selbst hat zu dem Ende, wie Paulus in seinem Briefe an die Epheser im vierten Kapitel bezeugt, etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern; und seine Apostel, denen die Einrichtung der christlichen Kirche aufgetragen war, haben, nach der Vorschrift ihres Herrn, bey allen Gemeinen, die sie anlegten, sogleich solche Personen geordnet, welche das öffentliche Lehramt verwalteten. Wir sehen hieraus, daß unser Herr Jesus Christus selbst das Lehramt gestiftet hat; und dieses soll Alle, welche unter seiner weisen Regierung noch jetzt als Lehrer in seine Kirche berufen werden, nicht nur an die Würde ihres Standes erinnern, sondern sie auch beständig antreiben, daß sie sich sorgfältig und mit unermüdetem Eifer bestreben, ihr Amt so zu führen, wie es den Absichten des großen Stifters desselben gemäß ist.

Der Endzweck des evangelischen Lehramtes ist wichtig. Hier kommt es auf die Ehre Gottes, auf die Erbauung der Kirche Christi, und auf das ewige Heil der Menschen an. Will nun ein evangelischer

Lehrer seiner Pflicht genug thun, will er sich seines Amtes würdig verhalten: so muß er auch dieses Alles vor Augen haben, und sich von allen Nebenabsichten und Leidenschaften entfernen.

Seine erste Pflicht ist, daß er, als ein Haushalter über Gottes Geheimnisse, die Religion Jesu, nach der Vorschrift seines Herrn, treulich lehre, und die göttlichen Wahrheiten so vortrage, daß er Nichts darunter mische, wodurch ihre Lauterkeit verstellt werden könne. Er soll daher immer die heilige Schrift vor Augen haben, und, der Ermahnung Pauli zu Folge, bey dem Vorbilde der heilsamen Lehre bleiben.

Er soll zum andern die heiligen Sacramente nach der Einsetzung, und nach den Worten Jesu Christi, auf das genaueste verwalten, und dabey Alles beobachten, was wahre Andacht und Erhebung des Herzens zu Gott erwecken kann.

Er soll zum dritten über seine Gemeine wachen, und, so viel ihm nur möglich ist, alle Gelegenheiten und Mittel anwenden, daß jede ihm anvertraute Seele entweder in den Stand der Gnade komme, oder darinn befestigt, und im Wachsthume des geistlichen

Lebens

Lebens gefördert werde. Er soll sich daher auf alle Weise bemühen, die Unwissenden zu unterrichten, die Irrenden wieder zurecht zu bringen, die Schwachen zu stärken, die Stärkern im Guten zu erhalten, und die Lasterhaften und Widerspenstigen mit Klugheit und Ernst auf den Weg der Besserung zurück zu führen. Er soll die Traurigen trösten, die Kranken und Leidenden aufrichten, und den Sterbenden beystehen, daß sie in der Stunde des Todes durch die Kraft des göttlichen Wortes erquickt werden. Und da die Erhaltung der Kirche in der Eintracht ihrer Glieder besteht, so soll er sich ernstlich angelegen seyn lassen, alle Spaltungen und Mißhelligkeiten zu verhüten, und durch christliche Ermahnungen die Herzen zum Frieden, zur Menschenliebe und zu allen Gott gefälligen Tugenden zu erwecken. Er ist ein Hirte, dem die wahre Wohlfahrt seiner ganzen Heerde beständig am Herzen liegen, und der nie vergessen soll, daß er seinem Erzhirten von einem jeden Gliede seiner Gemeine, welches durch seine Schuld verwahrloset worden ist, dereinst schwere Rechenschaft geben müsse.

Darum soll er denn auch zum vierten auf sich

selbst Acht haben, und wohl zusehen, daß er sich in allen Stücken so betrage, wie es die Wichtigkeit seines Amtes erfordert. Er muß ein christlicher Mann, ein Liebhaber Gottes, und ein Menschenfreund seyn. Dahin beziehet sich Alles, was Christus und seine Apostel von einem evangelischen Lehrer verlangen. Wer Andere das Christenthum lehren will, der muß auch selbst die Kraft desselben empfinden. Er muß von der Wahrheit der Lehren, die er Andern anpreiset, selbst überzeugt, und von ihrer Vortreflichkeit selbst so gerührt seyn, daß die Untersuchung und die Ausübung derselben seine erste und vornehmste Bemühung in seinem ganzen Leben bleibt. An ihm sollen seine Zuhörer erkennen, daß er das selbst glaube, was er ihnen predigt, und daß es sein wahrer Ernst sey, ihre Seelen zu bessern, und ihr ewiges Heil zu befördern. Darum soll auch sein ganzer Wandel unsträflich und so beschaffen seyn, daß er sich als ein Vorbild der Heerde darstellen, und Jedermann ein Muster geben könne, wie man die Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst, und gegen den Nebenmenschen beobachten müsse. Alle seine Worte und Handlungen sollen den Chri-

sten bezeichnen, der in Gott allein seine höchste Glückseligkeit sucht, der ihn über Alles liebt, und daher beständig bereit ist, ihm zu gehorchen, und sich im Vertrauen auf ihn, mit Geduld und Gelassenheit, allen seinen Führungen zu unterwerfen — den Christen, der in der Mäßigkeit, in der Nüchternheit, in der Keuschheit, in der Genügsamkeit, in der Demuth und Bescheidenheit vorleuchtet — den Christen, der durch Gerechtigkeit, durch Aufrichtigkeit, durch Friedfertigkeit, durch Versöhnlichkeit, durch Sanftmuth, durch Dienstfertigkeit, durch Barmherzigkeit, durch Freundlichkeit und Leutseligkeit seinem Heilande immer ähnlicher zu werden trachtet. Wo man ihn findet, es sey in seinem Amte, oder in seinem Hause, da soll man den rechtschaffenen Mann erblicken, der allenthalben Tugend und gute Ordnung auszubreiten sucht; den Prediger, dessen Lehren und Wandel ganz übereinstimmen, der sich auf keine unrühmliche Art Vortheile machet, und dem seine Gemeine zutrauen kann, daß er ihr nicht aus Eigennutz und Geitz, sondern in der redlichen Absicht diene, daß er sich selbst, und die ihn hören, selig mache.

Und wenn er auch gleich bey einer gewissen-

haften Führung seines Amtes mancherley Kummer, Mühseligkeit, Trübsal und Verfolgung erdulden müßte, so soll ihn doch dieses Alles weder verdrossen noch kleinmüthig machen. Die großen Verheißungen seines Erlösers müssen ihn ermuntern, in seinem Fleiße, in seiner Treue und in seinem Gebete für seine Gemeine mit immer gleichem Eifer zu verharren. Denn es kommt ein Tag, der alle seine Mühe reichlich belohnen, und alle seine Leiden in unaussprechliche Freude verwandeln soll --- der große Tag des Herrn, da der oberste Hirte und Bischof der Seelen ihm, und allen denen, die ihr Amt rechtschaffen und redlich verwaltet haben, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit geben wird.

Geliebter Bruder in dem Herrn! Ihr habt gehört, welches die wichtigsten Pflichten sind, die ein evangelischer Lehrer in seinem Amte zu beobachten hat. Und nun begehre ich, vor dem Angesichte Gottes und dieser Versammlung, von euch zu wissen, ob ihr auch bedacht seyd, und allhier versprechen wollet, diesem Allem, was euch ist vorgelesen worden, fleißig und treulich nachzukommen, wie ihr wisset, daß ihr dort an jenem Tage Christo, dem gerechten Richter, darüber Rechenschaft geben müsset?

Hierauf antwortet der Candidat laut und verständlich:
Ja, ich verspreche es.

Glaubet Ihr auch von Herzen Alles, was uns die heilige göttliche Schrift lehrt, und was in den Symbolis, oder öffentlichen Bekenntnissen unsers christlichen Glaubens, begriffen und wiederholt ist; begehret Ihr auch diesen Glauben mit bester Treue zu bekennen und zu lehren bis an euer Ende?

Antwort: Ich glaube und begehre dieses von Herzen, und bitte Gott, daß er mich darinn ohne alles Wanken bis in sein himmlisches Reich erhalten wolle.

Wollet Ihr auch den Vorgesetzten und Aeltesten der Gemeine, zu welcher Ihr berufen seyd, in allen gebührenden Dingen im Herrn gehorchen, Euch, wo es die Nothdurft erfordert, willig erinnern und weisen lassen, und Euch in fleißiger Forschung der heiligen Schrift üben, um der Gemeine Gottes täglich mit größerm Nutzen und Besserung zum Preise Jesu Christi dienen zu können?

Antwort: Durch die göttliche Gnade verlange ich diesem Allem, wie es mir vorgehalten worden ist, mit bester Treue nachzukommen.

Alsdann

Alsdann sagt der ordinirende Senior weiter:

So versprechet mir denn dieses Alles vor dieser gegenwärtigen Gemeine Christi in meine Hand.

Der Candidat kniet nach diesem Handgelübde nieder, und der Senior fährt fort:

Geliebter Bruder in dem Herrn! Da Ihr Euch öffentlich verpflichtet habt, Alles, was das evangelische Lehramt erfordert, nach eurem besten Vermögen, mit Gottes Hülfe treulich zu leisten und zu verrichten, und wir nicht zweifeln, Gott werde unser Gebet erhören, und euch zur redlichen Erfüllung eurer Zusage mit seinem kräftigen Beystande unterstützen:

Hier legt der Senior die rechte Hand auf sein Haupt:

So ordne und bestätige ich Euch, nach der Ordnung Gottes und der christlichen Kirche, und auf Befehl unserer christlichen Obrigkeit, zu einem Diener der Kirche, und Lehrer des heiligen Evangeliums, mit ernstlicher Erinnerung, daß Ihr euer heutiges feyerliches Gelübde beständig vor Augen haben, und demselben aufs getreueste nachleben sollet, in dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne Eure Arbeit, daß durch dieselbe sein großer Name verherrlicht, die Kirche Christi erbauet, und das ewige Heil vieler Seelen befördert werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Wenn dieses geschehen ist, so legen auch die andern gegenwärtigen Kirchendiener die Hände auf das Haupt des Candidaten, wobey der Senior sagt:

Laßt uns beten:

Barmherziger Gott, himmlischer Vater! der du uns deinen geliebten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, zum Heilande und Lehrer geschenkt, und durch denselben das Amt verordnet hast, das die Versöhnung predigt, und die Menschen im Glauben und in der Tugend zu ihrer Seligkeit unterrichtet, wir bitten dich demüthig, du wollest deine Kirche stets mit rechtschaffenen Lehrern erfreuen, und auch diesem deinem Diener, der sich dem heiligen Lehramte gewidmet hat, deinen heiligen Geist reichlich mittheilen. Erfülle ihn mit einer reinen Liebe der Wahrheit und der Gottseligkeit, und schenke ihm das Licht, den Eifer und die Treue, die er zur ge-

gesegne-

segneten Ausrichtung seines so wichtigen Amtes nöthig hat. Laß ihn die Würde und die Seligkeit desselben allezeit empfinden, und, von dieser Empfindung beseelt, keine Gabe, keine Kraft, keine Mittel, keine Gelegenheit ungebraucht lassen, die Menschen zu unterrichten, zu bessern, zu beruhigen, und der christlichen Vollkommenheit näher zu bringen. Stärke und unterstütze ihn, damit er dein Wort mit Weißheit und Nachdruck verkündige, den Unachtsamen zum Nachdenken erwecke, den Lasterhaften zur Verlassung seines verkehrten Weges bewege, und den, der ein geängstigtes Herz hat, mit bleibendem Troste erquicke. Bewahre ihn vor Sünden und Aergerniß. Reinige ihn von allen eigennützigen und herrschsüchtigen Gesinnungen und Absichten, und laß die Liebe zu dir und allen Menschen sein ganzes Verhalten regieren. Gieb, daß er durch seinen Wandel sowohl, als durch seine Lehre, Jedermann erbaue, und selbst ein Muster der Tugenden sey, die er Andern prediget. Erhalte ihn bis an das Ende in einer unveränderlichen Treue gegen dich und seinen Erzhirten Jesum Christum, und laß ihn dereinst, wenn er Viele zur Gerechtig-

rechtigkeit geführt, und dein Werk auf Erden vollbracht hat, an der Freude seines Herrn Theil nehmen! Amen.

Hierauf ziehen die Kirchendiener insgesammt ihre Hände von dem Haupte des knienden Candidaten zurück, und der Senior beschließt die Handlung mit der Anrede:

So gehet nun hin, und weidet die Heerde Christi, die euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig; nicht um schändlichen Gewinnstes willen, sondern von Herzensgrund; nicht als herrschet Ihr über das Volk, sondern werdet ein Vorbild der Heerde. So werdet Ihr, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.

Der Herr segne Euch, daß Ihr viele Frucht bringet! Amen.

Hierauf empfange Eure christliche Liebe den Segen des Herrn mit andächtigen und glaubigen Herzen: Der Herr segne Euch rc.

X.

Von der Beerdigung der Todten.

Die Todten werden bey uns größtentheils unter Gesang und Klang der Glocken beerdigt; wobey nur bemerkt wird, daß die hier vorgeschriebenen Gebete bey solchen Leichenbegängnissen, wo weder eine Lei-

chenpre-

chenpredigt, noch eine Grabrede gehalten wird, von dem Todtengräber gesprochen werden sollen.

Gebet nach einer Leichenpredigt, oder auf dem Kirchhofe, vor dem Grabe, zu sprechen.

Ewiger Gott! ohne dessen Alles regierende Vorsehung uns Nichts, weder im Leben, noch im Tode, begegnen kann! Alle unsere Tage stehen in deiner Hand; du ordnest alle unsere Schicksale, wie du willst; durch deine allmächtige Kraft hast du uns ins Leben gerufen, und wenn du gebietest, so sterben wir, und werden wieder zu Staub. Wir erkennen, daß du Alles dergestalt zu lenken weist, daß es zu unserm wahren Besten dienen muß. Darum unterwerfen wir uns dir in Allem, was du über uns verhängest, mit Geduld und völliger Ergebung in deinen Willen. Wir danken dir für die herrlichen Tröstungen, die du uns durch das Evangelium deines Sohnes, der Leben und Unsterblichkeit an das Licht gebracht hat, bey dem Tode der Unsrigen, und auch gegen die Schrecken unsers eigenen Todes gegeben hast. Wir preisen dich, daß du uns auf einen Zustand vollkommener Ruhe und unaufhörlicher Glückseligkeit nach dem Tode hoffen lehrest, und Allen, die mit Geduld in guten

Werken nach dem ewigen Leben trachten, Preiß, Ehre und unvergängliches Wesen verheißest. Lehre uns doch auch durch die täglichen Beyspiele der Sterblichkeit bedenken, wie kurz und ungewiß unser Aufenthalt auf Erden sey, damit wir unsere Tage mit Weißheit zählen lernen. Gieb, daß wir die noch übrige Zeit unsers Lebens in gewissenhafter Erfüllung unserer Pflichten zubringen, und so leben, wie wir, wenn wir sterben, wünschen werden, gelebt zu haben. Verleihe uns die Gnade, daß wir, so lange wir noch hier wallen, deinen Namen verherrlichen, und das Werk vollenden, das du uns befohlen hast, damit, wenn wir diese Welt verlassen, wir im Frieden dahin fahren, und von dir aufgenommen werden mögen in dein ewiges himmlisches Reich, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Ein anders Gebet.

Allmächtiger Gott, Herr über Tod und Leben! Wir danken dir, daß du wieder eine von den theuren Seelen, für die dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, sein Leben ließ, durch den Tod, wie wir zuversichtlich hoffen, in dein ewiges Reich versetzet hast,

und bitten dich, du wollest auch uns bedenken lehren, daß wir sterben müssen, damit wir die Klugheit lernen, dieses Leben nach deinem Willen recht zu gebrauchen. Und da Niemand von uns weiß, wann seine letzte Stunde kommt: so verleihe uns deine Gnade, daß wir über unsere Seelen wachen, allen bösen Lüsten widerstehen, alle unsere Kräfte dir heiligen, und uns im Glauben und in der Tugend auf das Ende immer bereit halten. Dann dürfen wir vor Grab und Verwesung nicht erschrecken. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und uns die große Hofnung der Unsterblichkeit versiegelt. Er ist die Auferstehung und das Leben; wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich sterbe. Befestige, o Gott! diese tröstliche Erwartung in unsern Seelen. Stehe uns bey mit deiner Kraft, wenn wir einst den letzten Kampf antreten müssen. Wir übergeben jetzt schon unsern Geist deinen treuen Vaterhänden. Du hast uns das Leben verliehen; zu deiner Ehre wollen wir es nützen. Du wirst es uns nach weisen Rathschlüssen einst wieder nehmen; dein Name sey hochgelobt! Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben, oder sterben: so sind wir des Herrn. Amen.

Gebet bey der Beerdigung eines Kindes.

Herr, unser Gott! der du die Menschen sterben lässest, und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder! Alles überzeugt uns, daß unsere Schicksale nicht von einem blinden Ohngefähr abhängen, sondern daß du der einzige, allmächtige, allweise Schöpfer und Regierer der Welt seyest. Niemand kann sich deinem Rathe widersetzen; Niemand darf dich fragen: was machst du? Deine Rathschlüsse sind unerforschlich; aber es sind Rathschlüsse eines Gottes, der die Liebe selbst ist. Darum müssen auch alle deine Fügungen gut seyn, so bitter und so empfindlich sie uns auch immer vorkommen mögen. Laß dieses uns Alle, laß es insonderheit diejenigen Eltern bedenken, die jetzt über den frühen Verlust eines geliebten Kindes schmerzlich betrübt sind. Gieb ihnen zu erkennen, daß du nach deiner weisen Güte ihr Kind hast sterben lassen, um es durch den Tod des Leibes zum ewigen Leben des Geistes und zu der vollkommensten Glückseligkeit fähig zu machen. Beruhige ihre Seelen mit der freudigen Hofnung, daß sie dasselbe in den sichern Wohnungen der Seligen der-

einst

einst wieder finden werden. Stärke ihren Glauben an deine Verheißungen, die du uns durch Jesum Christum gegeben hast, damit sie sich deinem heiligen Willen in kindlichem Gehorsam unterwerfen, und durch ein dir wohlgefälliges Leben deiner Gnade in der Zeit und Ewigkeit versichert seyn mögen. Uns Alle aber wollest du auch bey dieser Gelegenheit lehren, daß wir sterben müssen, auf daß wir unsere Herzen bey Zeiten loß machen von den eiteln und elenden Dingen, von welchen wir uns im Tode mit desto größern Schmerzen scheiden werden, je mehr wir dieselben in unserm Leben geliebt haben. Erinnere uns täglich an unsere Todesstunde, und laß uns durch das Angedenken der letzten Dinge, insonderheit der großen Rechenschaft, die du von allen Augenblicken unsers Lebens fordern wirst, angetrieben werden, die vergängliche Lust der Welt zu verläugnen, und deinem Sohne, als unserm künftigen Richter, im Glauben und in der Tugend treu zu bleiben, damit wir seine Zukunft mit Freuden erwarten können. Laß Niemand ohne einen solchen heiligen Vorsatz von hier weggehen, und wirke du selbst in uns das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Handlungen und Gebete bei dem öffentlichen Gottesdienste der evangelisch lutherischen Gemeine in der Reichsstadt Kempten

Kempten 1794

Liturg. 565 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590484-0
VD18 1466674X-001